

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Südslawische Strömungen.

Im südslawischen Viereck will es schon seit Monaten nicht zur Ruhe kommen. Es geht ein Sehnen nach Veränderung durch die Reihen der in vier Staatsgebieten verteilten Serben und Kroaten. Von einem konzentrierten, zielbewussten Streben kann wohl keine Rede sein; es herrscht nur ein impulsives Stoßen und Drängen nach verschiedenen Richtungen, ohne daß einer der bewegenden Faktoren anzugeben wüßte, wo das hinaus soll. Wahrscheinlich wird bei diesem Hin- und Herflutten nicht viel herauskommen, weil die entstandene Gährung nicht stark genug ist, die bestehenden Schranken zu durchbrechen. Es wird schon wieder Ruhe und erträgliche Ordnung werden, und darum sollten die berufenen Hüter und Behüter ob der vorübergehenden Tageserscheinung nicht nervös werden.

Das uns zunächst liegende Gebiet ist Kroatien und Slavonien. Der von der serbo-kroatischen Koalition angerichtete Spektakel theilt sich nicht den Volksmassen mit, deren Stimmung gewiß nicht erfreulich, aber auch nicht bedrohlich ist. Wenn die Regierung in Agram ruhig und zielbewußt weiter arbeitet, praktische Erfolge erzielt und Anerkennung findet, dann werden die ausgestreuten Phrasen und Schlagworte der Koalition sehr bald ihre Wirkung einbüßen. Die Wandlung von der in der Fiumaner Resolution niedergelegten Magnarenfreundschaft bis zum Rufe: „Los von Ungarn!“ war so rasch und ohne jede politische Einsicht durchgeführt, daß darob die Ernüchterung der Intelligenz früher oder später

eintreten muß. Fast jede Woche fliegt irgend ein Plan, eine Idee in Agram auf, wie man mit Ungarn Ruhe und Frieden machen könnte. Das Gefüge der Koalition zeigt schon verschiedene Sprünge und Brüche; es bedarf also von Seite der beiden Regierungen nur der Geduld und Ausdauer, bis die störrischen Elemente einsehen, daß sie mit dem Kopfe nicht durch die Wand können. Es hat schon seit fünfzig Jahren viele der heutigen Krise ähnliche Störungen gegeben und jedesmal siegte der Gedanke der Union über alle Trennungsgelüste.

In Bosnien und der Herzegowina machen sich Neuforderungen zweifellos Unzufriedenheit geltend; doch haben diejenigen unrecht, welche jetzt schon nach recht viel Polizei und Militär rufen. Nach dem pazifizierenden Regime Kállay's mußte Minister Baron Burján an gewisse Reformen denken. Es ging doch nicht an, nach dreißig Jahren der Okkupation an den Traditionen des bürokratischen Polizeistaates nach altösterreichischem Muster festzuhalten. Wenn die in Bosnien etwas freier gewordene Presse über die Stränge schlägt, wenn die einheimischen Elemente etwas unwirsch ihre Anstellung im Dienste ihres Vaterlandes fordern, wenn sie die Ordnung konfessioneller Einrichtungen oder die Lösung der Agrarfrage wünschen, so dürfen die Beamten in Bosnien nicht gleich aus dem Häuschen gerathen. Ohne Zweifel geht durch die unzufriedenen Elemente ein agitatorischer Zug, der von Belgrad und Konstantinopel aus genährt wird, doch kann es nicht schwer fallen, mit solchen Erscheinungen rasch fertig zu werden. Andererseits muß aber doch auch vor der in der bosnischen Bürokratie so beliebt gewordenen Scheidung in loyale und illoyale Bevölkerungsschichten auf das entschiedenste gewarnt werden. Warum war das Volk früher — namentlich die Mohamedaner — loyal, und warum ist es heute nicht mehr? Sollte in der That die auswärtige Agitation nach dreißig Jahren

der Okkupation stärker sein können als die Macht der bestehenden Verwaltung? Das kann nicht sein oder sollte es wenigstens nicht sein. Und da bleibt wohl nichts Anderes als die Annahme übrig, daß in Bosnien politische und administrative Fehler — gewiß schon auch zu Kállay's Zeiten — begangen worden sind, die nunmehr rasch gut gemacht werden müssen. Wir begnügen uns mit diesen Andeutungen und werden bei Gelegenheit auf dieses interessante Thema eingehender zurückkommen. So viel ist gewiß, daß man vereinzelt strafwürdige Erscheinungen keine allzugroße Bedeutung beilegen darf. Unüberlegter Druck erzeugt zähen Gegenruck und daraus entstehen leicht politische Märtyrer, mit deren Andenken sehr schwer fertig zu werden ist.

In Serbien herrscht eine unheimliche Ruhe, der Deckmantel einer zweifellosen Unzufriedenheit. Serbien ist politisch vollständig isolirt, nachdem sich auch die Beziehungen zu Montenegro bis auf den Grund verschlimmert haben: König Peter, der sich in der Rolle eines konstitutionellen Bürgerkönigs gefällt, kann nicht zu Macht und Ansehen gelangen. Der Serbe fordert, daß sein König herrsche und regiere; König Peter thut aber keines von beiden. Die sogenannte Verschwörerclique ist noch immer obenauf und es vermögen weder der König noch die Regierung mit ihnen aufzuräumen. So sitzt Peter wie ein Gefangener in seinem Konak und kann sich, obwohl er schon fünf Jahre den Thron innehat, nicht auf die Reise machen, seine Antrittsbesuche bei den europäischen Höfen zu absolviren. Es heißt, daß Rücktrittsgedanken manchmal den König beschleichen — doch was wäre damit gewonnen? Ueber den Thronfolger laufen allerlei böartige Gerüchte um, die ihn als künftigen König nicht wünschenswerth erscheinen lassen. Nebenbei treiben die zumstümfigen Belgrader Politiker Großmachtpolitik nach allen Seiten. Sie kümmern sich um die Serben in Ungarn und Kroatien mehr als nöthig ist, sie agitiren in Bos-

## Paris-Gogo.

(Original-Heftleton des „Neuen Pester Journal“.)

Es geschieht nichts mehr in Paris, ausgenommen, daß von Zeit zu Zeit ein finanzieller Skandal, ein Millionenschwindel aufgedeckt wird. Kann man sich aber an dem „Bankier“ Rochette ergötzen, nachdem es eine Affaire Humbert gegeben? Dabei war doch wenigstens eine Frau die „Macherin vons Janze“, und auch die Zahl der erbeuteten Millionen eine weit größere. Wir sind also in offenbarem Rückschritt begriffen, das Interesse an Pariser Ereignissen nimmt ab; nur die Dummen, denen man das Geld aus der Tasche locken kann, nehmen immer zu. Die Gogos werden nicht alle, auf jedem Gebiete. Henri Rochette wird vergessen sein, ein Anderer wird kommen, um schwindelhafte Finanzinstitute und Unternehmungen zu gründen, und abermals werden die Gogos ihren Ueberfluß an Sparpfennigen zum Opfer bringen. Das ist ja ganz natürlich, weil das brave Volk hier spart und stets nach Wegen sucht, die rascher zum Ziele führen, das sich jeder Franzose steckt: Rentier zu werden! Weniger zu begreifen sind die Gogos der Theater, eines besonderen Theaters, das unentwegt von ganz Paris besucht wird, während die meisten anderen über schlechten Geschäftsgang zu klagen haben. Wir meinen das Théâtre des Nouveautés, das seit so vielen Jahren schon an den Feydeau'schen Auskleidecochonerien sich mäht. Das nennt sich Théâtre des Nouveautés und mischt doch allemal dieselben abgepielten Karten. Wie bemühen sich andere Direktoren, modern und literarisch zu sein, und gelangen dabei meistens an den Rand des Ruins.

Kein Direktor wagt es mehr, ein ständiges Personal zu halten; allgemein gilt schon die englische und amerikanische Regel, die nöthigen Kräfte für den Lauf einer Pièce zu engagiren. Ihr Vertrag steht und fällt mit dem neuen Stück. Im Falle eines Mißerfolges sehen sich auch die Schauspieler auf dem Trockenen. Daher kommt es, daß Pariser Künstler und Cabots nicht mehr einer bestimmten Bühne angehören, sondern nach Bedarf bald in die-  
sem, bald in jenem Theater auftreten, oder eben beschäftigungslos umherlaufen. Bloss eine Ausnahme existirt, das Théâtre des Nouveautés, wo wahrhaft patriarchalische Zustände herrschen. Seit zwei Jahrzehnten, ungefahr seitdem Georges Feydeau dichtet, hat Direktor Michéau sein Personal nicht gewechselt. Er wird mit seinen Künstlern alt. Sein erster Komiker, Germain, der gewöhnt ist, eine Rolle dreihundertmal zu spielen, hat natürlich Ruße genug, sich mit der Blumen- und Gemüsegärtnerlei zu befassen. Darin ist sein Erfolg ebenfalls ein solcher, daß er leghin zum Offizier des Ordens Merite agricole ernannt wurde. Sein Direktor, Herr Michéau, hatte darauf nichts Eiligeres zu thun, als dieses Ordensabzeichen in Brillanten zu kaufen und Abends feierlich auf der Bühne vor dem versammelten Personal seinem ersten Komiker zu überreichen, der dabei vor Rührung weinte. . . . Wo findet man noch in Paris einen zweiten solchen Direktor?

Das Alles aber ist Herrn Georges Feydeau zu danken, dessen Stücke sichere Treffer bleiben. Dinge wie die „Dame von Maxim“, die „Herzogin der Folies Bergère“, das „Hotel Libre échange“ u. c. haben das Glück des Hauses gemacht, wie das des beneidenswerthen Verfassers. Kein anderer Theater-

poet kann sich mit Feydeau messen. Dieser braucht sich gar nicht mehr anzustrengen, denn was immer er zusammenschmiert, ist dem Gogo-Publikum in Paris und der ganzen Welt nach Geschmack. Feydeau selbst sagt, daß er sehr faul ist und aus Faulheit Vaudeville-dichter wurde! Als Knabe nämlich schon hatte er die Gewohnheit, „Theaterstücke“ zu schreiben, oder zu behaupten, damit beschäftigt zu sein, wenn er zu faul war, seine Schulaufgaben zu machen. Aus der Schule ward er darum bald verjagt; aber auch seinen Hauslehrern blieb er oft das Pensum schuldig, und der glückliche, voraussehende Vater erkufte ihn bei den Herren: „Lassen Sie ihn machen, er schreibt ein Stück!“ Früh krümmt sich, was ein Haken werden will; obgleich nicht anzunehmen ist, daß Feydeau schon als Knabe Schweinereien ausdachte, wie sie die einzige Würze seiner Schwänke bilden, wo er doch auch heute in seinem Privatleben der sittenreinste Mensch ist. Sein Schwiegervater, der Maler Carolus Duran, erfreute sich eines ganz anderen Rufes. Nun sitzt der Alte in Rom als Verwalter der Villa Medicis; doch scheute er die Reise nicht, um der Premiere von „Occupe-toi d'Amélie“ anzuwohnen.

Ich will Feydeau nicht des Plagiats beschuldigen, wenn ich erwähne, daß ich schon vor fünfzehn Jahren, und zwar im „Neuen Pester Journal“ selbst, eine Novelle: „Ein delikater Aufstrich“ veröffentlichte, in welcher erzählt wurde, daß ein Kadler, zur Waffenübung einberufen, seine hübsche Genossin der Obhut eines guten Freundes anvertraute. Genau dieselbe Sache behandelt das neue Feydeau'sche Vaudeville. Eine so glänzende Idee konnte gewiß auch dem Gehirn eines anderen Dichters entspringen. Ich that

nien, arrangiren Banden in Mazedonien — und das Alles mit schlechten Finanzen und einer zerstückelten Armee im Rückhalte. Und schließlich kommt dabei gar nichts heraus als Unbehagen und Unzufriedenheit.

Fürst Nikola von Montenegro reist soeben nach Petersburg und hofft dort seiner heimathlichen Sorgen ledig zu werden. In einem Anfälle von Schlaueit und Besorgniß hat er sein Land mit einer Verfassung, mit der Skupschina, beschenkt, und da das arme, kleine Land damit nichts anzufangen weiß, wünscht der Fürst jetzt die Konstitution in alle Winde. Der besorgte Fürst reist zum sorgenvollen Czar — wer wird von Beiden besseren Rath wissen? Mit Serbien hat sich Montenegro vollständig überworfen und sucht nun schützende Anlehnungen in Wien, Rom und Petersburg. Montenegro geht wirtschaftlich und nach der Bevölkerungszahl immer mehr zurück — woher sollen da Aktionelust und Thakraft herkommen? Und wenn es also in Montenegro noch so sehr drunter und drüber geht, das Ausland braucht darob, wie über die anderen Strömungen unter den Südlavem, nicht nervös zu werden.

**Budapest, 6. April.**

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 7. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über den Hausordnungs-Revisionseurwurf fortgesetzt werden wird.

\* Wie das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ aus kompetenter Quelle erfährt, wird die morgige Nummer des Amtsblattes wichtige Entschlüsse Sr. Majestät, und zwar die Genehmigung der Beschlüsse des serbischen Kirchenkongresses und die von uns bereits avifirte Ernennung des wirklichen geheimen Rathes und Onier serbischen Bischofs Lucian Bogdanovic zum Administrator publiziren.

\* Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius v. Juszt begibt sich am Mittwoch nach Hódmezövásárhely, um der Installation des Obergespan Anton Spilka beizumohnen. Die Stadt trifft große Vorbereitungen zum Empfange des Präsidenten, der bei dieser Gelegenheit, der Stadt Hódmezövásárhely seinen Dank abstatien wird für die Erwählung zum Ehrenbürger der Stadt. Mehrere Abgeordnete der Komitate Csánád und Csongrád werden Herrn v. Juszt nach Hódmezövásárhely begleiten.

\* Wie verlautet, soll die Ernennung des Abgeordneten Georg Mehrebeczky zum Obergespan der Stadt Beszecz in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publizirt werden.

\* Der Immunitätsausschuß des Magnatenhauses hält am Freitag, den 10. d., Vormittags 11 Uhr eine Sitzung. Den Gegenstand derselben

bildet das von der kön. Oberstaatsanwaltschaft in Szeged gestellte Ansuchen um Aufhebung der Immunität des Magnatenhausmitgliedes Baron Julius Csavosjy.

\* Der Rechnungsbereivungsausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Vormittags unter dem Vorsitze Soma Fenyej's stattgehabten Sitzung die Rassenausweise und Rechnungen pro I. Semester 1907 geprüft und richtig befunden.

\* Aus Agram wird telegraphirt, in dortigen politischen Kreisen sei die Nachricht verbreitet, daß der kroatische Landtag für den 7. Mai einberufen werden soll. An maßgebenden Stellen jedoch zieht man die Wichtigkeit dieser Nachricht in Zweifel, weil in der letzten Zeit nichts geschehen ist, was eine Veränderung der Situation zwischen der Regierung und der serbisch-kroatischen Koalition herbeigeführt hätte. Unter solchen Umständen sei eine Einberufung des Landtags zwecklos. — Wie uns ferner aus Agram telegraphirt wird, hielt das Exekutivkomitee der kroatisch-serbischen Koalition heute Nachmittags eine Konferenz, in welcher, wie verlautet, angeblich zur Lösung des ungarisch-kroatischen Konflikts hochwichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Die kroatischen Mitglieder des ungarischen Reichstags verbleiben bis auf Weiteres in Agram und delegirten vorerst nur den Abgeordneten Vazul Mucsevics nach Budapest, damit derselbe dort die weiteren Ereignisse abwartet. Auch in den Abendstunden hielt sich das Gerücht, daß eine befriedigende Lösung der strittigen Fragen nahe bevorstehend sei.

\* Der Abgeordnete Michael Polit wird in der am Mittwoch stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Interpellation in Angelegenheit des serbischen Handelsvertrages einbringen und an den Ministerpräsidenten die Frage richten, wann die Regierung den mit Serbien geschlossenen Handelsvertrag im Abgeordnetenhause verhandeln zu lassen gedenkt, und was die Regierung zu thun beabsichtigt in dem Falle, wenn der Handelsvertrag seitens des österreichischen Reichsraths nicht gutgeheißen würde. Polit wird sich bei dieser Gelegenheit auch über die Frage der Transbalkanbahn und den Standpunkt der ungarischen Regierung in dieser Angelegenheit ausbreiten.

\* Am Sonntag veranstaltete die Reichstämter Unabhängigkeitspartei eine Vertrauenskundgebung für die Regierung, welche Manifestation die Mandatniederlegung des Abgeordneten des Reichstämter U. Bezirks Stephan Szappanos zur Folge haben wird. In der gestrigen Sitzung des leitenden Ausschusses der Reichstämter Unabhängigkeitspartei meldete Stephan Szappanos seinen Eintritt in die Achtundvierziger Linke an und legte sein Amt als Präsident der Partei nieder. In der hierauf folgenden Generalversammlung wurde ein Beschlufsantrag angenommen, in welchem es heißt:

In Anbetracht, daß die Führer des nationalen Widerstands durch die Uebernahme der Regierung das Land von einer großen Gefahr befreiten, daß ferner noch keine frühere Regierung so viele Feinde zu bekämpfen hatte wie die gegenwärtige, mit Rücksicht darauf, daß in der Regierung des Landes die Unabhängigkeitspartei die Hauptrolle inne hat und daß Ludwig Kossuth's Sohn, Franz Kossuth, der Führer der Unabhängigkeitspartei und zugleich ein hervorragendes Mitglied der Regierung ist, sieht die Partei, entgegen dem Standpunkte des Abgeordneten Stephan Szappanos, vertrauensvoll in die Zukunft und votirt der reichstägigen Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei und ihrem Führer Franz Kossuth, sowie der ganzen Koalitionregierung ihr volles Vertrauen. Begrüßungstelegramme wurden an Wekerle und Kossuth abgeseudet.

**Die parlamentarische Lage.**

**Die Debatte über die Hausordnungsreform. — Osterferien. — Die Dankfrage.**

Die Spezialdebatte über die Revision der Hausordnung dürfte voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zu Ende gehen. Die Obstruktionslust der Dissidenten und der Nationalitätenvertreter hat bedeutend nachgelassen, so daß man in einigen Sitzungen die Detailberathung zu beendigen hofft. Während der Spezialdebatte dürfte nur ein wichtiges Amendement zur Annahme gelangen. Dieses wird der Abgeordnete Karl Kmetz zum dritten Abschnitt des Revisionsentwurfes einreichen, und zwar mit Zustimmung des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy, der heute in dieser Angelegenheit Verhandlungen pflog. Der Amendement'sche Antrag betrifft die Ausnahmefälle der Dringlichkeit und lautet wie folgt: „Diese Bestimmungen können nicht angewendet werden: a) bei der Verhandlung gemeinamer Angelegenheiten mit Oesterreich (S. M. XII: 1867); b) bei der Verhandlung von Angelegenheiten, welche im Einvernehmen mit Oesterreich zu erledigen sind; c) bei der Feststellung des Rekrutenkontingents und bei der Bewilligung der Rekruten.“

Nachdem die Revisionsdebatte voraussichtlich zu keinerlei Komplikationen führen dürfte, beabsichtigt das Präsidium des Hauses in Vorschlag zu bringen, daß die Osterferien des Hauses vom 11. bis 29. April wahren mögen. Nur für den Fall als die Revisionsvorlage bis zum 11. d. nicht unter Dach und Fach gebracht sein sollte, werden die Osterferien schon am 22. d. zu Ende gehen. Nach Erledigung der Hausordnungsreform folgt die Schließung der zweiten und die Eröffnung der dritten Session des Reichstags. Sobald die Konstituierung erfolgt sein wird, dürfte das Haus in die Budgetverhandlung eingehen.

Während der Budgetverhandlung dürfte von allen Ausschüssen des Hauses bloß die Bankkommission eine rege Thätigkeit entfalten. Das von dieser Kommission entsendete Subkomité wird schon

der Sache Erwähnung, um mir die Schilderung der Handlung zu erleichtern. Eine solche hat das Stück füglich auch gar nicht, es besteht aus allerlei Bettzenen, die in Hemd und Unterhosen gespielt werden. Der Herr, dem ein zur Stägigen Waffenübung eingetrickter Freund seine Geliebte, Amelie, in Obhut übergibt, findet diese Dame unvermuthet eines Morgens in seinem Bette. . . Diese Sache ist lustig genug zum Anschauen.

Der junge Mann liegt beim Aufgehen des Vorhanges allein in seinem Bette und wird vom Diensthoten geweckt, da es Mittag ist. Er hat aber noch Lust zum Schlafen und dehnt und streckt sich, bis er auf einmal ausruft: „Was ist denn das?“ Sein Fuß trifft unter der Decke einen weichen warmen Körper und alsbald kommt Dame Amelie zum Vorschein, halberstickt, mit einem Nachthemde ihres ahnungslosen Gastfreundes und wohlbestallten Beschüters bekleidet, wenn man so sagen darf. Das sündige Paar hatte am vorhergegangenen Abend in vollkommen loyaler Weise miteinander soupirt, wie es der „delikate Auftrag“ des abwesenden Freundes dem Beschützer Amelie's zur Pflicht machte. Durch angetroffene Bekannte waren sie dann verleitet worden, in ein modernes Bar einzutreten, wo sich ein Champagnergelage entwickelte, bei dem Amelie sowohl wie ihr Hüter sich sinnlos berauschten. Was weiter mit ihnen geschah, wissen sie nicht; ebenso nicht, auf welche Weise sie nachhause und zu Bett gelangten. Die Frage ist nun, ob sie nichts weiter sich zuschulden kommen lassen?

Der junge Mann ist umso bekümmert, als seine eigene Geliebte ihn besucht und ungehindert

eintritt, da sie den Wohnungsschlüssel besitzt. Amelie muß sich rasch unter's Bett verkriechen; sie wird im Hemde, wie sie ist, von dem aufgeregten Partner aus dem Bette geworfen. Die muntere Blonde Armande Cassive, die Schöpferin so vieler Fendeaufzöger Heroinen, führt diesmal wahre Gymnastikerkünfte im Hemde in „formvollendeter“ Weise aus. . . Mehrmals wird sie so mit dem Kopfe voraus von dem ungeduldigen Herrn aus dem Bette geschmissen, mit Nachdruck! Man kann sich denken, auf welche Partie ihrer nun üppig werdenben reigenden Persönlichkeit; aber das Publikum befindet sich dabei in einem Delirium des Behagens.

Diese Heiterkeit nimmt während des ganzen Abends nicht ab, obfchon durchwegs bereits Gesehenes geboten wird. Feydeau ist ein eigener Meister in der Selbstwiederholung. Er beruft sich dabei ungenirt auf seine früheren Stücke. So auch hier. Ein ganzer Akt, der auf der Mairie spielt, ist der Hochzeitszene in der „Bonne de chez Duval“ nachgebildet. Der heimgekehrte Reservist konnte an die Unschuld Amelie's nicht glauben, darum verheirathet er sie aus Rache an den schlechten Hüter, den er glauben macht, der Hochzeitsakt sei eine bloße Farce; er habe zu diesem Zwecke den Saal des Stadthauses gemiethet, und ein guter Freund von der Börse, Toto Béhard, spiele den Herrn Maire. . . Es ist aber der wirkliche Matrifekführer, der die Ehe vollzieht, und nun bleibt dem Ausgespielten kein anderer Weg, als sofortige Scheidung zu erwirken und Amelie, die ein Nebenverhältniß mit einem russischen Prinzen hat, beim flagrant delit zu ertappen. Der Großfürst befindet sich natürlich ebenfalls in Unterhosen. Um

ihn festzunageln, bis zum Herbeiholen des Herrn Kommissärs, werden seine Kleider aus dem Fenster geworfen. Der Prinz, jedoch nicht faul, stellt den Gegner mit der Frage: „Haben Sie „Fil à la patte“ spielen gesehen? . . . Nun denn, so ziehen Sie rasch Rock und Hose aus, um sie mir zu geben, sonst schieße ich Sie todt!“ Dabei hält er ihm das unschädliche Pistol vor, das ein Fächer oder Stiefelzieher ist — wie in „Fil à la patte“. Ist das nicht originell, sich derart selbst zu citiren, um früher gebrauchte Späße in motivirter Art wiederholen zu können? Aber was gilt das einem verehrlichen Gogo-Publikum, wenn es nur immer wieder an Auskleideszenen sich weiden kann, mögen solche auf was immer für eine Art herbeigeführt werden.

Ist es wirklich so interessant, Männerunterhosen von karrierter Farbe zu sehen? . . . Es sitzen nämlich zum weitaus überwiegenden Theile Frauen in dem allabendlich ausverkauften Théâtre des Nouveautés; meistens junge und chic aussehende Damen, von denen die Wenigsten Cocotten sind, das kann Jeder merken, dessen Blick nur halbwegs geübt ist. Mit einem einzigen Begleiter immer drei oder vier Damen in jeder Loge; die Gattin des Besitzers hat stets ein paar verheirathete Freundinnen mit eingeladen. Im Parterre dasselbe Mißverhältniß — wir nennen hier die weibliche Majorität so, weil es doch einigermaßen empörend ist, daß die Pariser Frauen bei ihrem anerkannten Geschmac sich darum reifen, einer Aufzführung derber alter Späße anzuwohnen, deren Sprache ebenfalls die denkbar gemeinste ist! . . . Das Haus hallt nur so vor Lachen, wenn der Onkel aus Belgien die Frage stellt, ob er die Braut „küssen“

in den nächsten Tagen zusammentreten, um die Namensliste der in Vorschlag zu bringenden Fachexperten festzustellen. Der vom Präsidenten Grafen Theodor Batthyány und vom Referenten Ludwig Holló ausgearbeitete Entwurf wurde dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle vorgelegt. Es sollen etwa dreißig Fachexperten vorgeladen werden, darunter auch einige Direktoren hervorragender Provinzinsstitute.

Die Agitation im Interesse der selbstständigen Bank dauert im Lande fort. Neuestens hat die Soproner Handels- und Gewerbeammer eine Aktion eingeleitet. In einer außerordentlichen Generalversammlung soll eine Kundgebung für die selbstständige Bank erfolgen.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

#### Revision der Hausordnung.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Spezialdebatte über den Revisionsentwurf vor sehr spärlich besetzten Bänken fortgesetzt. Drei Abgeordnete: Maniu, Damián und Farkasházy sprachen der Reihe nach gegen den Entwurf und brachten eine Reihe von Amendements ein. Dann wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir eine Stelle in unserem Berichte über die samstägige Sitzung des Abgeordnetenhauses rektifizieren. Bei Schilderung der turbulenten Szenen während der Interpellation des Abgeordneten Ernst Bródy in der Barkóczy-Affaire hieß es u. A. daß auch der Abgeordnete Hofrath Visontai „in den Nachchor der katholischen Volkspartei eingestimmt“ habe. In dem chaotischen Lärm, welcher während der fraglichen Vorgänge im Saale herrschte, konnte unser Berichterstatter nicht jeden Zwischenruf hören, und so konnte es bedauerlicherweise geschehen, daß er der Information Glauben schenkte, als ob auch Hofrath Visontai sich an der Demonstration beteiligt hätte. Da wir uns nachträglich überzeugt haben, daß diese Information eine durchaus falsche war, so beeilen wir uns der Wahrheit gemäß zu erklären, daß damit auch die in unserem gestrigen Blatte bezüglich des Verhaltens des Hofrathes Visontai veröffentlichte Bemerkung als eine irrtümliche erscheint, was wir loyalerweise einzubekennen keinen Anstand nehmen.

Präsident Julius Tusch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittag.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung übergeht das Haus zur Fortsetzung der Spezialdebatte über den Hausordnungs-Revisionsentwurf.

Julius Maniu stellt eine Gefährdung des Parlamentarismus darin, daß die Präsidenten des Abgeordnetenhauses in dem Verbands einer Partei bleiben, weil der Parteimann nur sehr schwer objektiv sein kann. Redner beantragt daher, daß die in dem Revisionsentwurf darf — anstatt „umarmen“ zu sagen... Weiter geht es wahrhaftig schon nicht. Das fordert ordentlich die Strafe des Himmels heraus, und Gott verhüte, daß einmal unvermuthet im Théâtre des Nouveautés ein Unglück entstehe. Die Gogos des genialen Henri Rochette verloren nur ihre Einlagen; die Gogos aber, die bei so schwerer Agiotage sich Sitze zu den abgedroschenen Trivoltitäten des lieblichen Feydeau erobern, riskiren ihr Leben!

Eine feuergefährlichere Bude als das Théâtre des Nouveautés läßt sich nicht denken. Feuergefährlich sind ja sämtliche Theater der Welt, die Pariser Theater im Besonderen, ohne Ausnahme; aber darin ist das Théâtre des Nouveautés eine sträfliche Ausnahme, daß sich dort keinerlei Nebenausgänge befinden, sondern Alles, Logen, Parterre, Balkon, Gallerien, Alles durch dieselbe Thür sich entfernen muß — und welche Thür; sie führt erst in einen mindestens fünfzig Schritte tiefen Thortunnel, ehe man ins Freie gelangt... Auch unter regelmäßigen Umständen dauert die Leerung dieses Theaters unheimlich lange und ist unvermeidlich mit Gedränge verbunden. Bei einer Panik gäbe es Erdbeben ohne Zahl. Einem Brande vollends würden alle die schönen Leiber von ungenirten Lächerinnen als Teufelsbraten zum Opfer fallen, von den begleitenden Herren nicht zu reden, um die weniger schade wäre. Ein Direktor, der seinen Mitgliedern Brillantkronen spendiren kann, sollte auf die Sicherheit seines Gogo-Publikums bedacht scheinen.

Paris, 4. April.

Joseph Sisköly.

enthaltene Erweiterung der diskretionären Gewalt bloß dem Präsidenten zugestimmt werden solle, den beiden Vizepräsidenten aber nicht. Er erörtert hierauf sehr eingehend das Wesen der Interpellationen.

Vizepräsident Stephan Rakovszky übernimmt den Vorsitz.

Julius Maniu kritisiert die Stilistik des Entwurfs.

Vizepräsident Stephan Rakovszky erwähnt den Redner, sich dem Gegenstande zu nähern.

Julius Maniu: Bitte, das hängt mit dem Gegenstande zusammen.

Vizepräsident Stephan Rakovszky: Mit Verlaub, das steht in gar keinem Zusammenhang! (Lärm.)

Julius Maniu findet die Bestimmung, daß nur hundert anwesende Abgeordnete eine namentliche Abstimmung verlangen können sollen, praktisch undurchführbar und reicht einen Antrag ein, wonach die Anzahl der zum Verlangen einer namentlichen Abstimmung erforderlichen Abgeordneten auf vierzig reduziert werden soll. Redner beantragt ferner, daß die Verschärfungen der Hausordnung immer nur auf die Spezialdebatten Anwendung finden können sollen, auf die allgemeinen Debatten aber nicht. Redner läßt sich dann ziemlich breitspurig über den Nachtheil aus, der in der Einschränkung der Hausordnungsdebatten liegt.

Vizepräsident Stephan Rakovszky erwähnt den Redner zum zweiten Male, beim Gegenstand zu bleiben.

Julius Maniu setzt die Gründe auseinander, welche die Nationalitätenvertreter in dem Kampfe gegen die Vorlage leiten.

Vizepräsident Stephan Rakovszky erwähnt den Redner zum dritten Male, beim Gegenstand zu bleiben.

Julius Maniu schließt seine Rede, indem er um Drucklegung seiner Anträge bittet.

Das Haus lehnt die Drucklegung ab.

Vagol Damjan reicht einen Antrag ein auf Vermehrung der Mitglieder des Diariumsausschusses auf fünfzig, von denen zehn bei dringlichen Berathungen immer anwesend sein sollen.

Das Haus lehnt auch bei diesem Antrag die Drucklegung ab.

Signmund Farkasházy beklagt sich darüber, daß die Majorität einer jeden objektiven Argumentation sich unzugänglich zeige.

Vizepräsident Stephan Rakovszky erwähnt den Redner, beim Gegenstand zu bleiben.

Georg Nagy: Sie haben ja nicht einmal den ersten Satz bis zu Ende angehört!

Vizepräsident Rakovszky ruft den Abgeordneten Georg Nagy zur Ordnung.

Signmund Farkasházy reicht mehrere Beschlüsse anträge ein, welche die Schänken der Vorlage mildern sollen. Hinsichtlich der geschlossenen Sitzungen acceptirt Redner den Antrag des Grafen Julius Andrássy und reicht auch diesbezüglich einen Antrag ein. Redner perhorresziert auch die maßlose Erweiterung der Rechte des Präsidenten. Man könne nicht in die Zukunft blicken; nicht vergessen sollte man aber, daß im Präsidentenstuhl einmal schon Desider Perczel, ja sogar der Vertreter der bewaffneten Macht gesessen! Von jener Stelle hat man auch schon den Einzug in den Reichsrath gepredigt und von jener Stelle kann man sogar auch mit Geld arbeiten! In Ungarn kann man heute mit Geld Alles ausrichten! (Großer Lärm.) Man will den Abgeordneten das Recht nehmen, zur Hausordnung sprechen zu können; dann wird es ja unmöglich gemacht, die Konstatierung der Berathungsfähigkeit zu verlangen. Redner verlangt schließlich die Ausrückung der militärischen Frage, da sonst die Opposition bis aufs äußerste gegen die Vorlage ankämpfen werde. (Gekröse bei den 48er Linken.)

Vizepräsident Stephan Rakovszky stellt die Tagesordnung der nächsten Sitzung fest und erklärt um 2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. April.

\* Die Durchführung des Fremdengesetzes in der Hauptstadt. Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an die hauptstädtische Behörde und an die Oberstadthauptmannschaft einen Erlaß gerichtet, in welchem er das Inslebentreten des G.-N. V.: 1903 betreffend den Aufenthalt der Fremden für den 1. Mai l. J. festsetzt. In seinen Verfügungen, die mit dem Gesetze gleichzeitig ins Leben treten, führt der Minister aus, daß die Stadtbehörde und die Polizeibehörde bei der Durchführung des Gesetzes ihren Wirkungskreis respektiren und dertart vorgehen sollen, daß sich ihre Verfügungen gegenseitig ergänzen. Auch soll der Fremdenverkehr nicht erschwert werden; man soll dahin trachten, daß die einwandfreien Fremden nicht durch überflüssige behördliche Maßregelungen und Schikanen behelligt werden. Dagegen sollen die gefährlichen Fremden, wenn es das staatliche Interesse und die öffentliche Ordnung erheischen, aus der Hauptstadt entfernt werden.

\* Die Hauseigentümer und das neue Mietstatut. Die Korporation der Budapester Hauseigentümer verlangt in einem Memorandum die Eliminirung mehrerer gravaminöser Bestimmungen des neuen Mietstatuts. Es wird unter Anderem darüber Klage geführt, daß im Sinne des neuen Mietstatuts der Hauseigentümer von den Parteien dafür verantwortlich gemacht werden kann, wenn die Wohnungen nicht ungezeigert sind. Bemängelt wird außerdem die einjährige Kündigungsfrist, wodurch der Hausbesitzer eventuell gezwungen ist, eine Partei, die er aus triftigen Gründen nicht in seinem Hause dulden will, ein Jahr lang in seinem Hause wohnen zu lassen. Schließlich wird an die Bürgererschaft die Bitte gerichtet, nach Kräften dahin zu wirken, daß die gravaminösen Bestimmungen aus dem Entwurf eliminiert werden.

\* Steinkohlenverkehr in der Hauptstadt. Laut Ausweis des kommunalstatistischen Amtes war der Steinkohlenverkehr in der verfloffenen Woche folgender: Eingelagert sind in Budapest per Bahn und Schiff insgesamt 400,298 Mtr., seit Beginn des Jahres 4,912,288 Mtr., also um 1,186,647 Meterzentner mehr als im Vorjahre. Ausgeführt wurden aus Budapest per Bahn 19,016 Mtr., seit Beginn des Jahres 180,497 Meterzentner, also um 326,488 Meterzentner weniger als im Vorjahre.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. April. Infektionskrankheiten kamen vor 28, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 4, Scharlach 9, Masern 7, Diphtheritis und Croup 4, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber —, Syphilis —, Trachoma —, Ohrenentzündung 2, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Typhus exanthemat. —, Kranke im Krankenhaus 2348 und im St. Johannes-Spital 1216. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 62, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 10, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk 12, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 12, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort 4. — Todesursachen: Gehirn- und Rückenmarksentzündung 9, Lungenschwindsucht 9, Lungentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 9, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza 1, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup 1, Dysenterie —, Syphilis —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Typhus exanthemat —, sonstige Krankheiten 19.

### „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, daselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Das „Neue Pester Journal“ veröffentlicht gegenwärtig den neuesten Roman

Franz Heczeg's

### „Männer treue“.

Es ist dies das neueste, in Buchform noch nicht erschienene Werk unseres illustren Romancier, eine Arbeit, der im reichsten Maße alle Vorzüge eigen sind, die der Waise Heczeg's mit Recht nachgerühmt werden.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Wenn dieser Roman zu Ende geht werden wir mit der Veröffentlichung eines neuen französischen und englischen Romans von den gelehrtesten Autoren beginnen.

Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Lolstoi über sein Jubiläum, Der „junge Millionär“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Männer treue“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte, Centralmarkthallenpreise, Budapester Todtenliste, Witterungsbericht und den Wasserstand.

\* **Neuer Geheimrath.** Se. Majestät hat dem Dfner griechisch-orientalischen serbischen Bischof Lucian Bogdanovic die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

\* **Der Verzicht Tolstoi's auf die Feier seines Geburtstages.** Aus Petersburg wird gemeldet: Michael Stachowitsch erhielt am 4. d. ein Schreiben Leo Tolstoi's, in welchem er in rührenden Ausdrücken erklärt, daß er eine Feier seines 80. Geburtstages nicht wünsche. Das Komitee zur Feier dieses Tages beschloß daraufhin, seine Thätigkeit einzustellen.

\* **Der Todestag Stephan Széchenyi's.** Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre der Todestag Graf Stephan Széchenyi's in pietätvoller Weise gefeiert. Samstag begab sich eine aus dem Präsidenten Desider Bóth und den Vizepräsidenten Franz Marjall und Stephan Rubinek bestehende Deputation des Landes-Széchenyi-Bundes nach Gzent, um die Ruhestätte des größten Ungars zu bekränzen. Samstag Abends traf die Deputation in Sopron ein, wo sie vom Bürgermeister-Stellvertreter Krácsi und den Mitgliedern des Municipiums empfangen wurde. Gestern Vormittags wurde auf dem Széchenyi-Platz eine Feier veranstaltet. Die Feier begann mit der Absingung des „Himnusz“. Sodann trug Dr. Johann Sziklay eine Selbstenkennung vor, worauf Desider Bóth die Bedeutung des Tages würdigte und auf das Széchenyi-Denkmal den Lorbeerkrantz der ungarischen Jugend niederlegte. Nach der Feier begab sich die Deputation nach Gzent, wo sie vom Oberstuhlrichter Blazek empfangen wurde. Der Weg zum Friedhofe wurde von einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge besetzt. Vor dem Mausoleum hielt Desider Bóth eine wirkungsvolle Rede und legte einen prachtvollen Kranz auf die Grabstätte nieder. Hierauf erfolgte die Bekränzung des Standbildes Széchenyi's, worauf Dr. Johann Sziklay auch hier seine schöne Rede zum Vortrage brachte. Im Namen des Municipiums des Komitats hielt Oberstuhlrichter Blazek eine tiefempfundene Rede; er dankte den Mitgliedern des Széchenyi-Bundes für ihr Erscheinen. Zum Schlusse stimmte das Publikum den „Himnusz“ an. Der Feier folgte ein Banket. — Am 8. d. findet in der Hauptstadt eine große Széchenyi-Gedenkfeier statt, welcher sämtliche Mitglieder der Familie Széchenyi beiwohnen werden.

\* **Staatssekretär Szterényi über den gewerblichen Unterricht.** Heute fand hier eine Landeskonferenz der Gewerbeschuldirektoren statt. Derselben folgte Abends im Royalssaal ein Banket zu hundert Gedecken, dem auch Staatssekretär Joseph Szterényi beiwohnte. Nachdem Gewerbeschuldirektor Géza Jánosoviczky einen Trinkspruch auf den Handelsminister Franz Kossuth ausgebracht, Ministerialrath Péterffy und Direktor Edmund Lencz auf den Staatssekretär Joseph Szterényi toastirt hatten, nahm dieser selbst zu einer längeren Tischrede das Wort.

Staatssekretär Szterényi gedachte des Werdeprozesses, welchen der gewerbliche Fachunterricht in den letzten fünfzehn Jahren genommen, und meinte, daß auf keinem Gebiete des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Ungarns ein solch großer Fortschritt zu verzeichnen sei. Der gewerbliche Unterricht zähle zu jenen Faktoren, welche die ungarische Industrie in erster Linie zu ihrer Entwicklung bedarf. Wer die Wichtigkeit dieser Rolle des gewerblichen Unterrichts nicht erfährt, der kennt die Wege, kennt die Mittel nicht, die zu dem von uns Allen ersehnten Ziele führen. Von 230,000 Kronen sind die Opfer, welche der Staat auf den gewerblichen Unterricht verwendet, auf 2 1/2 Millionen Kronen gestiegen. Tausende rauchende Schöte im Lande, tausende und abertausende zufriedene Arbeiter und Hunderte Millionen Produkte der ungarischen Industrie preisen das Resultat der Bemühungen auf diesem Gebiete. In demselben Maße, als wir in der Vergangenheit den Boden des gewerblichen Unterrichts urbar gemacht, müssen wir auch den Boden unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit bearbeiten. Er leerte sein Glas auf das Gefühl der Solidarität und der Liebe unter allen Jenen, die auf dem Gebiet des gewerblichen Unterrichts wirken. Die Rede des Staatssekretärs wurde lebhaft applaudirt.

\* **Ein französischer Künstler in Budapest.** Die französische Literarische Gesellschaft veranstaltete heute im Nationalmuseum einen Vortrag, bei welcher Gelegenheit der zur Zeit hier weilende bekannte französische Dekorationskünstler M. P. Verneuil, Redakteur des Fachblattes „Art et Decoration“, über die Entwicklung der französischen Dekorationskunst eine Vorlesung hielt. Der interessante Vortrag wurde seitens des zahlreicheren, vornehmen Auditoriums mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Verneuil gedenkt noch einige Tage in unserer Hauptstadt zu verweilen und wird morgen, Dienstag, Nachmittags 5 Uhr im Kunstgewerbemuseum

einen zweiten Vortrag unter dem Titel: „Dekoration und Natur, Studium und Interpretation“ halten.

\* **Graf und Gräfin Ladislaus Széchenyi** sind gestern um 6 Uhr 15 Minuten Früh aus Budapest nach Demezö, der Besitzung des Grafen, abgereist. Auf dem Perron war ein zahlreiches Publikum versammelt, das dem gräflichen Paar bei der Abfahrt des Zuges lebhaftes Ovationen bereitete. Aus Demezö wird telegraphirt:

Die Bevölkerung von Demezö und der benachbarten Gemeinden bereitete dem gräflichen Ehepaar Ladislaus Széchenyi und Gladys Vanderbilt bei deren gestrigem Einzug einen begeisterten Empfang. Bei der Einfahrt des Schlosses drückte die verwitwete Gräfin Emerich Széchenyi ihren Sohn und die Gräfin Gladys Vanderbilt an ihr Herz. Die junge Gräfin war von der Wärme und der Unmittelbarkeit der Feier zu Thränen gerührt und fand kaum Worte, um ihrer Freude Ausdruck zu geben. Nachmittags fand ein Volksfest statt, bei welchem auch verschiedene Konkurrenz- und andere Belustigungen veranstaltet wurden. Zum Volksfest erschienen auch die Mitglieder der gräflich Széchenyi'schen Familie. Graf Ladislaus Széchenyi machte zum Andenken an seine Ehegattin eine Stiftung von 25,000 Kronen zu Zwecken einer Kleinkinderbewahranstalt in Demezö.

\* **Eine Duellaffaire des Grafen Sternberg.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Abgeordnete Graf Sternberg hat dem tschechisch-agarischen Abgeordneten Bergmann, der ihn Samstag in einer Rede einen „gräflichen Nichtsnug“ nannte, seine Zeugen geschickt, und zwar die Abgeordneten Cecul Jsofosny und Czaykowsky. Bergmann nominirte seinerseits die tschechisch-agarischen Abgeordneten Udrzal und Svec als Zeugen. Im Parlament verlaudet, daß das Duell morgen Vormittags unter schweren Bedingungen mit Kavalleriejäbeln ohne Binden und Bandagen stattfindet. Bergmann ist Referentoffizier und gilt als guter Fechter. Graf Sternberg soll über das Duell sehr erfreut sein, weil dadurch seine Satisfaktionsfähigkeit dokumentirt wird.

\* **Noch ein Banflavist.** Aus Löcse telegraphirt man uns: Der Gutier Gemeindevorsteher Peter Juspendirt, weil er staatsfeindliche Agitationen entfaltet und den Banflavismus propagirte.

\* **Ausgeraubte Militärkasse.** Aus Ujvidék wird telegraphirt: Die Handkasse der Festungsartillerie in der Pétervárad-Festung wurde in der vergangenen Nacht erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Es heißt, daß auch die Festungsverteidigungspläne fehlen. Am Samstag sind aus Serbien zwei Individuen nach Ujvidék gekommen, die der Thäterschaft verdächtigt werden.

\* **Spenden.** Für die Witwe Frau Abraham Guß (Máramarosky) sind uns von Heinrich Hamer (Spáca) als Ergebnis der Sammlung anlässlich der Hochzeit Pregelmayer 6 Kronen; von Közy und Gistke Kovák (Magyicske) 2 Kronen zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Feministen und Sozialisten.** Das politische Komitee des Feministenvereins hatte für gestern Nachmittags in den Beratungskreis des neuen Stadthauses eine Versammlung einberufen, um auf die Rede, welche der Minister des Innern Graf Julius Andrássy neulich an die Deputation der Feministen gerichtet hat, zu reflektiren. In der Sitzung kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Feministen und Sozialdemokraten.

Die erste Rednerin war Frau Rosa B. Schwimmer, welche die Rede des Ministers einer eingehenden Kritik unterzog. Der Minister, sagte sie, hat erklärt, daß das Wahlrecht der Frauen bei unserem Unterrichtssystem unmöglich sei, er hat aber daran vergessen, daß auch die Männer nicht in der Schule für die Politik erzogen werden. Diejenigen fürchten für die Frau in der Politik, die sonst ohne jede Skrupel die „schwache“ Frau schwer arbeiten und durch das Kapital ausbeuten lassen. Die Rednerin schilderte sodann die Angelegenheit des Frauenwahlrechts im Auslande und erwähnte, daß in Schweden und Finnland die Frauen bereits im Besitze von politischen Rechten seien und die Bewegung auch in England große Fortschritte mache. Schließlich legte sie eine Resolution vor, wonach die Regierung aufgefordert wird, den Gesetzesentwurf über das allgemeine Wahlrecht sowohl der Männer wie der Frauen unverzüglich in der Legislative einzubringen. Ernst Reinicz machte der sozialdemokratischen Partei den Vorwurf, daß sie nicht für das Wahlrecht der Frau kämpfe. Diese Aeußerung rief unter den in großer Anzahl anwesenden Sozialisten heftigen Widerspruch hervor. Der Sozialist Alois Kovács zog nun gegen die Feministen los die sich seiner Ansicht nach um die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Frau nicht kümmern. Nun war es an der Reihe der Feministen, zu protestiren, was mit so viel Temperament und unter so großer Aufregung geschah, daß es bald zu einem netten Ständchen gekommen wäre. Erst nach längerer Zeit trat wieder Ruhe ein. Mariska Garbós sprach gleichfalls

im Sinne der Sozialdemokraten. Zwischen diesen und den Feministen gebe es eine breite Kluft. Die Feministen kämpfen um Ideale, die im Rahmen der heutigen Gesellschaft verwirklicht werden können, die Arbeiterinnen aber um die Schaffung einer neuen Gesellschaft. Nachdem noch mehrere gesprochen hatten, wurde die Resolution angenommen.

\* **Pietät.** Vor einigen Tagen sprang — wie wir gemeldet — der 11jährige Schüler der Oberrealschule im VI. Bezirk Eugen Bermann auf der Szentendreer Station vom Zuge der Vizinalbahn, noch ehe dieser gehalten hatte, so unglücklich ab, daß er überfahren wurde und den erlittenen Verletzungen erlag. Als der Professor der Oberrealschule Dr. Peter Gerecse — der bekannte geschätzte Kunstschriftsteller, der u. A. ein größeres Werk über den Pécser Dom veröffentlicht hat — vom Unglücksfalle Kenntniß erhielt, begab er sich, wie man uns meldet, mit einigen Jöglingen der Anstalt nach Szentendre, suchte die Mutter seines unglücklichen Schülers — eine arme jüdische Witwe, die mehrere kleine Kinder hat — auf und drückte ihr namens der Schule und des Professorenkörpers in herzlichsten Worten sein Beileid aus. Dann ging er mit den Jöglingen in den Friedhof hinaus und hielt am Grabe des kleinen Bermann eine tiefempfundene Abschiedsrede, welche er mit Ermahnungen an die anwesenden Jöglinge verknüpfte. In Szentendre hat die schöne That des Professors Gerecse tiefen Eindruck gemacht; über die pädagogische Bedeutung dieses pietätvollen Aktes ist wohl kaum ein Wort zu verlieren; er spricht für sich selbst.

\* **Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut** hielt gestern Vormittags unter dem Präsidium Paul Hóitz's eine Direktionsitzung.

Präsident Marjall ließ sein Fernbleiben mit Krankheit, Vizepräsident Franz Heitai mit seiner Abreise entschuldigen. Sekretär Dr. Ignaz Fekete meldete die folgenden neueren Spenden an: Balutabank-N. G. 300 K., Landes-Lagerhäuser-N. G. 100 K., Bester isr. Frauenverein 50 K., Dfner Turnverein 40 K., Reformirte Charfreitags-Gesellschaft 50 K., Arrangirungskomitee des Széchenyi-Balles 50 K., im Wege des „Ujvágy“ 2 K. Die Erste Ungarische Allgemeine Affekuranzgesellschaft hat anlässlich der Feier ihrer fünfzigjährigen Wirkksamkeit an den Präsidenten Marjall ein Schreiben gerichtet, in welchem sie, allen Faktoren ihrer erzielten Resultate gedenkend, ausführt, daß unter diesen einen hervorragenden Platz auch die ungarische Zeitungs-Literatur einnimmt, welche, die volkswirtschaftliche Bedeutung der ungarischen Gesellschaft erkennend, eine freundliche Fördererin ihrer Sache ist. Gerade Marjall sei es gewesen, der schon zur Zeit der Gründung der Gesellschaft diesbezüglich der Zeitungs-Literatur mit gutem Beispiel voranging und damit seinen großen Namen auch in der Geschichte des ungarischen Affekuranzwesens mit unaussprechlichen Buchstaben eingegraben hat. In dankbarer Anerkennung hierfür bietet die Gesellschaft dem Pensionsinstitut zum Zweck der Gewährung von Unterstüzungen 5000 Kronen an. Die Direktion sprach sämtlichen Spendern Dank. In die Reihe der ordentlichen Mitglieder wurden aufgenommen: Franz Garai („Tolnai Világlapja“), Moriz Perczel („Független Magyarorság“), Ladislaus Seffer („Magyar Hirlap“) und reichte in die II. Pensionsklasse (Witwenpension) Michael Pástor. Die Direktion stellte sodann den Voranschlag für den nächsten Monat fest, erledigte laufende Angelegenheiten, genehmigte die Jahresbilanz und den vom Sekretär unterbreiteten Jahresbericht und beräumte die XXVII. ordentliche Generalversammlung für den 26. d. an.

\* **Ein Rencontre im Abgeordnetenhaus.**

Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses griff im Couloir der Abgeordnete Hofrath Dr. Soma Visonai den Redakteur des „Politischen Volksblattes“, Richard Mandovský, heftig an, in Folge dessen letzterer dem Abgeordneten seine Zeugen (Gustav Lenczy und Géza Hacsák) sandte. Nach kurzen Pourparlers hat Visonai den Redakteur Mandovský in Gegenwart von mehreren Abgeordneten und Journalisten um Verzeihung, womit die Angelegenheit erledigt war.

\* **Internationales Schachturnier in Wien.**

Aus Wien wird uns telegraphirt: Maróczy (Weiß) gewann eine schneidig geführte französische Partie gegen Bardeleben in 26 Zügen. Wieses, der Ueberraschungsmeister der Schachturniere, schlug Rubinstein, den stärksten jungen Kandidaten des ersten Preises, in einer Wiener Partie in 49 Zügen. Auch der führende Wiener Meister Schlechter siegte, und zwar gegen Mapin (Damengambit, 40 Züge). Ferner gewannen Durás gegen Johner (spanische Partie, 66 Züge), Dr. Perlis gegen Süchting (dieselbe Eröffnung, 44 Züge), Teichmann gegen E. Cohn (Vierpringerspiel, 31 Züge), Spielmann gegen Swiderski (Damengambit, 31 Züge) und Tartacover gegen Néti (sizilianische Partie, 34 Züge). Mit Remis endeten die Partien Berger-Marshall und Leonhardt-Salve. — Stand nach der elften Runde: Schlechter 9, Maróczy 8 1/2,

Duras 8, Rubinstein, Marshall, Spielmann, Teichmann, Dr. Perlis 7, Mieses, Tartacover 5 1/2, Berger 5 (1), Leonhardt 5, Salve 4 1/2, Mapin 4 (1), Süchting, Swiderski 4, Johner, Bardeleben 3 1/2, Cohn 3, Réti 1. — Morgen wird die dritte Runde in folgender Paarung gespielt: Salve-Swiderski, Réti-Leonhardt, Perlis-Tartacover, Rubinstein-Süchting, Johner-Mieses, Mapin-Duras, Cohn-Schlechter, Marshall-Teichmann, Maróczy-Berger, Bardeleben-Salve.

\* Ermordung eines alten Honvéds. Aus Nagypárad wird gemeldet: Der pensionierte Kreutator, gewesener 48er Honvéderoberlieutenant Edmund Felóthy wurde heute Vormittags in seinem Monatszimmer durch Arthrie ermordet aufgefunden. Die Mörderin nach dem Täter blieben den ganzen Tag erfolglos. Um 10 Uhr Abends erschien die Quartiergeberin des Ermordeten Frau Witwe Emerich Szilágyi vor der Kommission und erklärte, sie habe gegen den alten Herrn, als er beim Tische sitzend die Zeitung las, den tödtlichen Hieb geführt. Ueber die Motive der Schreckensthat wußte sie nichts anzugeben. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Frau irrsinnig ist. Der Sohn des Ermordeten ist Bürgerlehrer in Neupeft.

\* Ungarischer Balneologenkongreß. Der Kongreß der Balneologen wurde gestern geschlossen. Es wurden noch zwei Vorträge gehalten. Kön. Rath Béla Bosányi sprach über die balneologischen Ereignisse des vorigen Jahres und Chefarzt Dr. Samuel Löw besprach die Frequenz der ungarischen Kurorte und den Verkehr der Mineralwässer im Jahre 1907. Laut den von Dr. Löw unterbreiteten Daten wiesen die 208 heimischen Kurorte 230,124 Gäste auf, davon waren 29,275 Ausländer. Die Ausfuhr natürlicher Mineralwässer betrug 229,703 Meterzentner im Werthe von 5,512,872 K.; eingeführt wurden 71,110 Meterzentner Mineralwässer. Nach Schluß des Kongresses fand die Generalversammlung des Landesvereins der Balneologen unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Béla Angyán statt. In derselben wurden die vorgelegten Berichte zur Kenntniß genommen und das Abolutorium ertheilt. Bezüglich des Antrages der Direktion über die Steuerbegünstigungen der Kurorte wurde beschlossen, diese Frage vor eine Enquete zu bringen, zu welcher auch alle jene Reichstagsabgeordneten geladen werden sollen, in deren Wahlbezirk sich ein Badeort befindet. Der vom Kongreß im vorigen Jahr ausgesprochene Preis von 200 K. wurde dem Bozsonyer Arzt Dr. Max Schlesinger zugesprochen. Als neue Preisfrage wurde das folgende Thema festgestellt: Auf welche Unterstützung haben die ungarischen Badeorte von der Regierung und von dem Parlament Anspruch mit Rücksicht auf jene Unterstützung, welche die kompetenten Faktoren der Industrie und der Landwirtschaft, sowie dem Handel zutheil werden lassen? Die Generalversammlung richtete an die Mitglieder der Regierung und an Koloman v. Széll Begrüßungstelegramme. — Zu unserem jüngsten Berichte über den balneologischen Kongreß wird uns berichtend mitgetheilt, daß Dr. Edmund Tuschai nicht in Franzensbad, sondern in Marienbad praktiziert.

\* Der Budapester Journalistenverein hielt heute Nachmittags unter dem Vorfige Franz Herzegs eine Ausschuffung.

Das Ehrenmitglied des Vereins Sigmund Singer beantragte auf Grund einer ihm aus Petersburg zugekommenen Aufforderung, die ungarische Presse möge an der 80. Geburtstagfeier Leo Tolstois theilnehmen. Der Ausschuß nahm diesen Antrag an und beschloß, die Art und Weise der Theilnahme an der Feier in der nächsten Sitzung festzustellen. Sodann wurde der im Verlage des Vereins erschienene Almanach vorgelegt und auf Antrag Theodor Landors dem Redakteur Alexander Szerdahelyi Dank und Anerkennung votirt. Generalsekretär Ladislav Serejs unterbreitete hierauf den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß der Verein im verflohenen Jahre eine überaus erfolgreiche Thätigkeit entfaltet hat. Der geschäftsführende Vizepräsident der Direktion des Hilfsfonds Max Bakonyi unterbreitete den Bericht der Direktion des Fonds, aus dem hervorgeht, daß aus dem Fonds im vergangenen Jahre 8821 Kronen, seit seiner vor 11 Jahren erfolgten Gründung insgesammt 97,221 Kronen votirt wurden.

\* Lebensüberdrüßige Mädchen. Aus Arad wird gemeldet: Zwei junge Mädchen, Anna Andrikska und Margarethe Szabadi, haben sich gemeinsam in die Maros gestürzt. In einem hinterlassenen Schreiben gaben sie an, daß sie Beide einen und denselben jungen Mann geliebt haben, der aber ihre Liebe nicht erwiderte.

\* Feuer in einer Brauntweinbrennerei. Aus New York wird uns telegraphirt: Wie aus Staate Illinois die großen Brauntweinbrennereien durch eine Feuersbrunst zerstört, wodurch ein Schaden von sieben Millionen Dollars verursacht wurde. Zwanzigtausend Fässer Alkohol fielen der Brandkatastrophe zum Opfer. In der Umgebung des

Feuerherdes bildeten sich ganze Seen von Alkohol. Mehrere Bewohner tranken von dem ausgeronnenen Alkohol und kamen in Folge des berauschten Zustandes in den Flammen um.

\* Mord und Selbstmord. Aus Nagybacskekerék wird telegraphirt: In der Gemeinde Kisfand man die Frau Bangig im Bette erbroffelt und ihren Mann auf dem Dachboden erhängt. In den Taschen des Mannes befand sich ein Brief, in welchem er mittheilt, daß er seine Frau getödtet und dann einen Selbstmord begangen habe. Das Motiv seiner schrecklichen That nennt er nicht.

\* Flucht eines Advokaten. Ein bekannter hauptstädtischer Advokat, der in der guten Gesellschaft eine Rolle spielte und dessen Kanzlei eine der bestgehenden war, ist vor einigen Tagen aus der Hauptstadt abgereist und nicht wieder zurückgekehrt.

Der Flüchtige ist der in der Großen Feldgasse 35 wohnhafte Advokat Dr. Eugen Weiß, der sich vor anderthalb Wochen, mit einem Auslandspaß nach Rumänien verziehen, von Budapest entfernt hat. Weiß eröffnete vor mehreren Jahren eine Advokaturkanzlei. Vermöge seiner ausgebreiteten Bekanntheit erkaufte sich seine Kanzlei großen Zuspruch und seine Klientel bestand hauptsächlich aus angesehenen Budapester Kaufleuten. Er galt als korrekter Mann und seine Klientel vermehrte sich von Jahr zu Jahr. Man schätzte sein Jahreseinkommen auf 25,000—30,000 K. Trotz dieses Einkommens geriet Weiß in Schulden und versuchte in letzter Zeit am Spieltisch sein Glück. Als er sein letztes Geld verspielt hatte, sagte er einem seiner Vertrauten: „Ich bin ein verlorener Mensch. Es bleibt mir nichts Anderes übrig, als mich zu erschießen oder zu flüchten.“ Unter dem Vorwande, daß er in Rumänien ein großes Holzgeschäft abzuwickeln habe, löste er sich einen Auslandspaß und ergriff die Flucht.

\* Selbstmord eines Gymnasialschülers. Aus Sátoraljajhely wird telegraphirt: Der Schüler der VI. Gymnasialklasse Johann Führer hat sich heute Früh hier erschossen und starb auf der Stelle. Der junge Student war hoffnungslos verliebt und machte aus diesem Grunde seinem Leben ein Ende.

\* Todesfall. Herr Armin Wertheimer ist nach langem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben.

\* Einsturz zweier Häuser. Aus London wird telegraphirt: In einer in der Nähe der Oxfordstreet gelegenen Straße sind gestern Nachts zwei Häuser eingestürzt, die von etwa vierzig Personen bewohnt waren. Bis jetzt wurden zwei Tode und vierzehn Verletzte aufgefunden. Die Bewohner des Hauses waren zum großen Theile deutsche Angestellte des York-Hotels. — Weiters telegraphirt man: Bis 10 Uhr Vormittags wurden neun Leichen aus den Trümmern der eingestürzten Häuser geborgen. 20 Personen, die nur leicht verletzt aufgefunden wurden, wurden gerettet. Sieben Personen werden noch vermißt. Unter den Todten befinden sich zwei Oesterreicher Namens Tischbauer und Glor.

\* Todtschlag eines Studenten. Aus Breslau wird uns telegraphirt: Bei einer Unterhaltung bei einem Studentenessen entstand im Bierbuffet eines Restaurants in Klausewitz ein Wortwechsel zwischen einem Studenten und zwei Lehrern. Alle Drei waren offenbar betrunken. Auf der Straße überfiel der Student die zwei Lehrer, warf den einen nieder und mißhandelte ihn, bis der andere ein Dolchmesser hervorholte und ihn durch Stiche in den Nacken, Brust und Unterleib tödtete.

\* Brand in der Wohnung des Barons Fejérváry. In der Wohnung des Barons Géza Fejérváry, Andrássystraße 98, ist gestern Nachmittags ein Feuer ausgebrochen. Mehrere Arbeiter, die mit dem Abholen der Paketten beschäftigt waren, hatten einen Ofen überheizt, so daß die aufgehäuften Hobelspäne und auch der Fußboden selbst Feuer fingen. Die Feuerwache des VI. Bezirks löschte den Brand in wenigen Augenblicken. Der Schaden ist unbedeutend.

\* Rabbinerwahlen. In Dhuba hätte gestern die Rabbinerwahl stattfinden sollen. Um diese Stelle bewarben sich drei Kandidaten: Dr. Armin Hoffer (Békéscsaba), Dr. Welléß (Nagybittfa) und Dr. Funck (Bozsony). Gestern wurde auf den ersten genannten Kandidaten, der unter den Bewerbern die größte Partei besitzt, abgestimmt. Den Wahlgang leitete Samuel Ehrlich. Insgesammt wurden 382 Stimmen abgegeben, von welchen jedoch nur 213 auf Dr. Hoffer entfielen, um 41 Stimmen weniger als die absolute Majorität. Nach Verkündigung des Resultats der Abstimmung meldeten Dr. Bernhard Mittelmann und Karl Breiner wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten einen Protest an. Dieser wird der isr. Landeskanzlei unterbreitet werden. — In Páftó (Heveser Komitat) wurde gestern Emanuel Drejsnik mit großer

Stimmenmehrheit zum Rabbiner gewählt. Der neue Rabbiner ist ein vortrefflicher ungarischer Redner.

\* Entführtes Mädchen. Die Polizei fahndet nach einem unbekanntem Mann, der laut einer Anzeige eine Kellnerin entführt hat. Vergangene Woche erschien in der Wohnung der 17jährigen Kellnerin Gisella Barga ein etwa 50 bis 55 Jahre alter Mann, der sich als der Eisenbahningenieur Samuel Fried vorstellte. Er versprach dem Mädchen hohen Lohn und glänzende Verpflegung, wenn es zu ihm als Stubenmädchen komme. Das Mädchen acceptirte das Angebot und entfernte sich mit dem angeblichen Fried. Seitdem ist das Mädchen spurlos verschwunden. Die Angehörigen der Barga befürchten, daß die Barga Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

\* Lebensmüde. Der Kondukteur der elektrischen Straßenbahn Stephan Arányi hat sich gestern Nachmittags drei Kugeln in den Leib gejagt. Eine der Kugeln traf und verletzte ihn schwer. Er wird im Nothspital gepflegt. — Das Dienstmädchen Julie Buzás krank gestern auf ihrem Dienstplatze eine Augensteinkügel. Sie wurde ins Nothspital gebracht. — In derselben Weise wollte das Dienstmädchen Marie Rudolf wegen Liebesgramm aus dem Leben scheiden. Sie wird im St. Stephansspital gepflegt. — Heute Früh ist ein unbekannter Mann von der Margarethenbrücke in die Donau gesprungen und verschwand in den Wellen. — Der Friseurgehilfe Joseph Huber hat sich heute in Neupeft erhängt. Als man ihn wahrnahm, war er todt.

\* Der Flecktyphus. In den letzten zwei Tagen ist in Budapest keine neue Erkrankung an Flecktyphus zu verzeichnen. Die seit dem 1. April unter Beobachtung stehende 55jährige Bettlerin Frau Mathias Lanko (VI., Angyalbörögasse 2) wurde ins Epidemiespital gebracht. Gestorben ist eine Frau. Geheilt entlassen wurden ein Mann und sieben Frauen. Im Epidemiespital werden derzeit 59 Flecktyphusfranke gepflegt, und zwar 24 Männer und 35 Frauen. Unter Beobachtung stehen 7 Männer und 3 Frauen.

\* Zum Mordattentat in der Lustigengasse. Am Freitag ist — wie berichtet — bei der in der Lustigengasse 8 wohnhaften Anna Nagy ein fremder, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann erschienen, der gegen das Mädchen mit einem mitgebrachten Beil ein Mordattentat verübte. Das Mädchen feste sich zur Wehre und schrie um Hilfe, worauf der Attentäter die Flucht ergriff. Die Polizei forschte seither vergeblich nach dem Thäter; sie fand zwar einige verdächtige Individuen, auf welche die Personbeschreibung paßte, die Anna Nagy konnte jedoch in keinem der mit ihr konfrontirten den Attentäter erkennen. In Folge einer anonymen Anzeige wurde gestern in einem Gasthause der Josephgasse ein Mann aufgegriffen, auf den das von der Verletzten angegebene Signalement vollkommen paßte. Man brachte ihn zu der Nagy, die gegenwärtig im Hause Contigasse 15 gepflegt wird; gleich beim Eintreten rief die Nagy: Das ist er! Ich hätte ihn auch nach zehn Jahren erkannt. Der Angegriffene ist mit dem aus Csesi gebürtigen 29jährigen Zimmermaler Ludwig Kovács identisch, der wegen Diebstahls und Falschmünzerei bereits wiederholt bestraft war. Er ist aus der Hauptstadt für immer ausgewiesen, wohnte aber zuletzt bei dem Tagelöhner Alexander Steier in der Kleinen Fuhrmannsgasse, wo er unter dem Namen Eugen Barát angemeldet war. Kovács leugnet hartnäckig. Kovács ist trotz des Leugnens in Haft behalten worden. — Heute Mittags 1 Uhr wurde Kovács unter starker Eskorte in das Haus Contigasse 15 gebracht. Dort fand eine neuerliche Konfrontation mit der Nagy statt. Die Nagy erklärte allerdings, daß Kovács der Räuber sei, während Kovács behauptete, er sei das Opfer eines fatalen Zufalls, er müsse einen täuschend ähnlichen Doppelgänger haben. Viele andere Personen, Nachbarn der Nagy und auch ein Gastwirth, welche den Räuber gesehen hatten, behaupten, daß Kovács nicht der Attentäter ist. Auch die Nagy ist schließlich in ihren Behauptungen schwach geworden. Kovács bleibt einweilen in polizeilichem Gewahrsam.

\* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

60,000 Kronen gewinnt: 17200; 15,000 Kronen gewinnen: 43365 64867; 10,000 Kronen gewinnt: 77169; 5000 Kronen gewinnen: 38741 41736 44091; 2000 Kronen gewinnen: 7764 11764 12634 23654 25134 31811 40456 46666 48922 50422 51830 52217 59801 64456 71502 77387 82110 85994 93382 95287 108384 112582 118689 124521; 1000 Kronen gewinnen: 1797 2088 4557 7501 13504 13753 14782 20469 26128 29447 29933 36121 40170 52213 53163 67634 68955 69052 70325 74582 77129 79225 79682 80726 82392 82811 83380 84982 95430 99250 99718 101945 106863 112027; 500 Kronen gewinnen: 63 111 1821 4128 4753 9569 9573 9713 12158 13246 14813 15378 15688 16230 19307 19492 20102 20470 23585 23698 25336 26811 34388 34522 36686 37115 37668 42319 43506 44345 44523 44794 47133 48435 49027 53742 60880 65499 67378 70109 72479 73594 74021 77238 80691 82009 82776 83905 84275 84358 88322 97687 98652 109692 110535 110953 111202 111891 114279 115098 116018 117200 118351 120761 120773 121063 122030 122420 122906 123511 123987. — Ferner wurden 1863 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung haben den Haupttreffer von 60,000 Kronen die glücklichen Käufer der „Hermes“ Ungarischen Allgemeinen Wechselstuben-A.G. Leopoldstädter Filialkaffe (Budapest, V., Nádor-utca 25, Börjenzpalais) auf das Klassenlos Nr. 17200 gewonnen.

\* Selbstmord eines Husaren. Aus Székesfehérvár wird telegraphisch: Der Husar des 10. Husaren-Regiments Wilhelm Nikita I hat sich heute früh in der Kaserne eine Kugel ins Herz gejagt und blieb auf der Stelle todt. Mital verübte den Selbstmord wegen Familienzwistigkeiten.

\* Ganako in Budapest. Die gefeierte japanische Schauspielerin, die einzige Rivalin Sada Yacco's, die derzeit in Wien kolossale Erfolge aufzuweisen hat, wird im Monat Mai auch in Budapest auftreten. Dem Direktor Emerich Waldmann vom Fővárosi Orszam ist es gelungen, die Künstlerin sammt ihrem Ensemble für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen, welches sie im nächsten Monat absolviren wird. — Am 9. d., Nachmittags 3 Uhr, findet die letzte Kindermatinée statt.

Familien-Nachrichten.

Herr Sándor Höng, Mittheilung der hauptstädtischen Firma Steiner u. König, verlobte sich mit Fräulein Blanka Gold, Tochter der Frau Dr. Samu Gerle in Budapest.

Herr Sándor Fuchs, Ingenieur und Bauunternehmer, verlobte sich mit Fräulein Jolán Benedek in Budapest.

Herr Rudolf Szabó, Eigentümer des gleichnamigen internationalen Expeditions- und Kommissionsbüros, Budapest Vertreter der internationalen Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand A. G., verlobte sich mit Fräulein Mariska Klein aus Székesfehérvár.

Damen- und Herrenstrümpfe in anerkannt bester Qualität bei Jos. Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Boitán'scher Leberthran erfreut sich einer großen Nachfrage, weil seine Nährkraft groß ist, weder schlechten Geschmack noch Geruch hat. Wird von Kindern gerne genommen.

Strümpfe, die neuesten, bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-utca 68 József-tér sarkán.

Schön wird man nur durch Gebrauch von Földes Margit-Creme. Per Diegel 1 u. 2 K. in allen Apotheken.

Seit 52 Jahren erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit bei Husten, Keuchhusten, Verschleimung und Athemnoth die berühmten Gg e r s B r u s t p a s t i l l e n. Per Karton I und 2 Kronen. (Probekarton 50 H.) Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Wob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Die Berliner in der Hauptstadt.

Die in Budapest weilenden Mitglieder des Berliner Vereins der Kaufleute und Industriellen waren gestern Mittags Gäste der Hauptstadt, die zu Ehren derselben ein Dejeuner im „Hotel Hungaria“ veranstaltete. Nachmittags um 4 Uhr begaben sich die Gäste mittels Untergrundbahn ins Stadtwaldchen, um die in der Industriehalle veranstaltete Frühjahrsmesse zu besichtigen und besuchten Abends die Oper, die zu ihren Ehren eine Galavorstellung veranstaltet hatte. Programmgemäß hätten sie auch an dem anlässlich der Frühjahrsmesse in der Kaufmannshalle veranstalteten Banquet theilnehmen sollen, doch kamen sie in Folge des gleichfalls angesagten Besuches der Warschauer Kaufleute von dieser Absicht ab. Heute Vormittags besichtigten die Gäste die Centralmarkthalle, die Ganzsche Fabrik und die Maschinenfabrik der Staatsbahnen. Um 12 Uhr Mittags reiste die Gesellschaft nach Sophia ab.

Das Banquet der Hauptstadt.

Die Hauptstadt gab gestern Mittags zu Ehren der Berliner Gäste im „Hotel Hungaria“ ein Dejeuner zu 200 Gedecken. Außer den deutschen Gästen nahmen an dem Mahle der deutsche Generalkonsul Prinz Schönburg-Waldenburg, Staatssekretär Joseph Szterényi, die Spitzen der hauptstädtischen Behörden und zahlreiche Mitglieder des Municipalausschusses, sowie die Vertreter der kaufmännischen und industriellen Körperschaften theil.

Den ersten Toast brachte Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy auf die Gäste aus. Er hat sie, das mühevollen Streben der Hauptstadt auf dem Gebiete des Handels und der Industrie nicht geringzuschätzen, da es hier vor Allem gilt, die Hindernisse aus dem Weg zu räumen, welche der Entwicklung dieser Wirtschaftszweige bislang noch im Wege stehen. Die Hoffnung, daß die Hauptstadt diesen Kampf erfolgreich beenden werde, sei umso größer, als sie diesbezüglich der thatkräftigen Unterstützung des Staatssekretärs Joseph Szterényi (Eisen- und Hochrufe) sicher ist, der an der Seite des Handelsministers Franz Kossuth (Eisen- und Hochrufe) den industriellen und Handelsinteressen die höchste Fürsorge angedeihen läßt. Das Municipium der Hauptstadt ehrt sich nur selbst, indem es seine Hochachtung gegenüber seinen werthen Gästen kundgibt. Meinerseits — schloß Bárczy seinen schönen Trinkspruch — füge ich nur die Bitte dazu, daß Sie, in die große deutsche Metropole zurückgekehrt, unserem lieben Vaterlande und dessen Herzen, unserem Kleinod: der Hauptstadt Budapest, ein gutes Andenken bewahren. Unsere lieben Gäste hoch! hoch! hoch! (Stürmische Hoch- und Eisenrufe.)

Kommerzienrath Baumberg dankte namens der Gäste. Als Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung priere die Budapestener kommunale Autonomie, die in ihrer Freiheit von keiner Selbstverwaltung einer europäischen Stadt übertroffen wird. Dann schilderte er die Fortschritte, welche die Hauptstadt Ungarns

seit der Millenniumsausstellung auf allen Gebieten aufzuweisen hat. „Wir sind glücklich“, sagte er, „daß es uns vergönnt ist, im persönlichen Austausch der Gedanken und Empfindungen näher zu treten; wir werden uns dankbar bewußt, daß diese stolze Stadt uns wohlgegnant ist und daß dieses alte und herrliche, mächtige und liebenswerthe Königreich uns eng befreundet und verbündet ist, und wir haben den aufrichtigen, vom Herzen kommenden Wunsch, daß dies in allen Wegen und in aller Zukunft so bleiben möge. Ich erhebe mein Glas auf das Blühen und Gedeihen der Hauptstadt Budapest, ich trinke auf das Wohl der Bürger, die in ihren Mauern wohnen, auf das Wohl der Männer, die an ihrer Spitze stehen oder in ihrer Verwaltung sitzen, auf das Wohl des Staates, dessen weithin leuchtende Hauptstadt Budapest ist, und auf die Aufrichterhaltung und Förderung der guten und freundschaftlichen Beziehungen von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, von Volk zu Volk.“ (Stürmischer, langandauernder Beifall und Applaus, Hoch- und Eisenrufe.)

Noch nahm der Führer der Reisegesellschaft Kommerzienrath Emil Jacob das Wort, um in einer kernigen Ansprache die Eindrücke zu reasumiren, welche er in der Hauptstadt gewonnen und sowohl in seinem Namen, als auch in dem seiner Gefährten für die Gastfreundschaft zu danken, welche ihnen in so überschwänglichem Maße hier geworden. Und dennoch wird ihnen nicht das in unaussprechlicher ewiger Erinnerung bleiben, was ihnen hier geboten, sondern wie es ihnen geboten wurde. Kommerzienrath Jacob gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Anwesenheit der Berliner Kaufleute und Industriellen in Budapest nicht von flüchtiger Bedeutung, sondern von bleibendem Werthe sein werde. (Allgemeine stürmische Hoch- und Eisenrufe.)

Besuche

Unmittelbar nach dem Banquet begaben sich die Berliner Gäste mittels Untergrundbahn ins Stadtwaldchen nach der in der Industriehalle veranstalteten Frühjahrsmesse. Hier wurden sie vom Präsidenten des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute Joseph Böhm er begrüßt. Hierauf besichtigten sie das landwirtschaftliche Museum, wo sie von den Ministerialräthen Sárosy-Kapeller und Alós Pakert empfangen wurden, und das Museum für schöne Künste. Der Thee wurde bei Gerbeaud genommen.

Abends 7 Uhr fand zu Ehren der Gäste in der königlichen Oper eine Galavorstellung statt. Es wurde „Mihalovich“, „Eliane“ gegeben. Der Vorstellung wohnte aus diesem Anlasse, wie bei einem Théâtre paré, ein glänzendes Publikum an. In den Logen bemerkte man: den Erzherzog Joseph, den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi, den Handelsminister Franz Kossuth und mehrere andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Heute Morgens begaben sich die Gäste mittels Automobils nach der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen und besichtigten in eingehender Weise die Einrichtungen der Fabrik. Später erschienen die Berliner Gäste in der Centralmarkthalle, wo sie vom Markthallendirektor Ferdinand Ziegler empfangen wurden. Die Gäste besichtigten eingehend alle Räume und Einrichtungen der Centralmarkthalle, über welche sie sich in Ausdrücken höchster Anerkennung äußerten. Den Damen der Gesellschaft verzeigte der Markthallendirektor hübsche Blumenbouquets.

Die Gesellschaft stattete sodann der Ganzschen Fabrik einen Besuch ab, wo der kommerzielle Direktor Dr. Moriz Kornfeld die Gäste empfing und dieselben durch das Stabliement geleitete.

Die hier weilenden Berliner Kaufleute besichtigten heute Vormittags das Modenhause des k. u. k. Hoflieferanten Ludwig Holzner; der Chef des Hauses machte persönlich die Honneurs und ertheilte den Gästen die nöthigen Aufklärungen. Die Besucher waren von der Ausdehnung, der Schönheit und der lebhaften Frequenz des Modenhauses sehr überrascht und gaben dieser Ueberraschung in schmeichelhaftester Weise Ausdruck. Herr Holzner bewirthete die Berliner Gäste, von denen einige in Begleitung ihrer Damen erschienen waren, mit einem Lunch.

Die Abreise.

Um 12 Uhr Mittags erfolgte die Abreise nach Sophia. Die DIRECTION der Schlafwagengesellschaft hatte für den Separatzug neun Schlafwagen zur Verfügung gestellt. Seitens des Handelsministeriums waren die Ministerialräthe Johann Szürz und Wilhelm Lers, seitens der Staatsbahnen Hofrath Sigmund Kotányi und Stationschef Inspektor Schmitz, ferner seitens der Börse Jacques Simon, seitens der Kaufmannshalle Kommerzienrath Ladislav v. Fürst, seitens des kaufmännischen Vereins Joseph Böhm er, seitens des kaufmännischen Verbands Hofrath Berthold v. Fürst und Joseph Kunz im Bahnhof erschienen. Die Gesellschaft nahm von den Ungarn in herzlichster Weise

Abschied, worauf sich der Zug unter stürmischen Hoch- und Eisenrufen in Bewegung setzte.

Kommerzienrath Emil Jacob übermittelte gestern dem Bürgermeister der Hauptstadt 2000 K., und zwar 1500 K. für die Budapestener ungarischen, 500 K. für die in Budapest ansässigen reichsdeutschen Armen. Außerdem spendeten die Berliner der Kinder-erziehung-Liga 500 K.

Sport.

Alager Rennen.

Fünfter Tag.

Budapest, 6. April. In den Annalen des ungarischen Herrenreitervereins wird der gestrige Tag roth angestrichen sein. Einen so kolossalen Zuspruch hatte die niedliche Rennbahn nächst Dunakesi seit ihrer Eröffnung überhaupt nicht erlebt, und als das erste Mal das Startsignal gegeben wurde, da mochte eine unübersehbare Menschenmenge auf dem sandigen Parket und auf den Nebentribünen konnte man nicht eine Stecknadel fallen lassen — so überfüllt war Alles. Dieses große Interesse, welches übrigens auch sehr viel Wiener Sportinteressenten hieher gelockt hatte, galt ausschließlich der „Großen Alager“, welche das bedeutendste sportliche Ereigniß des zu Ende gehenden Herrenreiter-Meetings bildet. Viel Wetten — hauptsächlich Double-Events — gingen mit der großen Alager Steeplechase zu Ende — Wetten, die fast ausnahmslos gewonnen wurden, denn Graf Louis Drautmannsdorff's alter Steepler „Nugomomorv“ entsprach voll dem in ihn gesetzten Vertrauen und gewann unter dem Herrenreiter Joltán Szárán nach hartem Kampfe um eine Halslänge gegen den ihn stark bedrängenden „Whv“ den reichen Preis, der mit einer äußerst splendiden Ehrengabe verbunden war. Es war ein schönes Rennen, welches den Sportgourmands und auch dem Laienpublikum Genuß bereitete. Der Fuchshengst des Grafen Drautmannsdorff wurde wegen seines großen Gewichtes vorsichtig geritten. Nach den Hindernissen, die übrigens auch von den übrigen Cracks brillant genommen wurden, wurde „Nugomomorv“ stark gehalten, um sich auszuschnaufen, und erst bei der Biegung ging der im Mitteltreffen galoppirende Fuchshengst mit vollem Dampf vorwärts — gerade zur rechten Zeit, denn er besaß in „Whv“ einen hartnäckigen Gegner, der nur mit Aufwand aller Kraft zu bewältigen war. Als dann das weisbroth schimmernde Dreh siegreich beim Pfoffen gelandet war, da gab es enthusiastische Eisenrufe und Applaus — Sympathieumgebungen, die in erster Reihe dem Herrenreiter galten, der mit seiner Bravour die Reitkunst der Professionals in Schatten zu stellen wußte. Von den sechs Steeplern, die für dieses Rennen gefattelt wurden, schied gleich zu Beginn „Sipista“ aus, weil er eine Hinderung refusirt hatte. Eine geringe Récompense für die bisherigen Mißerfolge erhielt der Geistliche Rennkitt in den ersten zwei Items, die von „Densajony“ und „Bezejs“ gelandet wurden. Ein selten starkes Feld (21) wurde im „Billam-Handicap“ herausgebracht, welches mit dem Sieg „Gölden Droy's“ endete, dessen Steuerung der Meisterhand Geza Janek's anvertraut war. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsfahren.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1400 Meter.) K. Geijs's „Densajony“ (Ulrichshoffer) Erstes, Graf A. Bejacevich's „Eliane“ (Rauh) Zweites, V. Mautner's „Vilfranche“ (Journit) Drittes. Es liefen noch: „Laby Balvaran“, „Thuja“, „Vératlan“, „Lodor“, „Pisano“, „Pompás“, „Pufferl“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10: 104, Platzwetten I. 20: 52, II. 20: 37, III. 20: 54.

2. „Verkaufsfürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) K. Geijs's „Bezejs“ (Esompora) Erstes, Sepröder Gefüß's „Barnabus“ (K. Szárán) Zweites, Mr. Field's „Voborkány“ (Kapufel) Drittes. Es liefen noch: „Tyrann“, „Moharéc“. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 20: 26, II. 20: 34.

3. „Große Alager Steeplechase.“ (Ehrenpreis und 16,000 K., Distanz 4300 Meter.) Graf V. Drautmannsdorff's sen. „Nugomomorv“ (S. Szárán) Erstes, Fürst J. Morouzz's „Whv“ (Bejs) Zweites, S. Mattausch's „Sárgo csütö“ (Eltin) Drittes. Es liefen noch: „Maraquee“, „Saras“ und „Sipista“ Nach hartem Kampfe mit Halslänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 15, Platzwetten I. 20: 29, II. 20: 58.

4. „Eregvürdenrennen“ (Handicap.) (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Rittmeister P. Schey's „Galiche“ (Báffy) Erstes, E. Vida's „Néve“ (K. Szárán) Zweites, Oberlieutenant S. Sibir's „Westminster“ (Eigentümer) Drittes. Es liefen noch: „Edömér“ und „Korbely“. Nach Kampf mit drei Viertelängen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 58, Platzwetten I. 20: 48, II. 20: 36.

5. „Billam-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Mr. C. Wood's „Gölden Droy“ (Janek) Erstes, Rittmeister A. Nagy's „Bittu“ (Bocskai) Zweites, L. Gyebis's Feti's (Pechner) Drittes. Es liefen noch „Agnes“, „Mayerne“, „Ella“, „Wohlklang“, „Paula“, „Aranyos III“, „Vallerina“, „Galánta“, „Gromdale“, „Kämpás“, „Fiajony“, „Dhaj“, „Lände“, „Dohia“, „Halusta“, „Harajt“, „Dkos“ und „Fityóka“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach Halslänge das

Dritte. Totalisateur 10:58, Plaswetten I. 20:55, II. 20:61, III. 20:41.  
 6. „Serenczhalmer Preis.“ (Handicap.) (1800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Dr. Redgrev's „Kartya“ (Palfy) Crises, L. Vida's „Royal Anne“ (Nadaszky) Zweites, Graf A. Pejacsevich „Gaszag“ (S. Szaran) Drittes. Es liefen noch „Gladiator“, „Doroch“, „Marlos“, „Minette“, „Palotas III“, „Fatia Negra“ und „Jest Vilmos“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:22, Plaswetten I. 20:30, II. 20:200, III. 20:63.

### Theater, Kunst und Literatur.

**(Ungarisches Theater.)** Die Premiere, die Samstag durch das überraschende Extempore des eisernen Vorhangs unterbrochen und dann ganz eingestellt wurde, ging Sonntag ungestört von statten und so konnte das zum zweiten Male erschienene Publikum Ludwig Dalnok-Nagy's Lustspiel „Az attasé apja“ vom Anfang bis zum Ende sehen. Der schonegeistige Disgepan des Arader Komitats, ein lebenswürdiger Dichterdilettant, hat sich auch im Nationaltheater wiederholt hören lassen und mit seinen auf den Jökullention gestimmten, sauber versifizierten Stücken mehr denn einmal den Eintagsruhm der gelegentlichen Dramatiker genossen. Er hat auch diesmal ein Stück von gestern oder gar von vorgestern geschrieben, voll der naiven Unerfahrenheit der Leute, die die Welt aus der Ferne sehen, und Menschen und Verhältnisse ins Rosenlicht einer urbiereben Lebensanschauung getaucht darstellen. Ein alternder Gutsbesitzer findet gefallen an einer schönen mondaine, die ihm sein Sohn, der Attaché, ins Haus bringt. Und da der Diener des Attachés dem Vater das Märchen aufbindet, daß der junge Diplomat große Carriere machen würde, wenn er die Heirath der schönen Gastin mit einem Balkanprinzen verhindern könnte, gibt sich der Alte als Werkzeug für die hohe Diplomatie her und hält um die Hand der interessanten Witwe selbst an, um die Mesalliance mit dem Albanensfürsten auf diese Weise zu vereiteln. Die Lüge des Dieners kommt jedoch ans Licht der Sinnen, und da auch ein närrischer Russe auftritt und die Schöne selbst heirathet, muß der Vater außer Aktion treten und zur Ehe seines Sohnes mit seiner Pflegetochter den Segen geben. Ein bischen Humor, etwas empfindsame Poesie mit Mondschein und Lampenlicht, Rigeunermusik und dergleichen sind die Epizoden dieser harmlosen Geschichte, die Einem weder warm noch kalt macht. Das Publikum nahm die Schüssel voll linder Bergheimnischsuppe freundlich auf und rief den sympathischen Autor mit den Darstellern, den Damen T. Salmi, Polgar, Dóth, den Herren Somlai, Bándori, Papp, Garas und Körmen di wiederholt vor den Vorhang.

\* Das Künstlerpersonal des Nationaltheaters hat den Farkas-Raskó-Preis, der im Sinne der Verfüzung des Stifter's, wie alljährlich, jenem Mitglied zugeurtheilt wird, das sich durch besonderen Fleiß und Talent hervorgethan hat, einstimmig dem Fräulein Aranka Baradi zugeprochen. Vor Beginn der heutigen Vorstellung versammelten sich die Mitglieder des Theaters auf der Bühne, wo Direktor Alexander Somló der jungen sympathischen Künstlerin den Preis in Begleitung einer herzlichen Ansprache überreichte.

\* Frau Charlotte Krecsanyi, einst eine der gefeiertesten Operettensängerinnen der ungarischen Provinz, ist gestern Nachmittags im Rothem Kreuz-Spital nach langem Leiden gestorben. Die Verstorbene gehörte der älteren Theatergeneration an, und der Trauerfall wird insbesondere die Theaterbesucher einer längst vergangenen Zeit schmerzlich berühren, namentlich in der Provinz, wo die Krecsanyi in den Sechziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts die vielgefeierte Operettendiva war und in den großen Theatern der Provinzstädte die größten Erfolge erlebte. Ihre feine, elegante Erscheinung mit dem schönen, gleichzeitig pikanten Kopf und die schöne Stimme qualifizierten sie in hervorragender Weise für die ersten Primadonnenpartien des damaligen Operettenrepertoires. Ihre „Schöne Helena“ galt bis zum ersten Auftreten der Pálmay in dieser Rolle als eine unerreichte Leistung an Spirit und Eleganz, und selbst die Budapester applaudirten der schönen und sehr begabten Sängerin, als sie in der Miskolczer Arena auf dem Augartenplatz (jetzt Klauzálplatz) und später in der Szaer Arena die ersten Operettenpartien sang. Ihre Partner waren noch Bizári, dessen Gattin in erster Ehe sie gewesen, ferner Solymosi und Kassai, bevor diese Komiker nach den hauptstädtischen Theatern berufen wurden. Mit dem Schwinden der Jugend wollte sie sich auf der Varietébühne versuchen, als sie jedoch diesen Gedanken als unausführbar aufgab, nahm sie das Engagement einer singenden komischen Alten im

Volkstheater an. In dieser Beschäftigung war die Königin-Mutter in „Bob herzog“ ihre hervorragendste Gestaltung. Sie spielte die älteren Rollen mit sichtlichem Widerstreben, und in Kleidung und Maske ließ sie immer die einstige Primadonna hervorscheinen. Nachdem sie das Volkstheater verlassen hatte, unternahm sie Verschiedenes mit der Unruhe und der Planlosigkeit der einstigen Bühnenkönigin, die sich in die neuen Verhältnisse nicht fügen konnte. Eine schwere Krankheit machte ihren Irrfahrten nach einem unerreichbaren neuen Glück ein Ende und gestern beschloß sie im Spital, der letzten Station so vieler Bühnengrößen, ihr reichbewegtes Leben. Die Kollegen, die sie wegen ihrer großen Herzengüte sehr liebten, betrauern tief ihren Hintritt, ebenso Detektivinspektor Koloman Krecsanyi und der Temesvárer Theaterdirektor Ignaz Krecsanyi, die in der Verstorbenen die Schwester verloren haben.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 6. April. (Die Ehe des Grafen Georg Karolyi.)** Als Graf Stephan Karolyi verheiratet war, strengte Gräfin Georg Karolyi geb. Boriska Frank gegen ihren Gatten, gegen den der Scheidungsprozess im Zuge ist, beim Josephstädter Bezirksgericht einen Prozess wegen Erhöhung der Alimentationsgebühr an. Sie wies in ihrer Klage darauf hin, daß ihr Gatte nahezu fünf Millionen Kronen geerbt habe, es sei daher ein Gebot der Billigkeit, daß ihre Alimentationsgebühr, die gerichtlich mit 1000 Kronen festgestellt wurde, auf 4000 Kronen erhöht werde. Das Bezirksgericht gab diesem Verlangen nur theilweise Folge, indem es die Alimentationsgebühr auf 1500 Kronen erhöhte. Heute gelangte dieser Prozess in zweiter Instanz zur Verhandlung. Die Entscheidung wurde vertagt, weil die Einsichtnahme in die waisenbehördlichen Akten erforderlich ist.

**(Enthastete Bankdirektoren.)** Untersuchungsrichter Ludwig Székely hat heute Vormittags zwei der verhafteten Direktoren der falliten Joseph- und Franzstädter Sparkasse, die Brüder Joltán und Desider Karbós, auf Ersuchen der Verteidiger Dr. Eugen Gál und János Polák in Freiheit gesetzt. In Haft blieben sonach von den Brüdern Kardos nur noch Arpád und Géza Kardos.

**Wien, 6. April. (Der Kaffeeinbruch im Arsenal.)** Heute Vormittags ist vom Korpskommando die Bestätigung des vom Garnisonsgericht über Ludwig Goldschmidt, den Kaffeeinbrecher vom Arsenal, gefällten Urtheils herabgelangt. Das Urtheil lautet auf drei Jahre schweren Kerker, durch Fasttage verschärft, und Degradirung. Im Garnisonsgericht in der Kaserne in der Alferstraße wurde Goldschmidt das Urtheil Vormittags verkündet. Goldschmidt nahm die Publizirung mit Lächeln entgegen.

### Offener Sprechsaal.\*

#### Als wahre Wohlthat

empfinden es Mutter und Kind in den zahlreichen Fällen, wo die Quelle der Muttermilch frühzeitig versiegt, wenn „Rufke's“ Kindermehl als Nahrungsmittel gereicht wird. „Rufke's“ ist äußerst leicht verdaulich, enthält die besten Nährstoffe und wird selbst vom schwächsten Säuglingsmagen gut vertragen. Die Kinder gedeihen dabei ganz vortreflich und bleiben von den häufigen Verdauungsstörungen verschont. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Rufke, Wien I.

**Ich muß Ihnen wirklich Vorwürfe machen, Kind!**

Eine Künstlerin muß doch ihre Stimme schonen und pflegen, denn eine einzige, ernsthafte Erkältung kann der Stimme und der ganzen Carriere gefährlich werden. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen sind doch auch ein so bequemes Mittel zur Pflege des Halses, des Kehlkopfes und der ganzen Athmungsorgane, daß Sie wirklich schleunigst darnach greifen sollten. Haben Sie erst einen Anfang gemacht, dann nehmen Sie Fay's echte Sodener auch immer und Sie werden gut dabei fahren. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen zu haben; lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufhängen.

Engros-Vertrieb: Dr. Leo Egger und F. Egger, VI., Váci-körút 17; Friedrich Kochmeister's Nachfolger V., Hild-utca 8; Thal-mayer u. Seis, V., Zrínyi-utca 3; Josef Török, VI., Király-utca 12, Budapest.

#### Statt jeder besonderen Anzeige.

Witwe Armin Wertheimer, geb. Renée Rathberger gibt in ihrem eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Alfred, Oskar und Gizella Wertes die schmerzliche Nachricht von dem Ableben ihres guten Gatten, begn. ge-liebten Vaters, Herrn:

### Armin Wertheimer

der nach langem Leiden am 74. Lebensjahre und im 87. Jahre seiner Ehe am 6. April Morgens 1/6 Uhr ausnahmslos entschliefen ist.

Die trübselige Stille des theueren Verbliebenen wird am 7. April Nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Hofes-tereziatorer Israel, Fieleshofes zur ewigen Ruhe beisetzt.

Budapest, den 6. April 1908.  
 Frieden seiner Asche! Um Alles Weileid wird gebeten.  
 Kränze werden dankend abgelehnt!

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant  
 Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.  
 In den Partier-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes  
 ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigst  
 bemessenen Original-Fabrikpreisen.

### Dr. König Izsó's Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.

Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.  
 Elektromagnetismus, Hochfrequenzstrom, Hautlichtbehandlung, elektrische Heilbäder etc. Bewährt bei Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarkschwindel, Schwinden, Gefäßverengung, Rheuma, Gicht, Verletzung, Herz-, Magen-, Darm- und Hautleiden, Gicht, Entzündung, Leukämie, Basedow-Knoten, Hämorrhoiden, Geschwülste etc. Ordination vorm. von 8-11, Nachm. von 2-6 Uhr.  
 Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.

### Vor Uebersiedlung werden erstklassige Zimmerwohnungen

auf den Dypót-körnt 4 u. zw. komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons u. Her-zenzimmer, ferner Vorhänge, Bettdecken, Stoffe, Kunstgegenstände, Perler Teppiche etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.  
 Steinbach Gábor, VI., Podmaniczky-utca 18.

Wir suchen zum Eintritt per 15. April oder 1. Mai einen tüchtigen und verlässlichen

### deutschen Korrespondenten

der flotten Maschinenschreiber ist. Jene, die auch die kroatische oder ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrschen und bereits in Kolonialwaaren-Agenturen thätig waren, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanfrage sind zu richten an die **Esseker Handels-Aktiengesellschaft in Esseck.**

### FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

### Telegramme.

#### Obstruktion in der Skupschtina.

**Belgrad, 6. April.** Vor Eingehen in die Tagesordnung gibt der Führer der jungradikalen Partei Ljuba Stojanovic's namens seiner Partei eine Erklärung ab, worin ausgeführt wird, daß gelegentlich der Einstellung der Obstruktion im Jahre 1907 seitens der jungradikalen Partei die gehegten Erwartungen, daß die Regierung der beginnenden Korruption in den Weg treten werde, nicht erfüllt worden seien. Es mehrten sich vielmehr die Fälle von Verletzung der Berufassung und der Gesetzgebung, sowie der Beamtenwillkür. Am 29. September v. J. wurde in Anwesenheit des Ministers des Innern in der Belgrader Polizeipräfectur ein Häufling ermordet. Die Skupschtina verlor jede moralische Grundlage, weil die Majorität, statt zu richten, zum Mitschuldigen der Regierung wurde. Ueber das Land begannen sich die Korruption und die Willkür der Behörden auszubreiten. Unsere Pflicht ist es, die eingestellte Obstruktion fortzusetzen. Wir thaten es deshalb nicht früher, weil die Regierung mit einem fremden Staat Handelsvertragsverhandlungen führte. Da diese Verhandlungen mit dem Abschluß eines für Serbien schädlichen Vertrages endeten, wäre eine weitere Vertagung der Obstruktion eine Sünde. Wir werden durch die Obstruktion jede weitere Thätigkeit der Regierung verhindern. Das Volk soll in freien Wahlen sein Urtheil fällen. (Beifall und Handklatschen links.)

Der nationalistische Parteiführer Boja Beljickovic erklärt, daß sich seine Partei jeder Aktion anschließen, welche den Sturz des gegenwärtigen Regimes anstrebe, das Serbien im Auslande Erniedrigung, im Innern Korruption bringe. Die vor zwei Jahren mit Emanzipationsideen angebahnte Regelung der Handelsbeziehungen mit Oesterreich-Ungarn endete damit, daß österreichisch-ungarischen Beamten das Recht eingeräumt wurde, im Namen des Kaisers und Königs Franz Joseph auf serbischen Boden von serbischen Bürgern Steuern einzuhoben. Immer mehr steige die Zahl Jener, die an die Regierung durch materielle Interessen gebunden seien. (Protokolle rechts. Präsident Ivanovic's ermahnt den Redner, Niemanden zu beleidigen.) Nur in freien Neuwahlen könne die Lösung der Krise gefunden werden.

Der Fortschrittler Smulovic's gibt namens seiner Partei gleichfalls die Erklärung ab, daß die Bornahme neuer Wahlen unerlässlich sei und daß nur in freien Wahlen die Gewähr für eine günstige Lösung der Krise liege.

Ministerpräsident Pašic's erwidert, die Opposition wünsche die Auflösung der Skupschtina, widrigenfalls sie jede Thätigkeit der Skupschtina verhindern werde. Indessen stehe das Recht der Auflösung des Parlament's nur der Krone und der

Stupschinamajorität zu. Die von der Opposition aufgestellte Theorie lehre sich gegen den Parlamentarismus. (Händeklatschen rechts, Gelächter links.) In keinem Staate sei die Freiheit der Wahlen derart gesichert, wie in Serbien. Wenn die Regierung gefehlt hat, so wird darüber der König oder die Majorität der Stupschina entscheiden, aber nicht die Opposition. Das Prestige Serbiens habe sich im Auslande gehoben. Die Regierung fühle sich verpflichtet, gegen die von der Opposition aufgestellte Theorie anzukämpfen. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen rechts.)

Sodann folgten thätliche Berichtigungen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Nächste Sitzung morgen.

**Acht Personen wegen Hochverrats verhaftet.**

**Serajewo, 6. April. (Privat-Telegramm.)** In den letzten Tagen wurden in Banjaluka nicht weniger als acht Personen wegen des Verbrechens des Hochverrats verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Pfarrer, mehrere Journalisten, sowie vornehme und angesehene Kaufleute, die Beziehungen zu dem radikal-serbischen Organ „Dacina“ unterhielten. Die Ursache der Verhaftung bildet ein in dem genannten Blatte erschienener Leitartikel unter dem Titel „Das Pulver riecht“, in welchem ausgeführt wurde, daß es zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu einem Kriege kommen müsse und daß Serbien niemals den Bau der Sandshafbahn durch Oesterreich-Ungarn zulassen werde. Der Artikel bespricht in aufwiegender Form die Politik der Monarchie und ihrer Verwaltung und fordert die Bosnier auf, das fremde Joch abzuschütteln, in dem bevorstehenden Kriege ihre nationale Pflicht zu erfüllen, denn die Serben Bosniens wissen, auf welche Seite sie in dem bevorstehenden Kriege zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien gehören. Der Artikel war gleich nach seinem Erscheinen von der Staatsanwaltschaft konfisziert und unter Anklage gestellt worden. Ueberdies hatte man sofort den verantwortlichen Redakteur Fungics und den Popen Prokopics, Letzteren als den mutmaßlichen Verfasser des Artikels, verhaftet.

**Fürst Bülow und der Vatikan.**

**Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.)** Wie die „Post“ aus Rom erfährt, wird Fürst Bülow dort bereits am nächsten Sonntag erwartet. Der römische Korrespondent des „Tageblattes“ hatte Gelegenheit, die Auffassung der vatikanischen Kreise über die bevorstehende Reise kennen zu lernen. Hiernach herrscht im Vatikan lebhafteste Befriedigung über die Reise Bülow's. Man hofft immer noch, daß die Reichsregierung und das Centrum Frieden schließen werden. Der Bruch des Fürsten mit dem Centrum hat im Uebrigen keinen Einfluß auf seine guten Beziehungen zu Rom ausgeübt. Es wird das erste Mal sein, daß der neue Papst und der Kardinalstaatssekretär mit dem Reichskanzler persönlich in Fühlung treten. Von der Sympathie, deren sich Fürst Bülow im Vatikan erfreut, legt der Umstand Zeugnis ab, daß unlängst sogar Kardinal Rampolla, der allgerimmiger Deutschenfeind verschrien ist, dem Generalsmann des „Deutschen Tageblatt“ gegenüber das Hohelied des Fürsten Bülow sang.

**Sielohlawek und Tolstoi.**

**Wien, 6. April. (Abgeordnetenhaus.)** Abgeordneter Sielohlawek protestiert gegen den von dem Abgeordneten Sielohlawek in einem Zwischenruf gegen Tolstoi gebrauchten beschimpfenden Ausdruck, worauf der Präsident erklärte, er habe damals nicht präsidirt, und hätte die gegen den großen Denker und Dichter Tolstoi gerichtete Beschimpfung gewiß gerügt. Er könne nur an die Abgeordneten appelliren, sich überhaupt jedes Schimpfwortes zu enthalten. (Lebhafte Beifall.) Abgeordneter Sielohlawek replizierte, er wolle mit seinem Ausdruck Tolstoi nicht beleidigen. Die Angelegenheit erscheint damit erledigt.

**Der Rücktritt Campbell-Bannerman's.**

**London, 5. April.** Gestern Abends wurde folgende amtliche Ankündigung vor der Dienstwohnung des Premierministers ausgegeben: Sir Henry Campbell-Bannerman hat den König um seine Entlassung gebeten und Se. Majestät hat sie gnädig angenommen. Aus Biarritz wird gemeldet, daß der König Mr. Asquith dorthin befohlen hat.

**London, 6. April.** Im Unterhause gab Asquith, der von den Parteien lebhaft begrüßt wurde, die Abdankung Campbell-Bannerman's bekannt und erklärte, es sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, den großen Eigenschaften des

verehrten und angesehenen leitenden Staatsmannes in passender Weise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Asquith schlug vor, daß sich das Haus bis zum 14. d. vertage. Balfour schloß sich den Ausführungen Asquith's an und brachte das lebhafteste Mitgefühl der Opposition mit Campbell-Bannerman zum Ausdruck. Das Haus vertagte sich sodann bis zum 14. d.

**Angriff auf das spanische Königspaar.**

**Paris, 6. April. (Privat-Telegramm.)** „Newyork Herald“ meldet aus Madrid: Als das spanische Königspaar das Gebäude der englischen Botschaft verließ, lief ein junger Mann dem Wagen des Königspaares nach. Polizeienten, die in dem jungen Mann einen Anarchisten vermuteten, verhafteten ihn und brachten ihn zur Polizei, wo sich jedoch herausstellte, daß der Verhaftete der Sohn eines hohen Polizeifunktionärs ist, der aus dem Irrenhause entsprungen war.

**Vom Balkan.**

**Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.)** Die englische Regierung hat im Prinzip dem mazedonischen Reformvorschlag Lag Ruland's beigestimmt; dennoch herrscht zwischen den Großmächten hinsichtlich der Grundprinzipien des Programms vollständige Uebereinstimmung. Bloß hinsichtlich der Details bestehen noch Differenzen.

**Sophia, 6. April. (Agence Telegraphique Bulgare.)** Der Fürst und die Fürstin hielten, von Barna kommend, heute Nachmittags ihren Einzug. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Beim Betreten der Stadt wurde das Fürstpaar vor einem Triumphbogen von der Municipalität begrüßt, die der Fürstin nach traditioneller Art Salz und Brod darreichte.

**Paris, 6. April. (Börsenbörse.)** Die Börse war nach ruhigem Beginn schwächer veranlagt. Speziell französische Renten wurden wieder rückgängig, ebenso fremde Fonds, von denen nur Russen gut gehalten waren. Industriepapiere verharren auf dem Stand von gestern. Diamantminen waren gedrückt. Der Schluß war träge.

**London, 6. April. (Börsenbörse.)** Der Markt verkehrte in ruhiger Haltung. Englische Wertpapiere wurden vorübergehend Abschwächungen unterworfen, die sich aber in letzter Stunde ein wenig milderten. Amerikaner wurden gut gestützt, während fremde Renten, südamerikanische Minen und Kupferaktien ruhig, aber behauptet verkehrten. Schluß tendenz stetig.

**London, 6. April. (Privat-Telegramm.)** Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 59.25 per Kasse, 59.75 per drei Monate; Zinn 145.50 per Kasse, 143.75 per drei Monate; Blei 14, Zink 21 1/2.

**Newyork, 6. April. (Börsenbörse.)** Nach fester Eröffnung wurde die Haltung in Folge von Angriffen der Baissiers und Abgaben schwach. Dann trat eine Erholung ein, da sich Bemühungen zeigten, die auf eine Erhöhung des Kursniveaus abzielten. Der nachmittägige Verkehr ging in ruhiger Haltung vor sich. Schluß tendenz stetig. London war Käufer von 15,000 Aktien. Aktienumsatz 290,000 Stück.

**Newyork, 6. April. (Börsenbörse.)** Kabel-Telegramm (Schluschkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (-), Taaelb 2% (-), Wechsel auf London (60 Tage) 484.15 (484.30), Cable Transfers 426.70 (426.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 70 1/4 (70 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 74 1/8 (74 1/8), Baltimore & Ohio Com. 83 (82 1/2), Canada Pacific 152 1/4 (150 1/2), Chesapeake and Ohio 31 (30 1/2), Chicago & Great Western Com. — (-), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 117 (116 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (18 1/2), Erie Common Shares 115 1/8 (114 1/2), Illinois Center 122 (123 1/2), Louisville & Nashville 95 1/2 (97), Missouri Kansas and Texas Common 23 (23), Missouri Pacific 41 (41 1/2), Newyork Central Railroad 97 (97 1/2), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/2), Norfolk and Western Common Shares 63 1/4 (63), Northern Securities Com. — (-), Pennsylvania 115 1/4 (116), Philadelphia and Reading Com. 104 (103 1/2), Redland Company 14 1/4 (14), Southern Pacific 73 (74), Southern Railway Com. 13 1/8 (13 1/8), Union Pacific 124 1/2 (124 1/2), Wabash Preference 17 1/2 (17 1/2), Amalgamated Copper Com 58 1/2 (58 1/2), American Sugar Ref. Com. 124 1/2 (124), Anaconda Minna Comp. 37 1/2 (37 1/2), United States Steel Corp. 33 1/2 (33 1/2), United States Steel Pref. 97 1/2 (97 1/2). Umsatz 290,000 Stück.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

**Der Kapitalist.  
Der Frühjahrsmarkt.**

**Staatssekretär Esterényi über die Aufgaben des Handels.**

Der Besuch des Frühjahrsmarktes war sowohl gestern als auch heute ein so unerwartet großer, daß die Direktion den Beschluß faßte, den Markt um einen Tag zu verlängern, so daß die Markträume auch noch morgen, Dienstag, den ganzen Tag über geöffnet bleiben. Besonders groß war der Zudrang am gestrigen Sonntag, mehr als zehntausend Menschen besuchten den Markt. Um die große Menge fernzuhalten, wurde, was anfangs gar nicht geplant war, eine Eintrittsgebühr von 30 Hellern eingehoben, das schreckte aber die Schaulustigen keineswegs ab und in wenigen Stunden hatte man unter diesem Titel einige hundert Kronen eingenommen. Die Geschäftsumsätze am Samstag und Sonntag überstiegen den Betrag von einer halben Million Kronen, also um mehr als das Doppelte des ganzen vorjährigen Umsatzes.

Sonntag Nachmittags statteten die Berliner Kaufleute unter Führung des Kommerzienraths Jacob dem Marke korporativ einen Besuch ab; die Gäste waren von der Reichhaltigkeit der Ausstellung ganz überrascht. Bei dieser Gelegenheit sei noch nachträglich erwähnt, daß anlässlich der Eröffnung des Marktes Staatssekretär Joseph Esterényi bei der Exposition der Celluloid-, Kragen- und Mantelherrenfabrik Neubrunn u. Komp. (VI, Vörösmarty-utoza 75) die anwesenden Chefs angesprochen und sich über die auffallend schönen und praktischen Fabrikate der Firma sehr lobend geäußert hatte. Die Firma, welche nicht nur Budapest, sondern ganz Oesterreich mit ihren Fabrikaten reichlich versieht, hat die ausländischen Fabrikate total verdrängt.

**Das Banket in der Kaufmannshalle.**

Gestern Abends um 9 Uhr veranstaltete der Verein hauptstädtischer Kaufleute im großen Saale der Kaufmannshalle ein Banket. An der Spitze der Tafel hatten Platz genommen: Staatssekretär Joseph Esterényi, Ministerialrath Johann Szürn, Sektionsrath Andreas Micsch, die Hofräthe Heinrich n. Zellinek und Berthold v. Fürst, die Reichstagsabgeordneten Bela Bernáth, Alexander Dutsek und Madár Somogyi, Magistratsrath Bela Melly, seitens des kaufmännischen Landesverbandes Joseph Kunz, seitens des kaufmännischen Vereins Joseph Mösmer und Edmund Glasz, namens des Vereins der Spezeereihändler Adolf Mauthner und Simon Zilahy, der Vizedirektor des Handelsmuseums Emerich Bálint, ferner Gustav Kunz, David Brust, Alexander Semler, Bela Szénássy, Hermann Mülller, Joseph Kaniz, Moriz Hirschfeld u.

Die Reihe der Toaste eröffnete Joseph Mösmer mit einem Trinkspruch auf den Staatssekretär Joseph Esterényi, der sich unter allgemeiner Aufmerksamkeit sofort erhob und nach den einleitenden Worte ungefähr Folgendes sagte:

Es kann nicht genug oft betont werden, daß das harmonische Zusammenwirken aller Wirtschaftszweige die wichtigste Bedingung der ungarischen Wirtschaftspolitik ist. Wer in Ungarn zwischen diese Wirtschaftszweige den Samen der Zwietracht streut, der erhebt die Hand gegen die eigene Mutter. Wer in einem Lande, dessen Produktion zum überwiegenden Theile eine landwirtschaftliche ist, zwischen der landwirtschaftlichen Industrie und dem Handel Gegensätze schafft, der begeht ein wahres Verbrechen, welches selbst dann nicht zu entschuldigen ist, wenn es aus Unwissenheit begangen wird. Redner weist sodann auf die große Bedeutung hin, die dem Frühjahrsmarkt auf dem Gebiete des Zwischenhandels zufalle. Daß die Vereinsleitung sich nicht damit begnüge, nur das Inland für den Markt zu interessieren, sondern auch das Ausland zur Theilnahme einlud, sei ein Beweis kaufmännischer Voraussicht. Der Staatssekretär kommt sodann auf die angeblichen Klagen und Beschwerden der Kaufleute zu sprechen, die der Regierung vorwerfen, dem Handel gegenüber ihre Pflichten nicht zu erfüllen. Deartige Klagen sind auch kürzlich an dieser Stelle laut geworden. Der Staatssekretär behauptet, daß er damals diesen Klagen nicht entgegengetreten konnte, bittet jedoch jetzt, wenn konkrete Beschwerden zu erheben sind, diese vorzubringen. Eine handelsfeindliche Regierung sei in Ungarn undenkbar, es können höchstens Mißverständnisse vorkommen. Sollten legislative Maßnahmen vorbereitet werden, die dem Interesse des Handels nicht entsprechen, so mögen die berufenen Korporationen des Handels hiegegen ihre Stimme erheben. Die Regierung werde

den Klagen und Beschwerden gern abhelfen. Medner hat das ganze Land bereist, und er kann mit Beruhigung und Stolz verkünden, daß kein Grund zur Beunruhigung vorhanden sei. Kein einziger Staat in Europa könne einen solchen moralischen und materiellen Aufschwung wie der ungarische Handel und die ungarische Industrie im letzten Jahrzehnt aufweisen. Wenn wir die Zustände vor einem Jahrzehnt mit den jetzigen vergleichen, dann müssen wir zugeben, daß wir auf dem Wege sind, auf welchem eine verheißungsvolle Zukunft winkt. Auf diese Zukunft erhebt er sein Glas. (Stürmische Ohehrufe.)

Sofrath Heinrich v. Jellinek reflektiert auf die Ausführungen des Staatssekretärs und meint, daß dessen Worte Jedermann mit Beruhigung erfüllen können, dem das Wohl des ungarischen Handels am Herzen liegt. Uebrigens habe er erst vor kurzem, und zwar in der vitalen Frage der Steuerreform, persönlich Gelegenheit gehabt, sich von dem Wohlwollen der Regierung für den Handel zu überzeugen. (Lebhafte Ohehrufe.) Medner gedachte sodann in warmen Worten Derjenigen, deren Initiative und Eifer das Zustandekommen des Frühjahrsmarktes zu verdanken ist, und leerte sein Glas auf Joseph Rösmer und Bela Szénássy.

Bela Szénássy leerte sein Glas auf Diejenigen, die sich um das Arrangement des Marktes große Verdienste erworben haben, auf Dr. Joseph Kraemer und Bela Gonda. Magistratsrath Bela Melly brachte einen Toast auf die polnischen Gäste aus, in deren Namen Gustav Kamienstky in französischer Sprache antwortete. Es sprachen sodann noch Dr. Joseph Kraemer, Joseph Kunz und Andere. An den Handelsminister Franz Kofuth wurde ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Begrüßungstelegramm gerichtet.

Budapest, 6. April.

**(Vom Berliner Geldmarkt.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Reichsbank war in den ersten Tagen dieses Monats noch sehr stark in Anspruch genommen und sind die Rückflüsse vorläufig noch schwach. Die Direktion zeigt sich noch nicht geneigt, eine Herabsetzung des Zinsfußes vorzunehmen, doch hofft man in eingeweihten Kreisen, daß schon in den allernächsten Tagen eine Ermäßigung um ein halbes Prozent beschlossen werden wird. — Weiters wird uns aus Berlin telegraphirt: Bei der Reichsbank besteht die Absicht, den Diskont im Laufe dieser Woche herabzusetzen, doch wird sich die Ermäßigung voraussichtlich auf 1/2 Prozent beschränken. Tägliches Geld war mit 4 Prozent gefragt. Die Seehandlung gab zu 4 1/2 Prozent Geld sowohl bis Ultimo wie bis 18. Mai. Der Privatdiskont notirte unverändert 4 1/8 Prozent.

**(Resultatlose Holzlicitation.)** Für heute war, wie wir erfahren, beim Ackerbauministerium eine Holzabstockungslicitation angekündigt, der in Interessentkreisen mit Spannung entgegengeesehen wurde. Es sollten die von der Graf Schönberg'schen Fideikommissherrschafft angekauften sogenannten „Hathjseg“-Forste im Ausmaße von 1699 Katastraljoch im Schätzwert von anderthalb Millionen Kronen zur Licitation gelangen. Die Licitation konnte aber nicht stattfinden, da gar keine Offerte eingelaufen waren. Bekanntlich sind in der letzten Zeit zahlreiche ungarische Holzabstockungslicitationen resultatlos oder beinahe ergebnislos verlaufen, was mit der gegenwärtigen Geschäftstillheit in der Holzbranche im Zusammenhang steht.

**(Der Wiener Bankverein)** hielt heute, wie uns aus Wien telegraphirt wird, seine XXXVIII. ordentliche Generalversammlung ab. Im Sinne des Antrags des Administrationsraths wurde einstimmig beschlossen, daß von dem Gewinn, welcher inklusive des vorjährigen Vortrags 22.292.741 K. 39 S. beträgt, nach Abzug der Spesen etc., nach Dotirung der Reserven und Vornahme der statutenmäßigen Abzüge, eine Dividende von 7 1/2 Prozent = 30 K. per Aktie ab 7. April a. o. vertheilt und der verbleibende Restbetrag von 1.502.033 K. 81 S. auf neue Rechnung vorgetragen werde. Die Generalversammlung bestätigte die Kooptation des Herrn Oskar v. Klingner in den Administrationsrath und hat den bisherigen Direktor Herrn Karl Stögermayr in den Administrationsrath neugewählt. Aus dem vorgelegten Bericht des Administrationsraths heben wir Folgendes hervor:

Die während des Jahres auf allen Plätzen immer schwieriger gewordenen Geldverhältnisse und der auf den amerikanischen Märkten durch den Zusammenbruch der Hausspekulation eingetretene heftige Rückschlag verursachten auf allen Geldcentren ein immer stärker hervortretendes Mißtrauen und in dessen Gefolge Kreditentziehungen und Zahlungseinstellungen. Es ist der Bank trotz der vorerwähnten widrigen Umstände möglich gewesen, ihre Umsätze durch die Ausbreitung ihrer Klientel,

welcher sie für ihre Bedürfnisse bereitwillig zu Diensten stand, von 37.288.421,000 Kronen im Vorjahre auf 41.059.256,000 Kronen zu steigern. Die weitans größere Zahl der Zweigniederlassungen der Bank brachte derselben erhöhte Reingewinne. Besonders erwähnenswerth erscheinen die Ergebnisse der ungarischen Filiale und jener in Konstantinopel. Die ungarische Niederlassung stellte der Industrie und dem Handel bedeutende Mittel zur Verfügung und wurde von keinerlei Verlusten getroffen. Die hauptsächlichsten Verkehrsziffern des abgelaufenen Jahres sind: Wechselgang 1.357.124,950 K. 91 S., Diviseneingang 769.205,063 K. 91 S., Coupon- und Valutenverkehr 576.222,591 K. 47 S., gesamntes Kassenevirement 14.565.825,941 K. 33 S., Kontokorrentbewegung auf einer Seite des Hauptbuches 9.988.897,671 K. 88 S., Provisionen aus dem Bankgeschäft 4.841,556 K. 90 S., gesamntes Revirement 41.059.256,000 K. Die Anzahl der bei der Bank geführten Konti stieg von 43.940 auf 51.403. — In der der Generalversammlung folgenden Sitzung des Administrationsraths wurde Herr Karl Stögermayr zum Vizepräsidenten gewählt.

**(Oesterreichische Länderbank.)** Wie aus Wien telegraphirt wird, fand heute die Generalversammlung der Oesterreichischen Länderbank statt. Das abgelaufene Jahr brachte — so heißt es im Direktionsbericht — einen Bruttogewinn von 17.208,091 Kronen. Wenn trotzdem unsere Bilanz nur mit einem Nettogewinn von 4.588,883 K. 83 S. schließt, so ist dies in der Hauptsache eine Folge der Rückstellungen, welche durch die Vorgänge bei unserer Londoner Filiale nothwendig geworden sind. Wir haben seither Maßnahmen getroffen, durch die der Wiederkehr solcher tiefbedauerlicher Vorkommnisse ein für allemal vorgebeugt sein dürfte. Die Abschreibungen für dubiose Forderungen betragen insgesammt 5.615,125 K. Davon entfallen auf Verluste, welche aus der Gebahrung der vormaligen Leitung unserer Londoner Filiale herrühren, rund 4.749,000 Kronen. Wegen der in Egypten mit ungewöhnlicher Heftigkeit fast unvermittelt aufgetretenen Krise stellten wir 500,000 Francs für unser Engagement bei den kommanditirten ägyptischen Filialen der Banque de Salonique in Reserve. Die restlichen Dubiosen per 87,000 K. betreffen das laufende Geschäft der Central- und der Pariser Filiale. Die Generalversammlung beschloß, 4 Millionen Kronen zur Vertheilung einer Dividende von 16 Kronen per Aktie oder 4 Prozent zu verwenden und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

**(Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: An der Börse ist eine ziemlich zuverlässige Stimmung eingetreten. Wenn auch die Geldverhältnisse bisher noch eine große Anspannung zeigten, so ist doch die Versorgung glatt verlaufen. Man erwartet, daß jetzt erhebliche Rückflüsse des Geldes sich vollziehen werden, woraus dann auch normale Geldverhältnisse resultiren dürften. Es ist auch eine erhebliche Belebung des Geschäfts zu konstatiren, zu der sowohl Deckungs- wie Meinungskäufe beigetragen haben; fast auf allen Gebieten sind Kurssteigerungen zu verzeichnen, und es ist sicher, daß eine Besserung der Geldverhältnisse auch eine bessere Situation des gesammten Marktes herbeiführen würde. Man rechnet bereits damit, daß Deutschland wieder einer Besserung seiner wirtschaftlichen Lage entgegengehe. Es wird besonders der Kohlenindustrie ein gutes Prognostikon gestellt und allgemein ist die Ansicht, daß die Fördereinschränkung für Kohlen und Coaks sich nur sehr kurze Zeit als nothwendig erweisen dürfte und daß der Augenblick nahe sei, wo man den tiefsten Punkt der Konjunktur erreicht haben würde. Aus alledem geht hervor, daß die Ansicht vorherrscht, daß bald wieder ein Aufschwung folgen wird, daß lediglich die Lage des Geldmarktes in dieser Hinsicht noch hemmend wirkt und daß mit dem Eintritt besserer Geldverhältnisse auch die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland sich günstig gestalten wird. Die Börse verkehrte in fester Tendenz und die Umsätze erreichten in einigen Papieren verhältnismäßig gute Ausdehnung. Die Aufwärtsbewegung amerikanischer Eisenbahnwerthe wurde dadurch unterbrochen, daß Gerüchte in Umlauf kamen, wonach die Erie-Bahn in finanzieller Verlegenheit sei, für italienische Bahnen bestand Kauflust, österreichische Bahnen waren unverändert. Bankaktien zeigten gegen die Vorwoche beträchtliche Steigerungen; die Umsätze darin erreichten größere Dimensionen. Das Geschäft in Kohlen- und Eisenaktien war recht lebhaft. Für Kohlenaktien stimulirten die in der Generalversammlung von Gelsenkirchen gemachten Mittheilungen. Bochumer Gußstahl erfuhren auf die in der Generalversammlung abgegebene Erklärung eine namhafte Steigerung. Rheinisch und Phönix wurden lebhafter umgefaßt als seit langer Zeit; Hohenlohe-Aktien wurden durch die Nachrichten über die bessere

Lage des Zinnmarktes stimulirt. Auf dem Rassen-industrieaktienmarkt waren die Umsätze bei fester Tendenz reg. Auf allen Gebieten war die Stimmung vertrauensvoll.

**(Die Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute A. G.)** hielt gestern ihre vierte ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des pensionirten Ministerialraths Ludwig Mandl. Nach Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden konstatirte der Vorsitzende die Anwesenheit von 162 Aktionären in Vertretung von 2169 Aktien mit 420 Stimmen. Mit der Führung des Protokolls wurde der Rechtsanwalt des Instituts Dr. Richard Szirmai, mit dessen Authentifizirung die Herren Bulla und Hoepfner betraut. Nach Vorlage des Direktionsberichts für 1907 wies Direktor Dr. Kégl auf die großen Schwierigkeiten hin, mit welchen die Geldinstitute in der Provinz in der zweiten Hälfte des Vorjahres zu kämpfen hatten, weiter darauf, daß gerade diese krisenhaften Zeiten den glänzenden Beweis für die Solidarität lieferten, welche sich in der Leitung der Provinz-Geldinstitute kundgibt. Medner äußerte sich anerkennend über die Unterstützung, welche die Bank ihren Provinzaffiliirten in den schwersten Zeiten zu theil werden ließ, wodurch deren Existenzberechtigung und wichtige Mission glänzend erwiesen wurde. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede folgte die Verhandlung der Schlussrechnung und des Ausschußberichts. Die Generalversammlung beschloß sodann im Sinne des Direktionsberichts, von dem sammt 16,016 K. 50 S. Vortrag 296,772 K. 55 S. betragenden Reingewinn statt der statutenmäßigen 10 Prozent 40,000 K. zur Dotirung des Reservefonds (wodurch sich dieser auf 100,000 K. erhöht), zur Auszahlung einer 4prozentigen Dividende 200,000 K., zur besonderen Honorirung der Beamten 10,000 K. zu verwenden und die verbleibenden 18,696 K. 95 S. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach den einstimmig erbrachten Beschlüssen beschloß die Generalversammlung auf Antrag des Generaldirektor der Oester Kreditbank Alexander Fényes unter allgemeiner Zustimmung, dem Präsidium und der Direktion Vertrauen zu votiren. Sodann wurden gleichfalls einstimmig die Mitglieder des Aufsichtsraths und des Ausschusses gewählt. Der Dividendencoupon für 1907 wird von heute ab mit 40 Kronen eingelöst.

**(Deutsche Börsenreform.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der Fondsbörse herrscht die Besorgniß, daß die Majorität für die Börsengesetznovelle gefährdet werden könnte, weil zahlreiche konservative Abgeordnete vor Schluß des Reichstages in die Ferien reisen.

**(„Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien-gesellschaft.)** In der am 3. d. stattgehabten Direktionsitzung wurde die Bilanz pro 1907 festgestellt und nach reichlicher Dotirung der Prämien- und Schadenreserven beschlossen, der für den 22. April 1908 einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer 5prozentigen Dividende in Vorschlag zu bringen.

**(Gesperrte Einlagbüchel bei der Postsparkasse.)** Auf Anordnung des Handelsministers wird die Postsparkasse einen neuen Geschäftszweig: die gesperrten Einlagbüchel einführen. Das Wesen der gesperrten Einlagebüchel besteht darin, daß der Einleger auf das Recht der Kündigung der eingelegten Summe bis zur Erfüllung der im Vorhinein festgesetzten Bedingung freiwillig verzichtet. Die Wahl dieser Bedingung ist nicht dem Belieben des Einlegers anheimgestellt, doch sind in dem vom Minister herausgegebenen spezialisirten Statut die in Betracht kommenden Bedingungen in der Weise festgesetzt, daß diese den wirtschaftlichen Ansprüchen der Einleger und deren Sparfamtheitsneigung in der abwechslungsreichsten Form entsprechen. Die wählbaren Bedingungen sind die folgenden: 1. Gesperrt bis zur Großjährigkeit; 2. bis zur Verheirathung; 3. für den Fall des Militärdienstes; 4. für eine bestimmte Summe. Die neue Institution tritt mit 1. Juli d. J. in Kraft.

**(Die neue hincische Anleihe)** wurde heute, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, an der dortigen Börse zum ersten Mal notirt; der erste Kurs war 98 7/8 Prozent.

**(Fallissement eines spanischen Bankhauses.)** Wie uns aus Barcelona telegraphirt wird, wurde das Bankhaus Mollet y Pagez insolvent. Die Passiven übersteigen die Aktiven um 8 Millionen. Das Fallissement dieses alten Bankhauses hat zahllose kleine Existenzen zugrunde gerichtet und den Konkurs von sieben Provinzialinstituten Spaniens herbeigeführt.

**(Konstituierung der Miskolczer Börse.)**

Der Miskolczer Kereskedök és Gazdak Köre beschä-  
tigte sich seit Jahren mit der Idee der Gründung  
einer Waaren- und Effektenbörse in Miskolcz und  
wurde in diesem Bestreben vom Sekretär der dortigen  
Handels- und Gewerbekammer Dr. Ignaz S u g á r  
auf das kräftigste unterstützt. Die Bemühungen waren  
auch von Erfolg begleitet. Nachdem die Vorarbeiten  
erledigt waren und Handelsminister R o s s u t h die  
Statuten genehmigte, konnte die Konstituierung gestern  
in den Räumlichkeiten des Kereskedök és Gazdak  
Köre vorgenommen werden, dessen Präsident der  
Direktor der Borjod-Miskolczer Dampfmühle L. S.  
S c h r e c k e r die Anwesenden begrüßte. Sekretär  
Dr. Ignaz S u g á r legte sodann einen ausführlichen  
Bericht vor, in welchem die Entstehungsgeschichte der  
Börse und die große Wichtigkeit dieser Einrichtung  
mitgeteilt wird. Er meldete ferner, daß bis jetzt  
67 Mitglieder in Vertretung von 85 Firmen der  
Börse beigetreten sind. Er unterbreitet auch die  
Statuten der Börse, nach welchen die Miskolczer  
wöchentliche Waaren- und Effektenbörse für alle  
Geschäfte die Usancen der Budapester Börse acceptirt.  
Die Konstituierung eines Börsenrichters wurde  
vom Ministerium vorläufig nicht gestattet. Strittige  
Fragen werden von dem durch die Regierung ge-  
nehmigten Friedensgericht des Kereskedök és  
Gazdak Köre entschieden werden. Nach Genehmi-  
gung der Statuten wurde zur Wahl des Börsenraths  
geschritten. Präsident ist stets der jeweilige Präsident  
des Kereskedök és Gazdak Köre, gegenwärtig  
Leopold S. S c h r e c k e r, Direktor der Borjod-  
Miskolczer Dampfmühle. Der Börsenrath besteht aus  
20 Mitgliedern, von diesen wählt die Börse 10, die  
Handels- und Gewerbekammer entsendet 4, der  
Ausschuß des Kereskedök és Gazdak Köre 4 und  
der landwirtschaftliche Verein des Borjoder Komitats  
2. Gewählt wurden: Joltán Bárczay (Unga),  
Dezider Balányi, Franz Feleky (Putnof),  
David Groszmann, Joseph Lichtenstein,  
Ladislav Lichtenstein, Paul Munk, Asimír  
Pollák, Leopold Weltmann und Moriz  
Weltner. Die Handels- und Gewerbekammer  
entsendet: Stephan v. Radvány, Soma Rósa,  
Adolf Neumann und Julius Bródy; der  
Ausschuß des Kereskedök és Gazdak Köre: Soma  
Munk, Paul Weidlich, Ludwig Pollák  
und Soma Márkus; der landwirtschaftliche  
Verein des Borjoder Komitats: Gabriel Rohu und  
Theodor Bertejy. Die erste Sitzung des Börsen-  
raths findet Mittwoch, 8. d., statt. In dieser Sitzung  
wird die Mitgliedertaxe und die Abhaltung des  
ersten Geschäftstages bestimmt werden.

**(Insolvenzen.)**

Die Lederhandlungsfirma  
A. Löwenfeld in Wien (Ferdinandstraße) hat  
sich insolvent erklärt. Sie schuldet für Waaren an  
60 Gläubiger etwa 130,000 K., für Geld circa  
30,000 K. — Die Firma für elektrotechnische Be-  
darfsartikel Grün u. Fischer in Wien  
(Hiesinger Hauptstraße) ist insolvent und strebt ein  
Moratorium an. Die Passiven betragen 425,000 K.,  
die Aktiven angeblich 200,000 K. — Ueber das Ver-  
mögen der Lederfirma David Cihorn in Bukar-  
est wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven be-  
tragen circa 200,000 Lei. Hauptsächlich ist Deutsch-  
land, weniger Oesterreich-Ungarn theilhaftig. — Die  
Eisenhandlungsfirma Plattner u. Cerny in  
Balassagyarmat strebt ein Moratorium an und will  
ihre Gläubiger in Raten bis Ende des Jahres voll-  
ständig befriedigen.

**(Landesverein der ungarischen Weinpro-  
duzenten.)**

Im „Köztelek“ fand gestern unter Vorsitz des  
Grafen Robert Jseleány die VI. ordentliche Gene-  
ralversammlung des Landesvereins der ungarischen Win-  
zer statt. In Vertretung des Ackerbauministeriums war  
Ministerialrath Ludwig Dobkay erschienen. In der  
Eröffnungsrede führte der Präsident aus, daß die Ueber-  
produktion an vielen Uebeln des Weinbaues Schuld-  
trage; eben deshalb sollten der staatlichen Unterstützung  
nur Weinbauern in denjenigen Gegenden theilhaftig  
werden, die als gute Produktionsgebiete anzusehen sind.  
Nach Vorlage der Schlussrechnungen, sowie des Vor-  
anschlages für das laufende Jahr wurde dem Vereins-  
vorstand das Absolutorium erteilt. Zum Schlusse hielt  
der Direktor des Landes-Agrikulturvereins Julius Ru-  
bin einen Vortrag über „Die Frage der Hagelver-  
sicherung, mit besonderer Berücksichtigung der heimischen  
Weinkultur“. Er reichte folgenden Beschlusstrat an:  
Der Verein richtet an das Ackerbauministerium eine Re-  
präsentation mit der Bitte, daß in Uebereinstimmung  
mit dem Finanzminister ein Gesetzentwurf über die Lan-  
desorganisation der Hagelversicherung ausgearbeitet und  
dem Parlament vorgelegt werde. Der Beschlusstrat  
sah einstimmig Annahme. Es wurde noch beschlossen,  
sämmliche Agrikulturvereine um Unterstützung dieser  
Aktion anzusprechen.

**(Eisenbahn-Betriebsausweise.)**

Aus Wien  
wird uns telegraphirt: Die Einnahmen der D e s t e r

reichisch-ungarischen Staatseisenbahn-  
gesellschaft im Monat März betragen 5.478,125 K.  
(— 143,532). Die Richtstellung für den Monat No-  
vember vorigen Jahres ergab ein Plus von 56,670 K.  
— Die Einnahmen der Südbahn im Monat März  
betrugen 10.525,419 K. (— 783,452). Die Richtstellung  
für den Monat November vorigen Jahres ergab ein  
Plus von 733,196 K.

**(Schiffverkehr.)** Aus Fiume wird tele-  
graphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-  
fahrts-gesellschaft „Adria“ sind Samstag „Matyas  
Kraly“ von Fiume nach Valencia abgegangen, Montag  
„Szent László“ aus Marseille in Fiume eingetroffen.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditoren-  
verein veröffentlicht folgende Insolvenzen:  
Jana; Gluck, Kaufmann in Galas; Eva Rand,  
Handelsfrau in Sambor; Emanuel Unger in Brbovec;  
Joseph Harimann, Kaufmann in Lobositz; Jovo  
St. Dime, prot. Firma in Prijedor; Gustav  
Streiner, nichtprot. Handelsmann in Smarjeta  
(St. Margarethen); Heinrich Herzog, Kaufmann in  
Kralau; P. Löwy, Ratengeschäft in Budapest,  
Königsplatz 13; Heinrich Neumeyer in Weyer;  
Jakob Blumenstock in Oswieczim; Kosta J. Jeli-  
tanovic in Doboj; Julius Schwarz, Kaufmann  
in Nagy-Tapolcsány; Fanny Strobl in  
Freitadt, Schlesien; Jakob Stein, Kaufmann in  
D. Verbás; Johann Erreth, Droguist in Sop-  
ron; Franz Ladmann, Handelsmann in Schloß  
Saar; Rudolf Eisner, Kaufmann in Prag, III.

**London, 6. April. (Schluß.)** Englische  
Konfols 87<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, 4perzentige Rupien 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Japanische  
Rente 80, Spanien 92<sup>7</sup>/<sub>8</sub>, 4perzentige ungarische  
Goldrente 94, —, Platzdiskont 2<sup>1</sup>/<sub>16</sub>, Silber 25<sup>1</sup>/<sub>16</sub>,  
Südbahn 6, —, Italienische Rente 102<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Wiener Wechsel-  
kurs —, Chartered 68, —, Catt Rand 3.25,  
Randfontein 1.09, Randmines 5.34, De Beers 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
Cuvada Pacific 157<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, —, Stetig.

**Newyork, 6. April. (Schluß.)**  
Baumwolle: in Newyork loco 10.35 (10.50), per Mai  
10.51 (10.68), per Juli 10.57 (10.76), in New-Orleans  
loco 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>); Petroleum: Stand White in New-  
york 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70  
(8.70), Raffinad in Canas 10.90 (10.90), Credit Balances  
at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam  
8.70 (8.60), Robe u. Brothers 9. — (8.90), Mais per  
Mai 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (75<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), per Juli 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), per Sep-  
tember — (—), rother Winterweizen loco 98  
(97<sup>1</sup>/<sub>8</sub>), Weizen per Mai 99 (101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), per Juli  
94<sup>1</sup>/<sub>8</sub> (96<sup>1</sup>/<sub>2</sub>); per September — (—), per  
Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool  
1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 (6), per  
Mai 5.65 (5.70), per Juli 5.70 (5.75); Mehl:  
Spring Wheat clears 4.30 (4.35); Zucker: 3.85  
bis — (3.85 bis —); Zinn: 31.87 bis 32.50  
(31.75 bis 32.20); Kupfer: 12.87 bis 13.12 (12.87 bis  
13.12). — Mais weichend, Weizen harr.

**Chicago, 6. April. (Schluß.)**  
Weizen per Mai 90.50 (93<sup>1</sup>/<sub>8</sub>), per Juli 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
(88<sup>1</sup>/<sub>2</sub>); Mais per Mai 66.25 (66.50), Schmalz  
per Mai 8.27 (8.27), per Juli 8.50 (8.52);  
Speck short clear 7.37 (7.37), Pork per Mai 13.32  
bis — (13.30 bis —). — Weizen harr, Mais  
weichend.

Die eingelassenen Aktien sind der Schlusskurs des vorher-  
gegangenen Geschäftstages.

**Korrespondenz der Redaktion.**

Die g. Abonnenten werden er-  
sucht, ihre Anfragen bis spätestens  
Samstag Mittags einzusenden; später  
eingelangte Anfragen werden erst  
in der nächstwöchentlichen Redak-  
tionskorrespondenz beantwortet.  
Anfragen, denen keine Adress-  
schleife beiliegt, werden von uns  
prinzipiell nicht beantwortet. Brief-  
liche Auskünfte werden, auch wenn  
den Anfragen das Rückporto bei-  
gelegt ist, von uns nicht erteilt.

Alter Abonnent 252147. Ihre Anfrage ist  
so spät eingelangt, daß wir diesmal die Auskunft nicht  
mehr besorgen konnten. Sie erhalten dieselbe nächste  
Woche, jedoch bemerken wir schon jetzt, daß die Erledi-  
gung einer Angelegenheit bei der Kurie gewöhnlich ein  
Jahr dauert. — N. M. H., Budapest. Wenn Sie in  
der Lage sind, nachzuweisen, daß Sie die Kündigung  
schriftlich rechtzeitig erteilt haben, so brauchen Sie nicht  
weiter zu warten, sondern können die Angelegenheit  
einem Advokaten übergeben. — Betagengesellschaft,  
Mária-Tölgyes 252630. Wenn Sie keine geneh-  
migten Statuten haben, so kann die Eintreibung der  
Gebühren nicht im Wege der Verwaltungsbehörde erfol-  
gen. Sie können dem Uebelstand aber so abhelfen, daß  
Sie sich an die Muttergemeinde mit dem Ersuchen wen-  
den, diese möge die Eintreibung veranlassen. — Alter  
Abonnent 1908. Lassen Sie sich vom Nagybombator  
Fabrikanten eine schriftliche Bestätigung von der dortigen  
Bahnverwaltung beschaffen, wonach die Frachtberechnung  
richtig war und in diesem Falle werden Sie den Prozeß  
gewinnen. — G. T. J. 1028, Budapest. Laut §. 87  
des Betriebsreglements ist die Bahnverwaltung verpflich-  
tet, den durch Ueberbreitung der Lieferzeit verursachten  
Schaden zu ersetzen, und zwar wenn das Lieferungs-  
interesse deklarirt war, bis zur Höhe der deklarirten  
Summe, anderenfalls aber bis zur Höhe der Fracht-  
gebühr. Ein Refus gegen den abweislichen Bescheid i

zwecklos, Sie müssen die Bahn einklagen. — Kasino-  
mitglied, No. 3 u. 6. Die angeführten Umstände lassen  
wohl einen Verdacht berechtigt erscheinen, jedoch genügen  
sie nicht, um die Angelegenheit auf den gerichtlichen  
Weg zu bringen. Sie müssen Mittel und Wege finden,  
um sich von dem Bankhause verlässliche Auskunft darüber  
zu verschaffen, auf welche Losnummer die ursprünglich  
ausgestellte Promesse gelaufen hat und ob dieselbe mit  
einem Treffer gezogen wurde. Ohne diese Feststellung  
würden Sie sich durch eine Anzeige oder durch einen  
Prozeß nur Unannehmlichkeiten verursachen. — N. J.,  
Lorvin. Die ermäßigte Steuer gilt nur für jenen  
Wein, den der Betreffende für seinen eigenen  
Bedarf verwendet. Der zum Ausschank bestimmte  
Wein unterliegt immer der vollen Verzehrungssteuer.  
— S. U., Fiume. Die fragliche Sicherstellung konnte nur  
im Konkursfalle angefochten werden. — S. P. S. M. S. J. A.  
Ad 1. Zwischen Haupt- und Nebenhypothek besteht hin-  
sichtlich der Wirksamkeit des Pfandrechtes keinerlei Unter-  
schied; die Unterscheidung erfolgt nur aus juristisch-tech-  
nischen Gründen, weil die Originaldokumente bei der  
Behörde der Haupthypothek verwahrt werden und die  
Anordnung der Intabulation und eventuellen Löschung  
von dort aus erfolgt. Ad 2. Die ungarische Staats-  
bürgerchaft kann nur Derjenige erlangen, der min-  
destens seit fünf Jahren im Lande wohnt und Steuer  
zahlt. Ausnahme bildet nur der Fall, wenn der Betref-  
fende durch einen ungarischen Staatsbürger adoptirt  
wird, was aber mit namhaften Kosten verbunden ist.  
Ad 3-4. Als Rabbiner kann nur eine hierzu befähigte  
Person funktionieren. Ad 5. Ihre Lose wurden nicht  
gezogen. — B. S. P. Eine vorübergehende und nicht selbst-  
verschuldete Krankheit bildet keinen Grund zur Kündi-  
gung, und dieselbe wäre hier, nachdem man mit den  
Leistungen des Betreffenden allgemein zufrieden ist, kei-  
nesfalls am Platze. — J. M., Frigyesvágyás.  
Die Kultusgemeinde kann auch die zweite Hälfte der  
Steuer im Exekutionswege eintreiben. Versuchen Sie,  
an die Gemeinde ein Gesuch um Böschung der Steuer zu  
richten. — Nr. 252777, Reglevisch. Wenn  
der Pachtvertrag im Grundbuch nicht eingetragen ist,  
so kann der Eigentümer die Liegenschaft wohl verkaufen  
und der neue Eigentümer kann Ihnen den Vertrag  
kündigen, jedoch ist der frühere Eigentümer in diesem  
Falle Ihnen für den Schaden verantwortlich. — S. M.,  
Budapest. Laut §. 96 des Gewerbegesetzes (Gesetz-  
artikel XVII: 1884) wird das Dienstverhältnis des zur  
Waffenübung einberufenen Angestellten hiedurch nicht  
gelöst, jedoch hat derselbe keinen Anspruch auf Be-  
zahlung. — „Jambó“, Nagymagyar. Ad 1. Ihre  
Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Die Ehe-  
scheidungsklage muß durch einen Advokaten signirt wer-  
den. Wenn der Betreffende ein Armutszugewiß beibringt,  
wird ihm von Amtswegen ein Advokat beigegeben.  
— Lejer, Lugos. Bevor Sie die Lizenz nicht haben,  
dürfen Sie das Geschäft nicht eröffnen; wir empfehlen  
Ihnen, das Gesetz in einer Buchhandlung zu kaufen, Sie  
werden darin die gewünschten Daten finden. — Nr. 242815,  
Berse. Die Antwort erfolgt nächste Woche. — J. F.,  
Námestó. Diese Begünstigung genießen die Fabrikanten,  
nicht aber das Publikum. — Treuer Abonnent  
D. W. Sie waren in Ihrem Rechte. — J. T., Jen-  
nersdorf. Sie finden die Preise jeden Sonntag in  
unserer Blatte. — M. G., Bágfőred. Kaffee wird  
an der Wiener Börse nicht gehandelt, bezüglich des  
Uebrigen werden wir bemüht sein, Ihrem Wunsche nach-  
zukommen. — Brantweinbräuer. Darüber  
wurde bisher nichts bekannt, wahrscheinlich aber dürften  
auch diese in eine gewisse Mitleidenschaft gezogen werden.  
— J. A., Bucz. Wir können Ihnen leider keine  
Adressen angeben; schalten Sie eine kleine Annonce in  
unserem Blatte ein. — Br. I., Bölcske. Sie finden  
die Preise jeden Sonntag in unserem Blatte. — Me-  
czner Kécske. Ad 1. Nein, er muß um eine Lizenz  
ansuchen. Ad 2. Ja, das können Sie. Ad 3. Nur wenn  
Sie Krankheit nachweisen können, welche Ihre Thätig-  
keit unmöglich macht. Wir empfehlen Ihnen übrigens,  
sich das Schankgesetz in irgend einer Buchhandlung zu  
kaufen, Sie finden dort alle gewünschten Aufklärungen.  
— R. B. T. Ad 1. König. Ad 2. Den ganzen großen  
Titel können wir Ihnen im Rahmen der Korrespondenz  
nicht mittheilen, weil dies zu viel Raum in Anspruch  
nehmen würde. Sie finden den Titel übrigens in jedem  
besseren Kalender. — L. I. 1908. Das ist doch ganz  
entchieden Erfindung und Aberglaube. — „Tatovir-  
ung.“ Durch Waschungen. Wenn das nichts nützt,  
dann ist es am besten, wenn Sie einen Arzt befragen.  
— Alter Abonnent in Szeged. Im Laufe der  
letzten Jahre ist unseres Wissens überhaupt keine Er-  
höhung erfolgt. — „Agentur J. J. A.“ Ad 1. Das  
können wir vorläufig zu unserem Bedauern nicht in Er-  
füllung bringen. Ad 2. Nicht gezogen. — „R.“ Ein  
anderes Mittel, als in den gelelenen Blättern zu annon-  
cieren, wissen wir Ihnen beim besten Willen nicht anzu-  
geben. — J. W., Malacka. Wir würden Ihnen  
herzlich gerne rathen, aber in solchen Dingen dür-  
fen wir das nicht thun, Sie müssen unbedingt noch  
einen Arzt fragen, weil Ihnen eventuell die Anwendung  
von Mitteln nur Schaden zufügen könnte. — M. J., Ho-  
mona. Ad 1. Vielleicht wenden Sie sich mit einer  
Eingabe an Ihre Handelskammer, welche die Sache,  
wenn Sie im Interesse der Kaufleute gelegen ist, gewiß  
aufgreifen wird. Dann hätten wir wenigstens einen  
Anlaß, die Sache aufzugreifen. Ad 2. Wir können nur  
wiederholen, daß wir bisher keinen Anlaß hatten, diese  
Firma zu nennen. Tausende und Tausende anderer  
Firmen werden ja gleichfalls nicht genannt. Ad 3. Han-  
del findet natürlich statt, aber aus sanitären Rück-  
sichten war derselbe in letzter Zeit scharf kontrolirt.

**LOSE GEGEN RATEN.**  
zahlungen sind am ooulantesten bei uns erhält-  
lich. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preisofferte.  
**NATIONALE WECHSELSTUBENAKT.-GES.**  
Budapest, IV., Vaozi-utoza 22. szám.

Besondere Vorkehrungen auch auf diesen Gegenstand be-  
 züglich bringen wir jederzeit zur Kenntnis unserer Leser. —  
 „Epeulana.“ Ad 1. Die größeren Ortschaften sind  
 heute schon fast alle verbunden. Unter dem Meere liegen  
 die sogenannten Kabel. Ad 2. In vielen Gefändschaften  
 gibt es eigene Bäder, ansonsten wird die Hilfe tele-  
 graphisch herbeigerufen. Ad 3. Port-Arthur gehört zu  
 Japan, ebenso ein Theil der Mandchurie. Ad 4. Uns ist  
 dieser Name nicht bekannt. Es gibt in einzelnen Theilen  
 Afrikas, Australiens und auf einigen australischen Inseln  
 noch Menschenfresser. Ad 5. Durch seine Begabung und  
 sein Redner-talent. Ad 6. Ersteres ist die politisch-diplo-  
 matische, letzteres die kommerzielle Vertretung. Das sind  
 Titel, deren Erklärung im Rahmen einer so kurzen Korre-  
 spondenz unmöglich ist. — A. B., Nagykőrös. Ad 1.  
 Darüber ist uns nichts bekannt, es ist auch nicht  
 wahr. Ad 2. Ja, das ist kein Hindernis. — „Fleißiger Leser“  
 (Kisvárad). Wir haben Ihnen sofort nach Eintreffen der  
 ersten Anfrage geantwortet, daß wir den von Ihnen gesuch-  
 ten Namen in keinem amtlichen Verzeichniß vorfinden konn-  
 ten. Wenden Sie sich vielleicht an das Sekretariat des Lan-  
 des-Notarvereins in Budapest; eventuell wird auch Ihr Ober-  
 richter ein Namensverzeichnis dieser Herren besitzen. —  
 Bozsony. Sie theilen uns nicht mit, ob Sie bezüglich  
 der Lieferung einen Vertrag abgeschlossen haben, es  
 scheint dies aber nicht der Fall gewesen zu sein, da Sie  
 die Zahlungsbedingungen bloß durch die Faktura fest-  
 gesetzt ansehen. Ist dies der Fall, müssen Sie die Liefe-  
 rungen fortsetzen umso mehr, als die bereits fälligen zwei  
 Fakturen mittlerweile geordnet wurden und Sie die  
 Beträge ohne Protest übernommen haben. Auf einen  
 Prozeß würden wir uns an Ihrer Stelle nicht einlassen,  
 denn es ist zu befürchten, daß Sie nicht nur den that-  
 sächlich aufgelaufenen Schaden, sondern auch einen ent-  
 gangenen Nutzen zu bezahlen haben werden. —  
 „Wette 26.“ Nein, der eine Arm ist nur etwas  
 kürzer. — „Rosenhügel.“ Die Dankagung wird  
 zwei, drei Tage, eventuell auch etwas später an alle  
 jene versendet, welche schriftlich oder telegraphisch gratu-  
 lirt. — „T. 100.“ Ad 1. Ja, Sie können dort immer  
 vorbeisprechen. Er wird Sie auch deutsch anhören. Ad 2.  
 Es genügt die Adresse: Direktion der k. ung. K.-Aktien-  
 Gesellschaft, Budapest, Eskü-tér. Sie werden dort  
 jedenfalls Auskunft erhalten. Ad 3. Ohne Angabe  
 eines näheren Datums können wir leider die be-  
 treffende Notiz nicht herausfinden. Ad 4. Die Bank  
 befindet sich V. Béla-utca 5. — E. L. M., Kall-  
 schmidt. Ausgeschlossen ist die ungarische Gezele. —  
 B. Gy., Bozsony. Es ist uns leider in Folge von  
 technischen Schwierigkeiten nicht möglich, die Schach-  
 spiele zu veröffentlichen. Ihr auf dem Coupon an-  
 gegebenes „Motto“ konnte nicht benutzt werden, da es  
 unleserlich war. — D. L. Sie haben Recht. Man kann  
 nicht sagen, daß ein richtiger Urtheil „eine Kniebeuge  
 der Justiz vor der Politik bedeute“. „Kniebeuge“  
 ist ein terminus technicus der Gymnastik. — „Mr. 999.“  
 Béla-utca 11. Streuen Sie Schweinfurter Grün auf,  
 jedoch mit großer Vorsicht, weil dies ein gefährliches  
 Gift ist. — D. M., Szécsény. — „Sie.“ — A. B.,  
 Liptóhévíz. Die Antwort erfolgt in der  
 nächsten Korrespondenz. — „Neufass 4, Brode.“  
 Wir werden uns noch um die Adresse erkundigen und  
 Ihnen dann berichten. — M. W., Turóc-Lurán.  
 Da wir die unzähligen an uns gelangenden Zuschriften  
 nicht aufbewahren, haben wir den Namen des betreffen-  
 den Herrn nicht mehr in Erinnerung, wollen Sie des-  
 halb gefälligst Ihre Anfrage wiederholen. — „Waisent-  
 lind.“ In dem erwähnten Legat ist von einer solchen  
 Stiftung nichts enthalten. Wenden Sie sich an die Direk-  
 tion des Instituts für schwachmüthige Kinder, Mosonyi-  
 utca 8, wo Sie über alles für Sie Wissenswertes die

beste Auskunft erhalten werden. — S. E., Kösz-  
 hegy. Ihr Los wurde in der Amortisationsziehung  
 mit 240 Kronen gezogen und können Sie diesen Be-  
 trag entweder bei der Staats-Centralkasse oder bei der  
 Ung. Allg. Kreditbank in Budapest einlösen. —  
 Bindobona 430. Nachdem Sie die Identität der  
 Kesselböden durch Zeugen leicht nachweisen können, so  
 sind Sie keinesfalls verpflichtet, die neuen Böden voll-  
 zu bezahlen und die alten nur im Materialwerthe ein-  
 rechnen zu lassen; Sie brauchen nur für die eventuelle  
 Gewichts-differenz aufzukommen, weil der Verkäufer  
 sich zum Austausch der ursprünglich mangelhaft gelie-  
 ferten Waare schriftlich verpflichtet hat. — A. L., Nagy-  
 jászó. Stellen Sie dem Verkäufer das Ihnen unbe-  
 stätigt geordnete Mehraqantum sofort mit rekommandirtem  
 Briefe zur Verfügung und bezahlen Sie nur soviel, als  
 Sie bestellt haben. Den übrigen Theil der Waare hat  
 der Verkäufer auf eigene Kosten wegzuführen. — A. A.  
 Ad 1. Die Militärlage besteht in Ungarn seit dem  
 Jahre 1880. Ad 2. Diese Lage ist für gewöhnlich durch  
 denjenigen zu entrichten, der von dem Militärdienste  
 befreit wurde. Ausnahme bilden diejenigen, die selbst  
 keine Steuer zahlen und nach denen nur der Vater die  
 Steuer der Familienmitglieder entrichtet. Ad 3. Die  
 Militärlage kann im Exekutionswege eingetrieben werden.  
 Ad 4. Der Thierarzt ist verpflichtet, während seiner  
 Amtshandlungen die Umform zu tragen. — H. Z., I.  
 Ad 1. Nach österreichischem Gebührengesetze haben an  
 Erbherrn zu zahlen: Kinder und der Ehegatte des Ver-  
 storbenen 1/4 Prozent, andere Verwandte bis einschließ-  
 lich der Geschwisterkinder 5 Prozent und alle anderen  
 Personen 10 Prozent vom Werthe der Erbschaft. Ad 2. Wenn  
 die Anmeldung der Erbschaft zur Gebührens-bemessung un-  
 terlassen wurde, so kann ohne Rücksicht auf die Ursache der  
 Unterlassung die doppelte Erbschaftsteuer vorgeschrieben  
 werden. Eine andere Strafe kommt nicht zur Anwendung. —  
 M. W., Szászregén. Er muß sich bis Dezember  
 1908 melden und zwar bei der betreffenden österreichisch-  
 ungarischen Vertretung im Auslande. Dort erhält er  
 alle näheren Auskünfte. Er wird begnadigt und muß  
 nicht nachhaken. — „Bozsony.“ Ad 1. Die Affen-  
 tungen sind jetzt im Zuge. Ad 2. Die Nachstellungen  
 werden nach der Hauptstellung vorgenommen. Den  
 Zeitpunkt wird Ihnen das Ergänzungsbezirkskommando  
 bekanntgeben. Ad 3. Er muß sich legitimiren. Kann er  
 dies nicht, wird er bestraft. Ad 4. Im zweiten Jahre  
 kann er sich nicht stellen, sonst wird er als Deserteur  
 behandelt und scharf bestraft. Ad 5. Er kann sich bei der  
 Postamt, Gesandtschaft, respektive beim Konsulat stellen.  
 Ad 6. In diesem Falle muß er sich ständig im Auslande  
 aufhalten. Reispapier ist in Deutschland nicht nöthig.  
 Ad 7. „Ungarverein in Berlin“ genügt. Der Verein ge-  
 währt auch Unterstufungen. — „Rekrut“, Gafsa 1. o. b.  
 Er kann um eine Superarbitration ansuchen und kommt  
 nochmals zur Stellung. — „Sein.“ Pancsova. Ad 1.  
 Wenn Sie das 33. Lebensjahr noch nicht erreicht haben,  
 müssen Sie nachhaken. Ad 2. Sie unterstehen noch der  
 Militärbehörde. — „Egyéves“, Galgóc. Sie müssen  
 prinzipiell als Einjährig-Freiwilliger ein volles Jahr dienen.  
 Nur wenn Ihre Losnummer eine entsprechend hohe ist,  
 dann können Sie in die Ersatzreserve eingereiht werden. —  
 „Mura 100.“ Nyomorok gyermekek men-  
 helye, Budapest, István-ut. Präsidentin Frau Baronin  
 Ernst Daniel. — „Alter Abonnent“ Maria. M. G.,  
 Budapest, IV., Kigyó-tér 1. — „Regalpächter.“  
 Es sind hier zahlreiche solche Firmen, doch können wir  
 aus prinzipiellen Gründen keine derselben nennen. —  
 „Helmlich.“ Näheres ist uns nicht bekannt, weshalb wir  
 auch die Verantwortung für eine Empfehlung unmöglich  
 übernehmen können. — „Basilia 67.“ Ad 1.  
 Tokintetes. Ad 2. Der Oberphysikus des Honter Romi-

tats ist kön. Rath Dr. Endre Kovács-Sebestény  
 seine Titulatur Nagyságos. — „L. L.“ Ad 1. Die  
 Philanthropische Gesellschaft hat ihren Sitz im „Café  
 Szeged“ Dob-utca. Ad 2. Wenden Sie sich an Herrn  
 Dr. V. Friedmann, IV., József-tér 8, dort werden Sie  
 auf Ersuchen Auskunft erhalten. — „Körut.“  
 Ad 1. Die Ziehung dieser Lose war bereits am 15. März,  
 eine neue Emission dieser Lose wird unseres Wissens  
 nicht erfolgen. Ad 2. Mädchen- und Bürger-schulen sind  
 dort. — M. W., Limanovo. Wir haben Ihnen  
 jederzeit bestimmt geantwortet, daß wir in amtlichen  
 Ortsverzeichniß weder diesen noch einen ähnlich klingenden  
 Namen finden können. — J. J., Tolna. Nein, diese  
 Platten können nicht gefärbt werden, da auf der marmor-  
 artigen Struktur die Farbe nicht hält. — B. W.,  
 Bozsega. Aus der allerletzten Zeit erinnern wir uns  
 an keine solche Aeußerung, doch ist es sehr leicht möglich,  
 daß er einen solchen Ausdruck gebrauchte, da er hiezu  
 jederzeit bereit ist. — „Frau eines Bonnen-  
 ten.“ In solchen Fällen kann Kurpfuscherei nur schaden;  
 da ist es immer am besten, sich an einen tüchtigen Arzt  
 zu wenden. — R. F., Budapest. Wegen Bezuges  
 solcher Werke wenden Sie sich an die Buchhand-  
 lung A. Hartleben, Wien, Seilerstätte 19. — A. W.,  
 Nagykőrös. Das Citat ist nicht vollständig  
 richtig. Wir werden Ihnen in der nächsten Woche ant-  
 worten.

Die Lose der nachstehenden Einsender  
 von Losanfragen wurden nicht gezogen:  
 D. F., Keszicabánya. — M. M. 125. — R. W.,  
 Uezbég. — Dr. Sch. M., Kis-Tercen. — J. H.,  
 A. P., Dhece. — L. L., Lofonca. — J. H.,  
 Nagy János-utca 36. — D. D., Tisza-  
 Istvánfalva. — B. R., Szt. Tamás. —  
 S. B., Vágújhelv. — S. M., Dunapentele. —  
 Wien. — M. G., Liptó-Kispalugya. — E. J.,  
 Hatvan. — L. St., Bács. — A. P.,  
 Laibach. — W. S., Szécsény. —  
 Nr. 49. R. S., Besterce. — W. A.,  
 Dubica. — D. W., Szarvaslat. —  
 Dornavölgy. — J. J., Boglár. —  
 Ingenieur R. Demnia Wjána. —  
 A. D., Bozovics. — P. J.,  
 Nr. 265342. — R. H.,  
 Késmárk. — J. W.,  
 Tétel. — J. A.,  
 Zólyom-vasgyár. — M.,  
 Rutka. — J. S.,  
 Mednic-Senkovac. — J. P.,  
 Szombolya. — B. E. W.,  
 Turdossin. — B. W. P. 10.

Eigentümer:  
 „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy.  
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

**VITA QUELLE**  
**SÖSKÜT**  
**VASNEGYE**

Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle  
 Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Dia-  
 these, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.  
 Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich.

Prospekte franko durch das:  
**Central-Bureau: Budapest, V., Váci-körút 54.**  
 Hauptdepot: L. Edesköly, Budapest, Erzsébet-tér 3

Budapester Börse-Notizen			VI. Verf.-Gesellsch.			VII. Wählen.			VIII. Bergw. u. Ziegelei.			IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken.			X. Buchdr.-Aktien.			XI. Diverse Intern.			XII. Verkehr-Unt.			XIII. Lose.			XIV. Saluten.			XV. Devisen (vista).		
Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis			
1000000 Goldgulden	112.50	1000000 Silbergulden	112.50	1000000 Kupfergulden	112.50	1000000 Zinngulden	112.50	1000000 Bleigulden	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Silbergulden	112.50	1000000 Kupfergulden	112.50	1000000 Zinngulden	112.50	1000000 Bleigulden	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	
1000000 Kupfergulden	112.50	1000000 Zinngulden	112.50	1000000 Bleigulden	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	
1000000 Zinngulden	112.50	1000000 Bleigulden	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	
1000000 Zinkpulver	112.50	1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Kupferpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	
1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	
1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	
1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	
1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	
1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	
1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	
1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	
1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver	112.50	1000000 Zinnpulver	112.50	1000000 Bleipulver	112.50	1000000 Eisenpulver										

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Kanzlist, Christ, Deutsch-Ungarisch in Wort und Schrift perfekt, mit schöner, sünker Handschrift, wird je nach seinen Leistungen von 110 Kr. per Monat aufwärts bei einer Weingroßhandlung in Wilány sofort angenommen. Adresse: Postfach Wilány 35. Offerte sind in ungarischer und deutscher Schrift sowie Originalzeugnisse einzufenden.** 34594

**Suche zwei Mädchen aus arbeitsfähiger, sauer, der drei Landessprachen mächtig, für mein Speiserei- u. Wirthschaftsgefährt. Neuberger Henrik és Pá, Zsolna.** 34626

**Vasárnál 33 hivataloslagi állásra van pályázat hirdetve. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 34654**

**Magazinen aus der technischen, Installations- oder Eisenbranche wird angenommen. Offerte unter „Magazine“ 82187“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 34721

**Napi 115-20 korona biztos kereset, intelligens, beszélőképés, reprezentáló urak és hölgyeknek. Ajánlatok vidékről is kéretnek „Jó megjelölés“ jelige alatt Mezei Antal hirdetői irodájához, IV., Eskü-ut 5.** 750

**Fiatal irodatiszt előkelő ezégnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Irodatiszt“ jelige alatt Tenzer Gyula hirdetőjébe, Szerb-utca 8.** 34739

**Kereskedő-segéd, kiaszönyeg-szakmát jól ismeri, Budapestben már állásban volt, azonnal felvétetik. Magyar Vacuum Cleaner, Visegrádi-u. 25.** 711

**Keresetnek. Országos Pályázati Közlönyben olvashatók az összes betöltendő állások. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 34510**

**Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Lojen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fücs, Budapest, Keeskeméti-utca 1 (Gegründet 1866).** 34571

**Komptoirist, tüchtiger Rechner, mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte unter „Zukunft“ 82186“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 34720

**Fiatalembert keresek 1500 koronával irodámhoz. Leveleket „Ügyes 259“ jeligére a kiadóba.** 22259

**Fiatalabb irodai tisztviselő vidéki gyári vállalatnál május elsejére alkalmazást nyer. Elengedhetetlenfeltételek magyar-német nyelv és stenografia tökéletes bírása és Yost-irógép kezelése. Keresztény, tót nyelvet beszélő fiatalembert előnyben részesül. Kezdfizetés évi 1200 korona és lakás. Bizonyítványmásokkal ellátott, teljesen felszerelt magyar-német ajánlatokat „Barmegye“ jelige alatt a kiadó továbbít.** 34593

**Gesucht wird tüchtiges Mädchen, 16-18 Jahre alt, aus anständiger jüdischer Familie als Stütze der Hausfrau in einer größeren Bahnhofrestauration. Offerte an Leo Singer, Ersekujvár 2. 525**

**Praktikant, absolvirter Handelsakademiker, wird für das Bureau einer Budapester Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter Chiffre „A. B. 717“ an die Exp. zu richten.** 717

**Fiatal irodista, aki magyar és a német nyelvet tökéletesen bírja, felvétetik. Guttman Gyula lip-tői juhutógyárában. Liptószentmiklóson.** 34595

**Junger Mann, nicht über 18 Jahre, der im äußeren Geschäft und Komptoir verwendbar ist, wird aufgenommen. Gehalt 90 bis 100 Kronen monatlich. Nur auf solche wird reflektirt, die in Budapest in Spiritus- oder Brauereigeschäfte bereits servirt. Ungarisch-deutsche Offerte an Kollmann és Kohn, Dohány-u. 2.** 667

**Tüchtige Rechenagenten der Manufakturbranche mit langjährigen Zeugnissen werden für angefeht. Offerte an die Exp. unter Chiffre „Monatlich 200 Kronen Zagreb“.** 788

**Französin zur Konversation gegen Mittagskost wird gesucht. VII., Vay Adam-u. 2, Thür 6.** 22125

**Rechnungs-Unteroffizier mit guter Konduite, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein Affektanz-Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter Chiffre „Unteroffizier“ befördert das Annoncenbureau Fischer, Gerlóczy-utca 1.** 34696

**Für die Nebenberufnahme-Campagne 1908/9 werden mehrere vertrieblich und slavisch sprechende Waagenmeister aufgenommen. Ungarisch erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig. Bei zufriedenstellender Dienstleistung Aussicht auf dauernde Beschäftigung. Offerte mit Personalien u. Referenzen-Angabe, sowie Zeugniskopien, welche nicht retournirt werden, sind zu richten an die Zuderfabrik, Nagytapolcsány.** 34678

**Stenographistin, perfekt, für ganzen Tag wird acceptirt. Näheres bei Husár, Budapest, Meleggasse 2.** 900

**VADÁSZ-FEGYVEREK**

Flöbertek és revolverek, rekordfegyverek, eredeti, nem utánzott **Browning - pisztolyok**, legújabb szerkezetű **prizmás látcsövek** csekély havi törlesztés mellett. **Kérjen árjegyzéket. NOWOTNY J.** prágai fegyvergyárának budapesti telepe, VI., Izabella-utca 70. sz.

**Bruteier**

von erstklassigem Rassegeflügel! Goldgelbe Dyrington-Hühner R. 12 Schneeweisse " " 10 Brahma " " 10 Schwarze Minolta " " 10 per Duzend. - Enten Neuhelt: Gelbe Dyrington-Enten R. 15 Weiße Peking-Enten " 12 per Duzend franko, guter Verpackung gegen Nachnahme. Uebernehme Vorbestellungen an per Herbst für Jungtiere aus für Gubener Hühner-Gänse von Kronen 25-100 per Stück. Blaue Hühner, die schönste und beste Ras- und Stierhaube von R. 10-25 per Paar, je nach Schönheit. Unterfruchtete Eier werden auf Käufer's Kosten einmal umgetauscht. Auszeichnungen von in- und ausländischen Ausstellungen.

**PROHASKA HUGÓ, Rassegeflügel-Züchterei, PANCSOVA.**

Zapetiren zweifelhafte Zimmer billigt 28 Kronen bei Reiberger, VI., Rodmanitzgasse 35. 22090

**LACZI!**

Ich verleihe Dir Alles, wenn Du mir einen englischen Sporthut mit Tulipanband kauftst für 4 Kronen im Női kalapbazar, Semmelweis-utca 17. **Blanka.**

**Bestes israel. Kochbuch** von Mme Marie Kanders. Mit besonderer Berücksichtigung der **Osterküche.** 4. bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. 1000 Rezepte. Eleg. geb. f. 20. **Jakob H. Brandeis, Prag.**

**Perzsaszönyeg, még néhány darab, nagyon olcsón kapható. Teréz-körút 1a, I. 2. 22118**

**Fajbarom és ezek toja ai, fehér és sárga Cochinchina, világos Brahma, Dorking, Houdan, fehér és fekete Langshanhán, fehér és sárga Dyrington, Plymouth-Rocks, Ara törzsenként (1 k kas 2 tyúk) 18-20 korona, 1 tojás 30-40 A. J. Peking, Ayresbury és perma-kosák, törzsenként 50 kor., 1 tojás 1 korona. Bronz és virgindeni luak ára törzsenként (1-2) 50 koronától feljebb. Továbbá nagy készlet különféle gyümölcsök, diszák, diszokrokban stb. M. gastörzt rózsa 2 éves koronákkal a legkeresőbb fajokban. Ara darabonként 1-3 korona. Képes főirjegyző kívánatra ingyen küld Gróf Ba thanyay Zeigmond uradalmi intézősége Csodlak, u. p. Ferenczak, Vas-megye.**

**BOROVICSKA Slivowitz-Export.**

Um meinen p. t. Kunden Möglichkeit zu bieten, auch ein total literweise zu belieben, habe ich einen **Postkoll-Versand** eingeführt. - Gutes, feinstes **Medizinal-Borovicska**, edlen, feinsten, 10jährigen **Kloster-Slivowitz**, verlässliche Esterwaare, 3/4 Liter (Korbflasche gratis) Kr. 9. franko per Nachnahme. Postartenebestellungen effektuirt promptest Erzeuger: **EISER MIKSA, Vágújhely (Dorugarn).**

**Geheime Krankheiten.**

Die seit 28 Jahren bestehende und bewährte Ordination-Anstalt wird warmstens empfohlen.

**Dr. Kajdacsy**

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordination-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körút 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicheres Heilergelingen auf brieflichem Wege. Medicamente betorgt.

**Borovicska u. Sligovitz**

mit in ergriffen, höchsten Qualitäten, aus dem Jahrgang 1905 n. 2. - per Liter, Preis R. 1.80 per Liter. - Tüchtiger Baum- und Postfachhand von 4 Liter aufwärts aus der seit 110 Jahren bestehenden Großbrennerei des **Weinreb Samu**, in Janofalu, Post Tök ésnyfalu, Oberungarn. Muster werden während der Operation nicht gefandt. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Von 25 L. aufwärts Spezialofferte

**Billards**

nach amerif. System liefert die Billardballen- und Requiritenfabrik **Carl Knill, Wien, IX., Strohschlagasse 5.** Besteht seit 100 Jahren. K. k. ausschl. priv. Billardfabr. Ueberspielte Billards zu Offationspreisen.

**FISCHER & COMP. NAGYENYED BAUM- U. REBSCHULEN**

150.000 Obstbäume	1.000.000 Rebenveredlungen
1.000.000 Obstwildlinge	Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelroben.
1.000.000 Heckenpflanzen	Specialität: Tafeltraubenveredlungen
Alecbäume Zierstraucher	
Beerenobst, Nadelhölzer	
Rosen u. s. w.	

30.000 veredelte Bistrixer u. Bosnische Zwetschken Prachtstämme.

**Möbel**

Bank-utca 7, neben der Arany János-utca, in unmittelbarer Nähe des Váci-körút. Zahlungsbedingungen im „Kleinen Anzeiger“ in der Möbel-Rubrik.

**Sándor Ignác,** Möbelfabrikant, V. János-utca, in unmittelbarer Nähe des Váci-körút. Zahlungsbedingungen im „Kleinen Anzeiger“ in der Möbel-Rubrik.

**Gummi und Fischblasen** in Original franz., engl. und amerif. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Molnár Vilmos,** IV., Károly-körút 28, Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege

**Preise:**

Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. R. 2, 4, 6, 8, 10, 12.

Gummi-Roulees, echt amerif. per Dtz. R. 3, 4, 6, 8, 10.

Capottes amerif. per Dtz. R. 4, 6, 8, 10.

Echt franz. Fischblasen per Dtz. R. 4, 6, 8, 10, 12.

„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einschuldung des Betrages effektuirt. Bei Abnahme von mindestens R. 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1888.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angebote werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ein tüchtiger junger Beamter und tüchtiger Aufwärmer, der ungarischen, deutschen, serbischen Sprache mächtig, findet in unserer Manufaktur-Geschäft Aufnahme. Auslagarrangere haben den Vorrug. Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 34672

Helyi úgynök, csakis elsőrendű erő, fizetéseknél jól bevezetve, felvétetik. Inkassó miatt óvadék megkivántatik. Nagyszombati csokoládégyár főraktáránál, Dohány-utca 102. 839

Chemische Fabrik in Ungarn sucht verheirateten Kanzleibücher, welcher auch ein kleines Handmagazin zu führen hätte. Kenntniß der rumänischen Sprache erwünscht. Offerte unter „B. D. 250“ befördert Rudolf Mosse, Budapest. 34740

Reklam-Acquisiteur gesucht als Theilhaber. Modernste Reklame. Unter Chiffre „N. S. 616“ an die Exp. 616

Junger Kommiss, der drei Sprachen mächtig, netten Exterieur, tüchtiger Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Auslagenarrangeur bevorzugt. Selbstgeübte Offerte mit Zeugnisabschriften erbittet Schreyer M. fia, Mode- u. Manufakturwarenhandlung, Alsó-Kubin. 34627

Varrógép-nagykereskedéshez e szakmában jártas utazó úgynökök, valamint óvadékkal rendelkező, teljesen megbízható bizományosok, kik Hajdu, Szabolcs, Szilágy, Szatmár- és Bihar-megyék nagyobb forgalmú városában be vannak vezetve, magas jutalék mellett azonnali belépésre kerestetnek. Szakmabeliek előnyben részesítettek. Teljes czimmel ellátott ajánlatok „Biztos jövő 867“ alatt a kiadóba küldendők. 867

Perfekt könyvelő, magyar-német levelező, ki a biztosítás összes ágazataiban jártas, azonnali belépésre keressük. Az állásra csakis zsidó, nőtlen és hadmentes urak pályázhatnak. Ajánlatok fizetési igényekkel és bizonyítványmásokkal „Könyvelő“ jelleg alatt Eckstein Bernát hirdetési irodájába, Budapest, Erzsébet-körút 36, kéretnek. 34741

Junger tüchtiger Kommiss, 35, nur aus der Provinz, wird per sofort acceptirt bei Thausz Márton in Zolyom. Spezialhandlung. Wie auch ein Lehrbuch von gutem Hause, 35, wird aufgenommen. 34743

Üzletvezető, ki az asztalos és kárpitos munkákban teljesen jártas, és mint elarusító valamely elsőrangú lakberendezési vállalatnál működött, V. Ferenczi-ter 1, Butorcsarnokban felvétetik. Csakis elsőrendű erő pályázhatnak. 22161

Blasagent für Spirituosen-Spezialität gegen Fiskus und Provision wird aufgenommen. Offerte unter „N. V. 887“ an die Exp. 887

Tüchtiger Kommiss der Mode- und Manufakturwarenbranche, der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, wird per sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an die Firma Simon Kreisler, Ruzsácz, zu richten. 860

Minden állás nélküli, jó megjelenésű, intelligens egyén állandó nyugdíj-képes fix alkalmazást nyerhet mint üzletvezető egy az összes ágazatokkal foglalkozó nagy biztosító társaságnál. Nem szakmabeliek kiképzettek és már a kiképzés ideje alatt is díjaztatnak. Ajánlatok „Fix nyugdíj“ jellegre a kiadóba kéretnek. 22023

Für ein hiesiges Spezialgeschäft wird ein intelligentes junges Mädchen gesucht, welches sich als Verkäuferin eignet und im Maschinen-Nähen erfahren ist (Stepperin bevorzugt). Off. unter „B. J. 839“ an die Annon.-Exp. Anton Mezei, IV., Eskü-ut 5, Klotild-palota, erbitten. 838

Nagyözsdémiben alkalmazást nyer egy tisztességes leány mint irodánál, ki jól számolni tud és az irodai teendőkben jártas. Irásbeli ajánlatok referenciákkal Hirsch Jakab, Andrásy-ut 19. sz., intézendők. 34748

Zöldadjukt, ledig, nicht unter 26 Jahren, der mehrere Jahre bei rationell geführtem Zuckerrübenbau, Druß und allen sonstigen Feldkulturen thätig war, ungarisch und slavisch spricht, wolle die eigenhändigen Kopien seiner Wirkungszeugnisse (die nicht retournirt werden) an die Güterspachtung des Herrn Adolf Adler's Söhne in Pozsony-Taksony einreichen. Monatsgehalt 100 Kr., Zimmer gemeinschaftlich mit zweitem Neulanten. 34745

Varrógép-üzletéhez óvadékkal rendelkező üzletszerzősben jártas pénzbeszedő azonnaira kerestetik. Ajánlatok „Debrecezen 866“ alatt a kiadóba kérek. 866

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német iskolák. Diktálás gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi azadalmi tanárok által oktatott szaktantervek. Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. Alapította Markovits Iván 1863. Biztos állásbiztosítással. Tanfolyamok. Nyitva szep. 1. július 1-ig. Felsőosztályok kizárólag. Liszt Ferenc-ter 10. al. Gyár-ut. 4. Csak a legújabbak! A tanfolyamok irógépeket is és más utazókat név tanfolyamokhoz foglaltak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9984

Erzieherinnen, deutsche, engl., französl., deutsche Bonnen, ung. gepr. Lehrereinen süde dringend. Bureau Louise Szeghes S., Budapest, VI., Deseffy-utca 22. 34993

Ein deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern aufgenommen. Brück, Ujpest, Arpad-utca 56. 613

Schönheitsbefeuer. Beginn jeden Tag. Ueberraschenden Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrásy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 754

Diplomirte Lehrerin wird zu drei Kindern gesucht. Ungarische und deutsche Sprache, Gewandtheit in Näharbeiten und Nachweis längerer Dienstzeit, sowie gute Referenzen erwünscht. Adresse: P. M., VII., Thökölygasse Nr. 96/a, I. St. Nr. 4. 537

Tanörökétajánlatok dijtalanul. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 33270

Parisiene authentique distinguée, patiente, gaie, hautement recommandée: enseigne rapidement avec intelligente méthode; grammaire, littérature, conversation. Dans famille et chez elle. Ecire sous „Joli accent 386“ à l'exp. 34886

London Lady just arrived gives lessons. Aradi-utca 48. Parterre. 543

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrereinen empfiehlt und plant gewisse Hofst Farago Francziska, vorn. S. Schlesinger, IV., Stüt- u. 6. 34533

Englische Sprachstunden ertheilt nach vorzüglichster Methode gew. Professor der Chicagoer Universität. Geff. Anträge an Dr. R. J. V. Sejrit, Solyom-utca 18, I. 11. 34281

English lessons by Mrs. Ida Fritze, Andrásy-ut 59, III. 33, graduated teacher from London, auch Partners für Abendkurse aufgenommen, monatlich 6 Kr. 34714

Französlin mit guter Unterrichtsweise für ganze Nachmittage (Sonntage inbegriffen) gesucht. Vorstellung V., Kálmán-utca 16, III. St. Thür 7. 902

Suche zu zwei Kindern (3 und 4 Jahre) per sofort deutsche Kindergärtnerin. Offerte unter „S. 877“ an die Exp. 877

Abendstunden bei Hof. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20, III. 1. 889

Fräulein ertheilt Unterricht, deutsch und französisch, nur außer dem Hause. O. Polzbauer, Rombach-utca 6, I. emelet 5. 865

Expionirte Kindergärtnerin wird gesucht. Damjanich-utca 39, II. 9. 888

Französlin, Deutsch, Klavier unterrichtet Lehrerin. I. Fürj-utca 4. 22245

Deutsche Bonnen sucht dringend; Erzieherinnen, französlische, ungarische Bonnen empfiehlt Regina Kalmár Rákóczi-ut 6. 34760

Magyar bonnet sürgösen keres; német Bonne supérieure, perfekt franczia és zongorával vidékre ajánl. Szegher Jolán, Kossuth Lajos-utca 1. 34759

Dame française, 31 ans, sérieuse, de toute confiance cherche place dans bonne famille comme remplaçante de mere ou pres de jeunes filles ou comme dame de compagnie. Bons certificats. Priere d'ecire a Mme. Pierre Tam, Fehértemplom. 849

Bekleidung.

Damenhüte, stets letzte Neuheiten, reizende Modereinrichtungen, Trauerhüte billigt bei Mme. Vidor, Kossuth Rajosgasse 14, Halbstd. 22215

Damenkleider. Englischer Schneider, Sip-utca 13, I. St., verfertigt Kleider geschmackvoll, preismäßig, von Damen gegebenen Stoffen. 34491

Heberzicher Kr. S. Jaquet Kr. 2., Gilet Kr. 1., Hofe Kr. 5., Sport Hofe Kr. 2., Franz Jofcs-Rod Kr. 6., Jakob Rothberger, Christophplatz 2, I. St. 34532

Valódi panama-kalap, csódtömögéből, finom, hibátlan, 8 forintért. Sternbergnél, Dob-utca 24. 34574

Eine geschickte Damen-schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Margit-körút 14. Frau Emilie Joha. 22246

Smoking-Anzug, wenig getragen, billig zu verkaufen. Csáky-utca 17, földszint 5. 942

Mietung u. Vermietung

Geschäftslokal am Mezzanin, eventuell mit Parterre, Schaufenster, Váci-utca 22, zu vermieten. 34572

Sürgösen kiadó mindennemű gyárüzemére alkalmas helyiségek, egy háromemeletes malom, több nagyobb és kisebb rakárhelyiségekkel, valamint lakóházakkal együtt vagy azok nélkül; továbbá egy istálló és kocsiszín, az előbbi 30 pár lóra berendezve. Ajánlatok „Gyártelep“ jellegre Mosse Radulohoz, Budapest intézendők. 34697

Erzsébet körút 12. 2. emelet 4 utca szoba erkélyvel és összes mellyhelyiségekkel és egy pinczeraktár május 1-ére kiadó. 34686

Billige, schöne Villa in M.-Besnyő, Haus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles möblirt. Große Beingärten mit eblen Trauben, schöner Weizen-Garten, Regelbahn. Große Veranda. 4800 □-Klafter ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthausgasse 10, II. St. 34191

Kübbak vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több teremből álló 1. emeleti diszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, I. em. 872

Gyárhelyiséget vagy földszintes házat bérbe keresek. Deutsch, Nagy-mező-utca 66. 827

Allgemeiner Verkehr.

Behördlich Konfessionirtes Bureau S. Reismann, VI., Dálnok-utca 9, befohrt

Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe, Familien- und Privatangelegenheiten. Delikate Missionen, Heberwachung von Personen, Geschäftern u. Wohnungen 99262

Delikate Anträge, Beobachtungen, Informationen, Recherchirungen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten befohrt verlässlich, billigt (auch im Auslande) mein längst bestehendes Bureau. Ungar. E., Budapest, József-körút 62. 894

Dienst u. Arbeit

Sehr billig nehme an Wäsche zum Ausbessern. Gehe auch ins Haus. Kluger, Hársfa-utca 33, II. em. 16. 602

Középkorú szakácsnő ajánlkozik uri háza 40 koronáért. Dembinszky-utca 34, III. 24. 885

Javító, ki felsőruha és fehérenmü javításban igen jártas, házakhoz ajánlkozik. Bene, Szondy-utca 27, I. 20. 895

Es wird ein tüchtiger Herrschaftsgärtner für Land gesucht. Andrásystrasse 60, II. 9. 903

Junger Kindsmädel wird aufgenommen. Gute Behandlung. Losen, V., Tükör-utca 3, I. 857

Tüchtige Näherinnen werden sofort aufgenommen. Tycho, Szabadság-ter 11. 855

Korrespondenz.

Intelligentes Fräulein, welches auf dem Lande sehr einjam und zurückgezogen lebt, wünscht wegen Zeitverteilung mit ebenfalls intelligentem gebildeten Herrn Briefwechsel. Briefe erbeten unter „Osterblümlein“ Zete, Siebenbürgen, poste restante. 734

Welcher reiche Cavalier möchte einer schönen jungen Dame mit einer größeren Summe sofort aushefen? Unter „Arm, aber schön 1000“ Neuest Hauptpost restante. Briefe anzeigen. 673

Ein Fremder sucht Bekanntschaft mit einer sich einjam fühlenden jungen Dame, mit der er freundlich während seines Aufenthalts in Budapest verkehren kann. Offerte unter „Freundschaftliche Liebe 899“ an die Exp. 899

Alarozsóbál! Ma midőn megkaptam edes leveleidet, ért az első igazán kollomes meglepetés. Fáj nagyon, hogy nem írhatok neked bővebben; így csak ennyit: Üres nekem ez a nagy város — Nélküled! Ugy van, mint előre megmondottam: Bárhol vagyok, bármit nézek, élvezni nem tudom, mert hiányzol mellőlem — Te. Ha itt volnál, tudom, a mai esőt is napsütésnek nézném, holott nélküled, a tegnapi napsütést is — felhősnek, borusnak látam. Nem minden perczenben, de folytonosan rád gondolok, idevágylak mellyem, közel hozzád, hogy ölelhetnélek, csókolhatnálak. Leveledben te is írod, hogy szeretnél ölelni, csókolni; ha melletted vagyok, akkor meg nem akarsz! Hát nem vagy te kiálthatatlan, Te edes, gyönyörű, szerelmes angyalom?! Pá! Holnap megint írok. Nagyon szeretlek! 853

Sappho! Werde Donnerstag dort sein. Ungläubiger Thomas. 859

Edes flam. Zweimal vergeblich geschrieben. Schweigen unerklärlich. Beide sehr darunter. 22238

Intelligente, feiche Gutsbesitzerswitwe sucht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn. Anträge u. „Aufsichtige Freundschaft“ an die Exp. 22239

Welcher vornehme, reiche, distrete Herr möchte die Bekanntschaft einer jungen, lieben, auffallend feichen Dame machen? Derselbe wird es nicht bereuen. Briefe Hauptpost restante „Semberg 25“. 22262

Jene reizende Dame, welche Samstag Abend in der Gyár-utca auf das Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird gebeten, ob distrete Annäherung möglich. Brief unter „Maritin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrásy-ut 7. 34758

Flaskám. Szombaton nem lehetett. Előszóval, hogy miért. Csókoljak nemsokára nagyon. 869

Eclipse de soleil. Auf der Rückfahrt von L. beete ich mich, Dir zu schreiben. In L. ging Alles vorzüglich und bin ich sehr zufrieden. Dein erster Brief, der Dienstag früh ankam, während ich den meingen Montag Abends expedirte, brachte mir eine kleine Enttäuschung, hoffte ich doch, daß Du über unsere letzten Dialoge meditieren wirst. Du weißt doch, daß ich Dich gerne philosophiren höre. Daß ich bei Deiner Abreise in Ungarn nicht wußt, daß Du dich nicht in Schong befinden, ist für mich ein großes Unglück. Sei nicht böse, daß ich heute kurz bin, auch ob des eingangs gemachten Vorwurfs bitte um Entschuldigung. Ich bin in feberhafter Eile. Bah! Millionen Küsse. 22244

„Graciana“. Andere denke nicht heirathen als Dich, Allerliebste, opiere alles für Dich, habe vieles zu beiprehen, schreibe wann, wo wir zusammenkommen. 1000 Küsse. 862

Fiatal hölgy gazdag barátot keres; aki igazán szeretni tudna, az „Még nem bánja“ jelleggel írjon a fopostára poste restante. 22263

Schneider wünscht mit hübschem, jungen Fräulein oder geschiedener Frau ehrebare Bekanntschaft zu machen. Briefe erbeten unter „Glück 288“ an die Exp. 82288

Heirathsanträge.

Witwer, 50 Jahre, 35, in einer größeren Provinzstadt wohnhaft, Vater eines einzigen Kindes, welches eben seiner Verjorgung entgegengeht, wünscht beifus haliger Ehe die Bekanntschaft einer intelligenten kinderlosen Witwe gleicher Konfession, möglichst nicht unter 35-40 Jahre, tadellosen Charakters zu machen, die zumindest über 20,000-30,000 Kr. Barverfügt. Nur direkte Anträge werden unter „Glückliche Zukunft 801“ an die Exp. erbeten. 801

Házasságokat ingyen közvetit Gyulay János legmagasabb körökben is. Félelváltaknak közös háztartás. Hozomány 5000-500,000 korona. Válaszbélyeg. Dohány-utca 88, I. em. 7. Czéjtelten levelezés. Szigorú diszkreczió. 22260

Intelligenter Mann, 38 Jahre, 35, ledig, Beamter, 20,000 Kr. Gehalt, pensionsfähig, wünscht zu heirathen. Mitgift 10,000 Kronen. Auch von Witwen Zuschriften erbeten unter „Waldigst 863“ an die Exp. 863

Heirathvermittler (35) wird gesucht. Offerte unter „S. S. 838“ an die Exp. 838

Jó családból való egyszerű, házias, 29 éves csinos leány számára, kinek kelengyén kívül úzezer korona hozománya van, biztos állás férj kerestetik. Ajánlatok a kiadóba „Jó szerencse 861“ jelleg alatt küldendők. 861

Fabrikantensöhne sucht Bekanntschaft mit einer selbstständiger Dame mit etwas Vermögen. Unter „Gründung 515“ an die Exp. 82515

Zuschneider mit feinem Kundenanhang wünscht Einheirath in gute Herrenschniderei. Antr. u. „C. B. 508“ an die Exp. 82508

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebräuchl. u. neue Feuerfeste** und einbruchsfähige **Kaffeehäuser** offerirt billigt **Budapester Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** 99853  
**Bronzefaciter zu billigen Preisen** in Lakberendehesi-Kiallitas IV., **Semmelweis-Utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 34514  
**Schmiedefabrik, Roaf, Brief, Antrich** liefert bestens **Nadnay Baroly, Budapest.** 33802  
**Heu** ist zu verkaufen in Ofen. **Naheres Lotz Ernő, Müller-gasse 9.** 99633  
**Obstbäume, Zierbäume** und Rosenkatalog versendet gratis **Heber's Baumhülle, Bekásmegyer bei Budapest.** 34497  
**Benzinlokomobil**, hat Löereji, u. hozzá egy körfűrészt, transzmisszió, aczéllemezkorongok, jutányosan eladó. Kérdezősködés levélleg Budapest, Rákóczi-ut 34. 1625de. 22129  
**Spargherde für Gasthaus**, kleinere Tischspargherde liefert billigt, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. **VI., Öt-utca 18, Hannel.** 793  
**Musgezeichnetes Klavier** und einige Möbelstücke sofort zu verkaufen **Aggtelekigasse 16, Parterre 6.** 22219  
**Kaufe Antiquitäten**, Kupferstiche, Plaquetten, Bücher Bibliotheken in allen Sprachen etc. zu höchsten Preisen. Briefe unter „Antiquitäten“ an die Exp. 34343  
**Rendkívül alkalmi vétel!** 15.000 korona értékű Anton J. Schmied gyártmányú tiszta len abroszok és szalvéták nagyban és kicsinyben e hét folyamán eladtnak **Grósz J. Gyulánál, Ferencz József-rakpart 3. Telefon 105-19.** 34664  
**Inventarische** neue und einmal gebrauchte **Säde, Wagen-Decken** in jeder Größe zu **Habrisapreien, Leihfäde, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Nebenbände-Zutefäden, Zuteckleinwände, Verdeckbogen**, erhaltene **„Dungaria“ Gerbenbänder** bei **Adolf Nagel, Säde- und Wägen-Verkauf, Seihenstift, Budapest, V., Arany János-utca 10.** Telegrammadresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 34524  
**Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen**, China- und Apacca-Silbergegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6stürige Bier-Eisstäben, Weinpulte etc. billigt zu verkaufen. **Monderer I., Dob-utca 16.** 34508  
**Ös-Budavár** sämtliche Kaffee-, Gasthauseinrichtungen, Gartenstühle, Eisenstühle, Holzstühle, Blechtische, Eisen-gitter, Sonnenbäder, Geprägenesmashine, Karambol-, Wendebillard, Marmortische, Speisereinrichtung billigt bei **Winter, Trommelgasse 3.** 99826  
**Drachtgeschmähine** sende ich für 60 Kronen. Drachtgeschlechte laut Preisliste. **Josef S. Resch, Bács. 34542**  
**Kupfer-Dampfessel, Röhren, Balgen, Pressen, Eisen, Pulve, Parquetpappe** etc. zu verkaufen. **Eisfabrikplatz 18, I. 20.** 905

## Gelegenheitskauf.

Eine feine Brautausstattung, wie auch Nürnberger Leinwände, Chiffon, Angin, Damasttüchzeug, Leintücher, handgefärbte Bettwäsche u. Hemden sind in Partie abzugeben. **Meng-czer, Akácza-utca 32.** 32885  
**Kaffeehaus-, Restaurations-, Einrichtungen**, Karambol-Wendebillard, Apacca, Chinasilberwaaren, Tischstühle, Servietten, Marmortische, Sessel, Spiegel, Eisstäben, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligt bei **Glück, Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17.** 34507  
**Klaviere von Schbar, Bösendorfer, Wehstein, Gaveau (Paris), Stügel u. sonst alle existierenden Fabrikate**, neu u. überspielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten anzuzählen. **33871**  
**Kaffee-, feuerfeste u. einbruchsfähige, neue u. ausgetauschte** offerirt billigt **Budapester Kaffee-Niederlage, Rákos-utca Nr. 4, nächst dem Kunstgewerbe-Museum.** 34353  
**Benzinmotore** und zum **Dampfbenzin-Lokomobile**, neue und gebrauchte, letztere tadellost fabrikmäßig hergestellt, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipótkörút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Üteg-utca 19.** 34530  
**Klaviere, Pianinos**, neue von 250 fl., überspielt von 150 fl. aufwärts beim Lieferanten der kön. Musik-Academie **Reményi Mihály, Budapest, Király-utca 58. Telefon 87-84.** 33486  
**60 darab Irogép** mindenföle rendszerekben, használtak, eladók a **Remington sholes látható írásu Irogépek** vezérlőviselőjénél **Aita, Budapest, Nádor-utca 11.** 529  
**Sessel, Lederseffel, Rohrseffel, Speiseisessel, Klavierseffel, Schaufel, Hautstuhl, Kinderseffel, Kleiderstuhl** man gut, billigt bei **Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca Rostóly-utca.** 871  
**Zufter, Gas, Elektrisch, Petroleum**, große Auswahl auch leihweise. Umarbeitungen, Austausch. (Gebrauchte Zufter billigt). **Komlós Mór, Öt-utca 15, Váci-körút közeleiben.** 831  
**Motoros kerékpárrok**, automobilon, olesón kaphatok, javítások és alkatrészek szakszerűen készíttetnek. **Muskát, Podmaniczky-utca 19/J.** 835  
**Stiria-kerékpár**, egészen új, 140 koronáért eladó. **Muskát-gyár, Podmaniczky-utca 19/J.** 834  
**Kerékpárrok**, használtak, teljesen javítva, 50 koronától kezdve kaphatók. **Muskát, Podmaniczky-utca 19/J.** 836  
**Kaffee-, feuer- und einbruchsfähige, neue und gebrauchte**, in allen Größen billigt zu haben nur bei **Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16. Király-utca 13.** Gozdu-udvar. 833  
**Glaswand aus Hornholz** zu verkaufen. **Dalszínház-utca 1, Dr. Halperth.** 840  
**Schlendermühle** (Definigrator) 2 Cylindern, 1 Cylinderrad billigt zu verkaufen. **Kisfaludy-u. 40, Thür 7.** 22247

## Elektrische Beleuchtung

mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffeehäuser, Landwirthschaften. **Preistorant gratis.** Ingenieure **Striglu, Gärtner, Budapest, Gyár-utca 11.** 34601  
**Ganz neues Franz Dejer Wagnon-Klavier**, vorzügl. im Ton, ist für fl. 400 zu verkaufen, kostet sonst fl. 450, auch mehr, bei **Zimmer K. Ottó, Instrumentengehölz, Teréz-körút 4.** 906  
**Vorzimmerfasen**, 3stürig, Küchentreben, bessere Arbeit, beim Tischler zu verkaufen. **VII., Ovoda-utca 29.** 22258  
**Ueberrascht** werden Sie sein, was für einen schönen und guten Teppich unter den Tisch ich um 9 Kronen per Nachnahme einsetze. Zum strapaziren geeignet, jahrelang haltbar! **ReinSchwindel! Josef Kollmann, Pilsen, Böhmen.** 843  
**Eisstäben**, 4stürig, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Zu befristigen wöchentlich 12-2 Mittags bei **Simkó József, Gastwirth, Visegrádi-utca Nr. 109.** 846  
**Harmonium**, gebraucht, kräftiger Ton, billig zu verkaufen. **Wagner, Zoltephring 15.** 898  
**20 Sektó Weißwein**, Gebirgsware, vertheuert, sind billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei **Herrn Simon Noth, Kaufmann, III., Lajos-utca 161, in nächster Nachbarschaft. Agenten vertreten.** 22265  
**Teppiche** reparirt und puzt allerbestens. **Brandné, Teréz-körút 1/a.** 22242  
**Perfer Teppiche**, noch einige feine Stücke, allerbilligt zu verkaufen. **Teréz-körút 1/a, I. 2.** 22243  
**Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf!** von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgefierten Battist- und Leinwandstoffe verkauft die Firma **Baragh, Váci-körút 5, im Hofe, Particgegeschäft.** 34754  
**Episenstoffe, Applikationen, gestickte Battist, gestickte Battist- und Leinwandstoffe** und Bloufen zu fl. 6 und fl. 2. **Hotel Budapest, Böcsi-utca 2, I. 5.** 34752  
**Kurzes Klavier**, von bestem Meister, wenig benützt, ist um den halben Anschaffungspreis zu verkaufen. **Szondy-gasse 37/a, II. Stock Nr. 10.** 852  
**Automobil**, 12 löerös, vételára 7000 forint volt, 1800 forintért eladó. **Tolnai Gyula, Rákóczi-ut 8/a, II. em. 15. Található 12-2-ig vagy este 8-9ig.** 892  
**Zárt reklám kocsis**, mely 900 forintba került, helyszüke miatt sürgösen eladó. **Radó Lajos, Dohány-utca 16, felemelet.** 893  
**Ein fast neues Klavier** von gutem Meister ist Abreisehalber sofort zu verkaufen. **Mottenbiller-gasse 19, Parterre Nr. 3.** 864  
**Istálló felosztás** miatt zsalukocsi, olajtengelyes, könnyű kétstráfkocsi, 2 elegáns löszerszám eladó. **II., Oszlop-utca 16, Telefon 13-47.** 22255

## Urasági lakás.

Nagy szobákból álló és számos igen kényelmes mellék-helyiségekkel bíró, teljesen modern, elsőrendű urasági saroklakás, mely **irodahelyiségek is kiválóan alkalmas.** előkelő utcában, nagyforgalmu helyen, a tözsdétől néhány lépésre, **Szabadság-tér és Osztrák-magyar bank közvetlen közelében**, május 1-15 kiadó. Értekezhetni a házfelügyelővel, **Nagykoroná-utca 19.** 676  
**Möblirté Zimmer**, Central-bahnhof, Bem-utca 10, Minif, Knezi-utca 3, 1 Krone täglich vermietbar. 22428  
**Uj házbau modern komforttal felszerelt elegáns 5 utcazi szobás urasági sarok lakás** május 1-re kiadó. Eri bér 2700 korona. **Aréna-ut 19.** 34395  
**Elegáns modern 4 és 5 szobás utcazi lakások** kiadók május 1-re V., Visegrádi-utca 14. sz. új bérpalotában. Bővebbet **Popper czégnél, V., Lipótkörút 15.** 740  
**Wohnung**; 2-3 Zimmer Küche u. mögl. Badezimmer u. Klozet, hell, abjolt rein, im **Bezirt I, II, IV** oder V gesucht. Offerte mit **Preis-angabe** sofort unter „E. N. 531 an die Exp.“ 531  
**Junere Stadt, Irányi-utca 1**, vierzimmerige Gasten-wohnung für 750 fl. per Mai zu vermieten. 34636  
**Négyszobás modern utcazi lakás**, erkélyvel, villany- és gázzal, májusra kiadó. **VII., Erzsébet-körút 7.** 22292  
**Krodának alkalmas különbjáratu 2 szoba** kiadó. **Erzsébet-körút 44, I., zongoraterem.** 897  
**Modern utcazi lakások** István-ut 63, májusra és augusztusra kiadók. 22241  
**5 Gassenzimmer** mit geschlossenen Erler, modern ausgestattet, Gas und Elektrisch, per 1. Mai VII., **Király-utca 85.** 873  
**Große Gastenwohnungen** 2 und 3 Zimmer, sämtliche Nebenräumlichkeiten, großes altes Speisereisgeschäft sammt Wohnung per 1. Mai zu vermieten. **Népszínház-utca 44.** 22425  
**Ein großes möblirtes Hofzimmer**, Parterre, separirten Eingang, ist sofort zu vermieten. **VI., Izabella-utca 94.** Auskunft beim Hausbesorger. 22237  
**Modern butorozott uriház** 500 koronáért nyári lakásul kiadó. Öt tágas szoba, furdöszoza, zárt üvegeranda, terrasz, árnyas kert, vízvezeték, légszuszvilágítás. **Varga Endréné, Jánosi (Gömör-megye).** 862  
**Monatzimmer** sucht deutsche solider Herr per sofort oder 15. April in der Nähe Ofkogonplatz. Anträge an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, unter „N. 20“.** 34757  
**Sip-utca 15. sz.** alatt kiadó május 1-ére 3 utcazi szoba minden mellék-helyiséggel. 876  
**Gastenwohnung, I. Stock**, Balkon, 3 Gassenzimmer mit sämtlichen Nebenpiéden, Gas- und elektrisch Beleuchtung ist per 1. Mai zu übergeben. Näheres beim Hausbesorger **VI., Vörösmarty-utca 63.** 34746

## Geschäfte

**Zur Uebernahme** wird Groß- oder Spezialitäten-Trafit in größerer Provinzstadt gesucht. Gest. Anträge unter „Monopol 847“ an die Exp. 99847  
**Kaffeehaus** auf einer Hauptstraße, Eckposten, elegant eingerichtet, streng solides, sehr gutes Tagesgeschäft, ist zu verkaufen. Von einigen Reflektanten Briefe erbeten unter „Kaffeehaus 799“ an die Exp. 39799  
**Egy jóforgalmu könyv- és papirkereskedés** (lakással egybekötve), mely nagyobb családnak is biztos megélhetést nyújt családi viszonyok miatt azonnal eladó. Szükséges tőke 3500 korona. Az üzlet menetét garantállok. Biztos existenzia! Szakismeret nem szükséges. Ajánlatok „A. S. 720“ alatt a kiadóba kérem. 720  
**Korcsmaüzlet** Forgalmalmas, országut mellett, vagyos magyar és tót ajku községhben, jómeneleli korcsmaüzlet, kényelmes épületekkel, betegséggel miatt sürgösen eladó. Érdeklődők irjanak „Z. S. 82120“ Schwarz József Andrassy-uti hirdetőjébe. 34723  
**Speisereisgeschäft**, mit starkem Brautweinstand verbunden, beste Arbeitergegend der Hauptstadt, mit einer Filiale verbunden, Jahresertragum 38.000 Gulden, mit schöner Gastenwohnung verbunden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. **Trafit**, auf frequenterer Straße gelegen, antstehender schöner Wohnung, Zins 500 Gulden, Jahresertragum 34.000 Gulden, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Gasthaus**, in der Theresienstadt, scharfer Eckposten, mit schöner Wohnung verbunden, Jahresertragum in Getränken 760 Sektó, ist mit schöner Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei strekt 1000 Gulden vor. **Kaiser-Schwaaengegeschäft**, auf frequentestem Platz der Theresienstadt gelegen, Tagesertragum 75 Gulden, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufs-Agentur, Weffel-sengasse 51. 34750  
**Alleinvertretung**, ohne Konturenz, in der technischen Branche, seit Jahren bestens eingeführt, ist Ueberfindung halber zu verkaufen. Näheres täglich zwischen 1 und 3 Uhr VII., **Dohány-utca 92, III. 19.** Agenten werden honorirt. 828  
**Regi jó és szép vendéglői helyiség hozzártatózó lakással Soroksári-ut 84. sz. alatt május hó 1-ére kiadó.** 34761  
**Apotheké**, über 6000 Kronen Jahresumsatz, in deutsch-rumänischer Gegend, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft gibt **Vermes Miklós, Knéz, Temes-megye.** 850  
**Sördepot a pilseni, müncheni és nussdorfi** udvari sörgyarak kizárólagos képviselöle, az összes ásványvizek eladásával egybekötve, 25 év óta egy tulajdonos bírja, évi kimutatható tiszta jövedelem 24.000 kor., su-lyos betegség miatt elnyösön átadó. Bővebbet **Adás-vételi iroda, Rákóczi-ut 32.** 84753

## Külföldön

jövedelmező mosonintezet vidéki vállalat miatt olesón eladó. **Murányi-u. 13.** 22253  
**Seifenfabrik**, seit 60 Jahren in einer größeren Provinzstadt des Pester Komitates mit 18.000 Einwohnern bestehend, ist wegen Todesfalls sammt Haus zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Zuschriften sind unter „Seifenfabrik 837“ an die Exp. zu richten. 837  
**Verpflegung**, mit **הבשר והחלב** versehen, verstanden wir von unjerer eigenen Beschäftigung **hooprma Gebirgsweine**, Weiss- und Rothweine von 48 bis 64 Heller, Schiller per Liter 24 Kreuzer. Muster gegen 50 Heller Briefmarken per Nachnahme. Gebinde werden zum berechneten Preise retourgenommen. **Reiter Spitzer**, Realitäten- und Weingartenbesitzer in **Willyan.** 34558  
**Hooprma Moorer Wein** **הבשר והחלב** Eigenbau, verstanden in Leihgebunden zum Preise von 40 Kreuzer per Liter ab **Moór p. Nachn.** Muster in **Demjóns 3/4 Liter** per Postnachnahme. **Josef Ganzl**, Weinproduzent in **Moór.** 99409  
**Kuanasorangen**, blutrothe, homigste, hooprma **Finfflo-Rositorb 2.80**, Originalstüke 150 Stück 8, Originalstüke 300 Stück 13.50, gelbe Orangen, primiffimo, Originalstüke 300 Stück 11, Finfflo-Rositorb 2.40, Limoni 2, Karfiol 2.60, Meraner hochfeine Butterbienen 8, Mosanzler-äpfel prima 3.50, Leder-äpfel 4.50, Zitronenäpfel 4, Siebenbürger Tafeläpfel, Reinette Batul 3.50, Zitroner, hochfeine Tafeläpfeln, wunder-schöne Prachtexemplare, 6 Kronen per Finfflo-Postkorb verendet mit Nachnahme **Sorelli Bujetto, Obstexporteur, Budapest, Waignergasse 81.**  
**Serchastliche** ganze Verpflegung oder nur großes Wohnzimmer bei einer vornehmen Familie in der nächsten Nähe der **Andrassy-straße**, ersten Stock, für alleinstehende Dame mit tadellosem Charakter wird gegeben. Adresse „82218“ bei **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 34756  
**Distinguished english lady** can find a good and agreeable home or only a room in a distinguished house near the **Andrassy-street first floor.** Adresse (82213) vill give **Josef Schwarz, Annoncen-exp., Andrassy-ut 7.** 34755  
**400 Liter** Pfefferbranntwein, 46 Strich, garantirt echt rein, 80 fl. per Sektoliter sammt Gebinde. Unter 25 Liter ohne Gebinde ab **Brád.** **Mapoport Rálmán, Brád.** 351

## Wohnungen

**Alagon nyaraló kiadó:** 4 nagy szoba, furdó, cseledszobák, terrasz, összes mellék-helyiségekkel, 40 holdas parkban, 20 percz az állomástól. **Czim Goldner Gábor, Budapest, I., Kruspér-utca 10.** 746

## Kampagnon.

**Társat** keresek 6000 koronával új szabadalom gyártásához és szabadalmak kivételéhez külföldön, melylyel vagyont lehet szerezni. **„Millio“** jelige alatt továbbit a kiadó. 22264  
**Kampagnon** mit einigen tausend Kronen zu einer großen Unternehmung wird gesucht. Näheres **Wesselen-gasse 67, I. 8.** 22257  
**Kampagnon**, Herr od. Dame, mit tausend Gulden für große Variéténummer gesucht. Unter „Großer Verdienst 856“ an die Exp. 856



# Az új tavaszi árjegyzék megjelent!

Kívánatra ingyen.

CS. ÉS KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ  
**NEUMANN M.**  
FÉRFI-, FIÚ-, GYERMEK- ÉS  
LEÁNYKA-RUHÁK TELEPÉ  
**BUDAPEST**  
MUZEUM-KÖRÚT 1. ÉS 3. SZÁM.



**FORGO SARKOK**  
**WOOD-MILNE**  
Kövérleljen, WOOD-MILNE minden sarkon Felirást  
Nincs többé fordó cipősarok és nagy a megtakarítás. A Wood-Milne gumisarkokat használja. A Wood-Milne-gumisarkok (angol gyártmány) az egész világon ismeretesek és népszerűek oly sokáig tartanak, mint más sarkok. Mindenütt kaphatók. Nagyban eladás képviselőnkél **Kronberger-Audornál**, Bpest, VI., Csengery-u. 84.

**KENYELMES TAKAREKOS**

## !! Sensationelle Erfindung !! Mäuse- und Rattentilger.

**Ratin!** (Kein Gift.) **Ratin!**  
Die Zusammenfügung der „Ratin“-igen Mäusepöschbäckchen und Rattenmüthen ist das einzig sichere Mittel zur Ausrottung dieser Thiere und dabei für den Menschen, wie auch für jedes andere Thier ganz unschädlich. 1 Dose Mäusebäckchen sammt Gebrauchsanweisung K. 1.90, 1 Dose Rattenmüthen sammt Gebrauchsanweisung K. 3.—. Für grössere Terrains übernimmt die Austilgung dieser schädlichen Thiere mit voller Garantie der ungarländische Generaldirektor der „Ratin“-Bakteriologische Laboratorium Aktien-Gesellschaft und Alleinverkäufer der „Ratin“-HAAN BELA, Budapest, VII., Rottenbiller-u. 26/J.  
— Prospekte gratis —

## Gute Agenturen ersetzen Kapital.

Praktische, direkte Zuführung von Agenturen erster englischer Firmen in **allen Rohprodukten und Fabrikaten** für alle Plätze. — Vermittlung provisionslos. — Genau Bewerbungen mit Referenzen (ohne Retourmarke) zu richten an

**Anglo-Continental Agencies Office**  
German Department  
London W. Brianston Square 169, Seymour Place.

## Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billiger meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

## DOSA KÁLMÁN

Tischler und Tapezierer,  
**Budapest, Károly-körút 24.**  
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.  
Preiscurant gratis und franko.

## HIRDETMEŒNY.

**Schlésinger Izidor** közadós szarvasi bej. fúszkereskedő cég csődtömegéről felvett leltárban 49—372., 376—1741. tétel alatt 13.961 korona 80 fillér beszerzési értékkel, biró, 7805 korona 8 fillérre becsült fúszkerárak (fúszér, festék, norbergi, rum, tea, cukorka, ásványvizek, szesz italok stb.), és 1742—1791. tétel alatt 3312 korona 12 fillér beszerzési értékkel biró, 1654 korona 30 fillérre becsült üzleti berendezés és felszerelési tárgyak a csődválasztmány határozata folytán ajánlati verseny útján eladatnak.

A zárt írásbeli ajánlatok, melyek külön teendők, az üzleti árukra és külön a berendezési és felszerelési tárgyakra, alulírott csődtömeggondnokál **folyó 1908. évi április hó 27-ik napjának délelőtti 10 órájáig**

nyújtandók be, annak benyújtásakor az üzleti árukat illetőleg 1000, azaz egyezer korona, a berendezési és felszerelési tárgyakra 300, azaz háromszáz korona óvadékkal készpénzben a tömeggondnok kezéhez letétbe helyezendők.

Az ajánlatok felett a csődválasztmány 1908. évi április hó 27-ik napján délelőtti 10 órakor Szarvason Dr. Dancs Szilárd, ügyvéd tömeggondnok irodájában tartandó ülésén fog határozni, fenntartván jogát arra, hogy esetleg nyomban a legelőnyösebb ajánlati összeg alapján szóbeli ajánlati versenyt tarthasson, minél fogva az ajánlattevők ajánlataikkal a csődtömeggel szemben 1908. évi április hó 27-ik napjának délelőtti 12 órájáig kötvé vannak s ajánlatuktól el nem alhatnak.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlatát a csődválasztmány elfogadja, köteles az egész vételárát a tömeggondnok kezéhez készpénzben azonnal lefizetni, és a megvett árukat és illetve berendezést legkésőbb 1908. évi május hó 5-ik napjáig bezárólag elvitetni, mely ideig az üzlethelyiséget díjtalanul használhatja. Az üzlethelyiségnek további időre való használata külön megállapodás tárgyát képezendi.

Az áru átadása csakis a vételár teljes lefizetése után történik, azonban az ajánlat elfogadásától kezdve a megvett árut érhető mindennemű károsodás vevőt terheli.

Ha a vevő a vételárát teljesen és készpénzben nyomban le nem fizeti, ez esetben az óvadékul letett összeget elveszti, az a tömeg javára esik s a választmány jogositott a késedelmes vevő kárára és veszélyére a csődtömeget tetszése szerinti módon értékesíteni.

Az adásvételi illetéket a vevő fizeti.  
A csődtömeg, a választmány, tömeggondnok a leltározott ingóságok egyes tételeinek, tételszámainak megléte, vagy az áruk mennyisége és minősége tekintetében szavatosságot nem vállal.

Venni szándékozók az üzlethelyiséget, az üzleti árukat, berendezést, leltárt 1908. évi április hó 26-ik napjáig bezárólag alulírott tömeggondnok közbenjöttével bármikor megtekinthetik.

Szarvason, 1908. évi március hó 30-án.  
**Dr. Dancs Szilárd, ügyvéd,**  
csődtömeggondnok.

Von Fabrikfirma wird  
**Rayonvertreter**  
für ein Ungeheuresvermittlungsmittel in allen größeren Städten Ungarns mit Ausnahme der Landeshauptstadt Budapest gesucht. Herren mit guten Empfehlungen und welche in der Lage sind, einen solchen Artikel energisch in die Hand zu nehmen und einzuführen, werden gebeten, ihre ausführlichen Offerten an die **Fichteninwerke nach Troppau** in Oesterreich zu richten.

**Papierabfälle**  
SKAFTPAPIERE  
(Akten, Geschäftsbücher, Drucksorten etc.)  
kaufen für PAPIERFABRIKATION, respektive zur Vermahlung.  
**Pappendeckel**  
offeriren für Buchbinder und technische Zwecke.  
**Zelinka és Halbrohr**  
Iroda: VI., Király-utca 8. Telefon 57—48.  
Telep: IX., Soroksári-ut 37. Telefon 58—69.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis. (auf der Abtheilung für Hern- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
Wohnt in fürzeher Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**geheime Krankheiten**  
u. m.: Scharbrennflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herbenleiden in Folge von Jugendjünden.  
**Heberaisend in der Erstig bei Impotenz (Mannschwäche)**, auch bei älteren Personen.  
In Folge des raschen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.  
Arzte werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordnung: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonica)  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

**J. Semler**  
Fachgrosshandlung, Gegr. 1850.  
K. u. k. Hoflieferant.  
Budapest, IV., Ecke Báci- und Deák Ferencz-utca.  
**Ueberraschende Neuheiten in englischen Frühjahrsstoffen**  
für Herren-Anzüge, Ueberzieher und Damen-Kostüme sind bereits angelangt in solch reicher Auswahl, daß auch den höchsten Anforderungen vollkommen entsprochen werden kann.  
Größtes Lager von englischen Herren- und Damen-Simalaha-Plaids.  
Muster werden bereitwilligst versendet.

**Preuss.-obersch. Kohle**  
1. und II. Qualität offerirt billiger den R. T. Ziegeleis, Kalk- und Gutsbesitzern, Industriellen und Händlern  
**Wilhelm Sobel, Bieltz, Oesterr.-Schlesien.**

**ROSEN NELKEN**  
Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 12—16 Kronen.  
Rosenhochstämme mit 3jähr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen.  
Buschrosen 2jähr. Kronen, 10 Stück 6—8 Kronen.  
Amerikanische Rosennelken einjährig, hardy blühbar, 5 Stück 10 Kronen.  
Kaisernelken, neubühende, 10 Stück 5—10 Kronen.  
Garantie für 5 Jahre An wachsen u. reiches Blühen.  
Verlauft i a fo gegen Nachnahme nach jedem Lit. Muster. Katalog gratis.  
**Dr. H. Krausz,**  
Erzpflanzner, Feketehalom (Zeiden) bei Brassó, Ungarn.

**LUSTER.**  
Kellereife Kuchentisch, Umwandlungen  
Ged. Oester. Patent  
Teléfono 14-10  
Gebrauchte Luster, Gasluster, Gas und elektr. Inbetriebnahme durch Komlos Már, Lázár-u. 10, im Hofe. Nicht bei Oper.

**Lotteriebranche!**  
Gesucht s. sofort. Eintritt, ev. auch später, für eine große auswärtige Hauptkollektur ein **gewandter Kontenführer.**  
Offert mit Angabe des Lebenslaufes, Referenzen, Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. unter „J. D. 5622“ an Rudolf Wisse, Berlin S. W.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 7. April 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 60.  
**A gyermek.**  
Szentiványi Mészáros Károly alapítványából jutalmazott színmű 8 felvonásban. Irtá: Abonyi Árpád.  
Jankó, tüzérmegye Gvenes Alszegehy  
Kindermann, kap. Ivánfi Hegyesi  
Orv. Ujlakiné Mészáros  
György, fia Dezső  
Báró Pallvitz Huber, vendéglős Bartos  
Leontin, 1. ánya Ligeti J.  
Miso, köztűzér Hajdu  
Riketta Kelemen  
Esterházy Molnár  
Örmester Körösmeszei  
Egy köztűzér Szóka  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 60.  
**Bohémélet.**  
Dalmi négy képben. Zenéjét szerzette Puccini Giacomo.  
Rodolphe, költő Gábor  
Sch. un. rd. Dainoki  
Marcel, festő Takáts  
Colline, filozofus Szamere  
Musette M. Szoyér  
Mimi Szamosy  
Alcindor Szendrői  
Benoit Hegedüs  
Parnignol Kocsis  
F. un. örmester Gerendai  
Egy áncz Güntzel  
**Magyar táncgyűveleg.**  
Choreografiáját szerzette és betanította Guerra Miklós. Zenéjét összeállította Szikla A.  
Kezdete 7 órakor.

## Vigszínház.

Falusi életkép 3 felvonásban. Irtá: Bródy Sándor.  
**A tanítónő.**  
Vársányi Szerényi  
Óreg Na y István Fenyvesi  
Ifj. Nagy István H. raszthy  
A nagyasszony Hegedüs  
Főúr Tihanyi  
A tanító Vendrey  
A kántor Komlóssy  
Kántorkisasszony Hegedüs  
Kray Ida Góth  
K. plán Tapoleczay  
Szolgabíró Sarkadi  
Jár. orvos Balassa  
Törvénybíró Győző  
Bérlő Márdi  
Czigányprimás Kész  
Cseléd Kész  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A császár katonái.**  
Dráma 3 felvonásban. Irtá: Földes Imre.  
Karády István Vágó  
Karády Zoltán, fia Garas  
Karády Erzébet Borostyán  
Schneller ezredes Z. Molnár  
Marjay István Réthov  
Szilassy Ernő Törzs  
Jóász Géza Csontos  
Sárossy Agost Vándory  
Dr. Fűródy Antal Fenyvesi  
Keller Gyula Rátkay  
Szedincsek János Papp  
Pintér István Tarnay  
Ferenecz, szolga Kormendy  
Káplár Lendvay  
Lakáj Szántó  
János, hajdu Dobos  
Kezdete fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.  
Gente! 1/410 ltr!  
Az aczékirály vád alatt.  
Bíróági karcolat, irta Pitaval.  
Rendező Rott Sándor.  
Trebtsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szelőkben.  
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.  
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

## Café Maxim

VI., Révay-utca Nr. 11.  
Täglich Konzert des weltberühmten Schrammel-Quartetts  
**D'KLASSIKER.**  
Eigentümerin **MIZZI SCHWARZ.**

## Orth. כשר Restaurant

„zur Stadt Berlin“  
In Budapest, VII., Rombachgasse Nr. 6,  
gegenüber dem Rombachtempels.  
Exquisite feine Küche bei sorgfältigster Bedienung. Für כשר werden Abonnenten zu massigen Preisen angenommen. כשר-Referenzen von orth. רבנים. — Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**JACKOB S. SCHLESINGER,**  
Restaurateur.

Gegründet 1862. טלפון 19-41.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihr reichsortirtes Lager in diversen

Mandel- und Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Gefrorenes, Parfaits etc.

Alles streng כשר die altrenommierte Konditorfirma  
**Freund Ödön,**  
BUDAPEST, VI., Király-utca 14.

Provinzaufträge werden promptest und sorgfältigst ausgeführt.

## DANKSAGUNG.

Mit heutigem Tage haben wir unsere Deatplatz 2 innegehabten Restaurations-Lokalitäten geschlossen, da wir in Balatonfüred sämtliche Lokalitäten des

„Grand Hotel“ sowie Restaurants und Kaffeehaus in Pacht genommen haben.

Indem wir unseren Gästen, Freunden und Gönnern für das uns bisher bewiesene Wohlwollen auf diesem Wege bestens danken, bitten wir noch, im gegebenen Falle uns auch in unserem neuen Unternehmen zu unterstützen. Hochachtung

**Szűts & Balika,**  
Pächter des Restaurants und Kaffeehauses „GRAND HOTEL“ in Balatonfüred.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im

grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-

Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel  
Alte Perser Teppiche  
Salon-Möbel  
Bronze-Luster

**Lázár-utca 3** im eigenen Hause (nächt der Basilika)  
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 13-22.

**KINEMATOGRAPH**  
Budapest, VII., Dob-utca 16. sz.  
Komplette Einrichtung Kinemat.-Theater. Erste Film-Leihanstalt  
Verlangen Sie Preisliste.

Warm müssen Reisende per

## Schiff od. Bahn

unbedingt eine Flasche **Diana-Franz-Branntwein** mit sich führen?

1. Weil die sogenannte Seekrankheit gar oft die Frauen, Kinder und sogar auch Männer befällt. Die ersten Symptome der Seekrankheit zeigen sich in Kopfschmerz, Brechreiz, Schwindel und Ekel.
2. Weil der Diana-Franzbranntwein sofort am Morgen gebraucht wird als Mundwasser, zum Reinigen der Zähne, zum Einreiben von Kopfhaut, zur Pflege des Haares, zur Entfernung der Schuppen.
3. Weil sowohl während der Reise als nach derselben gar oft ein Schnupfen auftritt, welcher nach einmaligem Riechen oder Aufschnupfen von Diana-Franzbranntwein sofort wieder verschwindet.
4. Weil der Diana-Franzbranntwein Fuss- und Leibschweiss sofort behebt u. auch den unangenehmen Geruch verschwinden macht.
5. Weil beim Waschen mit Wasser, vermergt mit Diana-Franzbranntwein, die Mitesser vergehen und die Gesichtshaut rein und glatt wird.
6. Weil ein Bad mit Diana-Franzbranntwein dem Körper Elastizität verleiht und jede Spur von Schweiß benimmt.
7. Weil der Diana-Franzbranntwein beim Einreiben der Kopfhaut und der Stirne kühlend wirkt u. sowohl Kopf als Körper erfrischt.
8. Weil durch Massiren mit Diana-Franzbranntwein die morschen Knochen sich kräftigen und stärken.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
<b>40</b>	<b>1.-</b>	<b>2.-</b>
Heller	Krone	Kronen

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

## Béla Erényi

Diana-Apotheke  
Budapest, Károly-körut 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

## DIANA-FRANZBRANNTWEIN

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann L., Director. Nagymező-utca 17.  
**MISS SAHARET,** die weltberühmte Tänzerin.  
Beginn 8 Uhr. **Therese Renz La Bérat** und 12 Attraktionen  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## Budapesti CABARET Teréz-körut

(Bonbonnière) Telephone 52-88.  
**Április: új műsor.**  
Három új behózat!  
Hat új színpadi tréfa!  
Husz új cabaretszám!  
Nagy Endre, László Róssi, Ferenecz Károly, Z. Molnár László, Ba ogh Böske, Fábian Kornélia, Kepf Jolán, Huszár, Sajó, Gabanyi, Máhr, Kóváry.  
Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos-u. 4 és Andrássy-ut 2. Zipser és Könyg Andrá. sy-ut 4. a Cabaretpén tára: Teréz-körut 28.

## Villand Testvérek Tattersallban Nagy Cirkusza

Ma és mindennap nagy diszelódás szenzációs műsor!  
A legelső művészek és művésznők!  
Jegyek kaphatók: Soproni-nagyfőzde, Rákóczi-ut 1., és a Cirkusz pénztáránál.

## CAFÉ-RESTAURANT-DELI AUF DEM DONAUCORSO

(ECKE WURMGASSE)  
Gewöhnliche civile Preise.  
Nach d. Theater frisches Nachtessen  
ERSTKLASSIGE BILLARDTISCHE.  
**!! Pilsener Altbräu !!**

## Schein Mór

Sonn- u. Regen-schirmfabrik  
befindet sich jetzt: V., Bálvány-utca 12, I. Stock

Tolstoi über sein Jubiläum.

St. Petersburg, 1. April.

Am 18. Februar wurde (wie damals berichtet wurde) ein gewisser N. Bobjanski vom Bezirksgericht in Charkow wegen Verbreitung Tolstoj'scher Schriften zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Sohn des Verurteilten meinte hierauf in einem Briefe, daß der Verfasser von „Krieg und Frieden“ seinen 80. Geburtstag nicht besser begehen könnte, als wenn er selbst die über Bobjanski verhängte Strafe abbüßen würde. Von einem gemeinsamen Bekannten hörte auch Tolstoi von dieser Aeußerung. Die Zeitung „Nuskija Wjedomosti“ bringt nun in ihrer letzten Nummer den Brief, den Tolstoi in dieser Angelegenheit an den verurteilten Bobjanski richtete. Er beginnt wie folgt:

„Die beste Art, mein Jubiläum zu feiern, d. h. mir etwas thätiglich Angenehmes und mich ganz Befriedigendes zu bereiten, ist, mich für die Autorität aller derjenigen meiner Werke, für deren Verbreitung Sie sechs Monate sitzen werden, wofür so viele, viele Menschen sitzen, ins Gefängnis zu sperren. Vielleicht wird dieser Gedanke Vielen als ein Scherz vorkommen, paradox klingen, aber dessenungeachtet ist er zweifellos ohne schlichte Wahrheit, an die nicht getastet werden kann. Thatsächlich würde mich nichts so sehr befriedigen, nichts mir eine solche Freude bereiten, als wenn ich ins Gefängnis gesperrt werden sollte, in ein gutes, wirkliches Gefängnis mit seinem Gestank, seinem Hunger und seiner Kälte.“

Weiter sagt der greise Schriftsteller, daß er den von Bobjanski ausgesprochenen Gedanken selbst schon lange dunkel und undeutlich empfunden habe, und fährt fort:

„In letzter Zeit fühle ich mich so glücklich, daß ich mich häufig frage, ob es etwas gäbe, was ich mir wünschen könnte, und ich kann nichts finden. Aber ich kann mich des Wunsches nicht enthalten, daß der Gedanke, mich ins Gefängnis zu sperren, nicht als Scherz aufgefaßt werde, sondern als eine Handlung, die wirklich alle diejenigen beruhigen wird, denen meine Schriften und ihre Verbreitung unangenehm sind. Andererseits würde mir das zum Schlusse meiner Tage, vor meinem Tode, eine wirkliche Freude und Befriedigung bereiten und mich gleichzeitig von der Last befreien, die ich zu meinem Jubiläum voraussehe.“

Eine russische Dame hat sich veranlaßt gesehen, Tolstoi in einem Briefe dafür zu tadeln, daß er stillschweigend seine Zustimmung zu den Arrangements zur Feier seines 80. Geburtstages gegeben habe, weil die Ehrung eines von der Kirche Exkommunizierten notwendigweise bei allen Mitgliedern der orthodoxen Kirche Anstoß erregen müsse. Als dieser merkwürdige Brief einlief, befanden sich mehrere intime Freunde bei Tolstoi. Dieser soll sich wie folgt geäußert haben:

„Glauben Sie mir, ich hatte meine Exkommunikation vollständig vergessen. Ich hatte die Wunden, die dieser böswillige Akt grausamer Menschen meinem Leben schlug, längst nicht mehr gefühlt. Ich dachte nicht daran, daß diese Jubiläumsfeierlichkeiten, die unnötig und für mich peinlich sind, das schlummernde Gefühl religiöser Feindschaft wieder aufrütteln würden. Es mag sein, daß ich mit gewissen dogmatischen Ansichten und autoritären Auslegungen theologischer Angelegenheiten nicht übereinstimme, aber alle Menschen, und vor

allen Dingen die orthodoxen Gläubigen, stehen mir nahe und sind mir theuer. Wenn die Dame auch nur im Geringsten recht hat, werde ich sicherlich keine Jubiläumsfeierlichkeiten wünschen. Ich wünsche nicht, daß die Wogen der Wuth und der Uneinigkeit um meine Person branden, und die Vorstellung allein, daß die Feierlichkeiten den Ungläubigen Vergnügen bereiten und den Gläubigen peinlich sein könnten, erfüllt mich mit Abscheu. Ich habe meine schweigende Zustimmung zu den Plänen gegeben, weil ich in ihnen ein Unterpfand der Einigung und ein Experiment erkannte, verschiedenartige Menschen zu einem gemeinsamen Bestreben zu vereinigen zu dem Bestreben, das zu erreichen, wofür ich stets in meiner Seele und in meinen Gedanken gestrebt habe, nicht aber zu einem Bestreben, mich persönlich zu ehren, diesen verfallenen, runzeligen Körper, den jeder Leo Nikolajewitsch nennt.

Die Aussicht, eine geistige Freude dieser Art zu schaffen, und die Aussicht auf eine Annäherung Aller aneinander rührte und bewegte mich. Sind aber andere Ansichten vorhanden, so darf von Festlichkeiten keine Rede sein. Laßt diese Feiere ruhen! Ich will nichts damit zu thun haben und wünsche sie nicht, und ich bitte Sie, aller Welt zu erzählen, daß mein einziger Wunsch ist, für den Frieden der Menschheit zu arbeiten. Ich will keinen Streit und Zank, kein Getöse und keine Agitation. Ich werde dieser Dame sofort in diesem Sinne antworten und ich werde an Stakowitsch schreiben und ihn beschwören, alle Vorbereitungen aufzugeben.“

Die Freunde baten den alten, erregten Mann, die Sache noch einmal zu überlegen. Sie versicherten ihm, daß die Dame lediglich eine Minorität vertrete. Sie fragten ihn, ob er nicht mit Freunden an einem Dickens- oder Ruskin-Jubiläum teilnehmen würde und ob nicht die Theilnahme an einem derartigen Jubiläum die Einigung der Menschlichkeit in reinerer Form zum Ausdruck bringe. Der Graf, der sichtlich sehr erregt war, dachte eine Weile nach und sagte dann:

„Sie haben ohne Zweifel recht. Ich würde sicherlich an einer Ruskin-Feier teilnehmen. Thun Sie, was Sie wollen, aber ich beschwöre Sie, lassen Sie das, was geschieht, ohne Geräusch geschehen. Im Getöse und Sturm ist kein Gott.“

Der „junge Millionär“.

Hazel May Chalmers, eine unter dem Bühnen-Pseudonym Hazel May Hall bekannte junge New Yorker Schauspielerin, wuschte sich mit dem feinen Spitzenküchlein eine Thräne aus den Augen, als sie dieser Tage den Gerichtssaal verließ, in dem ihre am 18. April 1904 mit einem gewissen Edwin T. Chalmers geschlossene Ehe annullirt worden war. Man sollte es nicht glauben, wie schlecht diese Männer sind und — wie unglaublich naiv ein Theater-Prinzipal manchmal sein kann! In dem Laden eines Musikalienverlegers in New York hatte der Roman der kleinen Hazel seinen Anfang genommen. Sie hatte damals noch etwas von der „Unschuld vom Lande“ an sich. Auf den weltbedeutenden Brettern spielte sie eine ziemlich untergeordnete Rolle, und sie begann sich mit der Thatsache vertraut zu machen, daß der Weg zu den Sternen über steinige Pfade geht. Da stellte ihr der Musikalienverleger einen zufällig anwesenden jungen Herrn vor, der sich Edwin T. Chalmers nannte, nach der neuesten Mode gekleidet war, eine Kravatte in sezessionistischen Farben und an seinen Fingern blizende Diamanten trug, so

daß Hazel die hübschen Augen wehe thaten, wenn sie schüchtern darauf niederblickte. Der junge Mann machte kein Hehl daraus, daß ihn Hazel's Bekanntschaft in Entzücken versetzte. So ganz ea passant ließ er auch durchblicken, daß er mit seinem Vater auf einer Automobil-tour begriffen sei. Der „Alte“ wohnte im fashionablen Holland-House in der fünften Avenue, in den die fremden Diplomaten abzuftügen pflegen. Der Vater hätte Millionen im Besitze, die einst dem Sohn zufallen würden. Vorläufig hätte der Sohn über die Summe von 5.000.000 Mark das freie Verfügungsrecht. Ein Kleinigkeit, aber zur Noth ließe sich davon leben. Und das Fräulein Hazel zu beweisen, lud er sie zum Souper ein.

Gott, was war Edwin für ein reizender Mensch. Das richtige „Millionen-Fingergelch“. Aus Gold und Edelsteinen haute er sich daher eine Brücke zu Hazel's Herz. Er überschüttete sie mit Geschenken: Armbänder mit Saphiren besetzt, Ringe mit den reinsten Diamanten Perlenketten, die den Reiz eines Broadway-„Stars“ erwecken mußten. Endlich auch ein allerliebste, mit Türkisen geschmücktes Medaillon. Als Hazel das Medaillon öffnete, bemerkte sie darin die Photographie einer jungen Dame. „Was soll das?“ fragte sie mit bebender Stimme. „Mille Pardons!“ flammelte Edwin. Er verlor aber seine Geistesgegenwart nicht. „Eine frühere Bekanntschaft, Du verstehst, Liebchen?“ lachte er. „Ich habe ihr Deinetwegen den Laufpaß gegeben.“ Das beruhigte Hazel. Er war so ein süßer, lieber Kerl, der Edwin, warum hätten ihn nicht auch Andere schon lieb gehabt haben sollen? Zu der „Little Church Around the Corner“, die so reich an romantischen Traditionen ist, wurden Hazel und Edwin getraut. Aus gewissen Gründen sollte die Sache eine Zeit lang Geheimniß bleiben. Der „Alte“ im Holland-House“ hatte manchmal eigenthümliche Ansichten, daher sollte er erst langsam auf die Nachricht von der Vermählung seines Einzigen vorbereitet werden. Aber „mit des Geschickes Mächten — usw.“ Am nächsten Tage kam Edwin ganz verflört zu seiner Hazel. Oder er that wenigstens so. Sogar den Schlipf hatte er nachlässig gebunden, und das war bei ihm unerhört. „Dieses Pech!“ sagte er und ließ sich schwer in einen Polsterstuhl fallen. „Denke Dir, Liebchen, der Papa hat unseren Trauschein entdeckt. Ich habe das vertrackte Papier aus meiner Rocktasche verloren. Na, und nun ist der Alte fuchsteufelswild. Er hat mich ohneweiters enterbt. Jetzt sitzen wir auf dem Trocknen. Es wird nichts übrig bleiben, Herzchen, Du mußt wieder zur Bühne gehen!“

Diese Nothwendigkeit sah Klein-Hazel aber nicht ein. Sie empfand keine Sehnsucht nach dem Vorbeer, welchen die Mittelwelt dem Mimen slicht. Außerdem besaß Edwin doch selber über 5.000.000 Mark, die ihm Niemand nehmen konnte. Sie erkundigte sich danach, ohne eine befriedigende Antwort zu erhalten. Und in der Nacht — es war eine trübe, regnerische Nacht — verschwand der Gatte auf Nimmerwiedersehen. Am nächsten Tage begab sich Hazel nach dem Holland-House. „Wollen Sie diese Karte Herrn Edwin T. Chalmers übersenden?“ fragte sie zu dem Empfangsbescher. Der gute Mann behauptete schlankweg, daß sich ein Herr Chalmers nicht unter den Gästen des Hotels befände. Er dachte eine Weile nach, dann schlug er sich mit der Hand vor die Stirn: „Madame meinen vielleicht den jungen Mann, welcher bei Herrn Cole als — Diener angestellt ist?“

In diesem Augenblicke fand die „MillionärsGattin“ es begreiflich, daß Loth's Weib zu einer Salzpfähle erstarrten konnte. Bald wäre es ihr selber so ergangen.

12]

Männertreue.

Roman von Franz Herczeg.

Er fand Frau Haas in einer Hofwohnung eines sehr schmutzigen Hauses in der äußeren Franzstadt. Sie stand über einen dampfenden Waschtrog gebeugt, die nackten Arme bis zum Ellenbogen mit Seifenschäum bedeckt, und zankte in gräulichem Deutsch mit einem unsichtbaren Feind, der ihr mit heiserer Vierstimmigkeit hinter einem grünen Vorhang hervor antwortete. Das Erscheinen Arady's gemirte sie nicht im Geringsten; sein Besuch schien sie im Gegentheil mit großem Mißtrauen zu erfüllen.

„Hier wohnt überhaupt kein Mädchen, erklärte sie auf die Frage des Gastes. Ich beherberge drei Arbeiter aus der Gasfabrik, Jona Kovács dagegen kenne ich nicht. Ich bin eine anständige Frau...“

Bei diesen Worten trat ein Mann mit schwarzem, verlottertem Gesicht hinter dem Vorhang hervor. Seine geschwollenen Augen richteten sich mit feindseligem Ausdruck auf den Besucher. Nun legte Georg eine kleine Banknote auf den Tischrand und dieses stumme Argument machte einen gewaltigen Eindruck auf den Schwarzen.

„Hiß das Mädchen, das vergangene Woche hier wohnte, nicht Jona? fragte er die Frau. Diese

aber war der Ansicht, daß die Betreffende eher Manilla geheißene habe... Mehr war von den Beiden nicht zu erfahren, und unmutig fuhr Georg nachhause. Er sah es für ausgemacht an, daß seine kleine Freundin ihre Gründe habe, um ihre Wohnung vor ihm zu verheimlichen.

Am nächsten Nachmittag fand sich das junge Mädchen bei ihm ein. Ihre Miene war genau dieselbe wie vorgestern, als sie sich von ihm entfernte: demüthig, lächelnd und gerührt. In der ihr eigenen naiven und wichtigthuenden Art berichtete sie, was sie mit dem ihr übergebenen Gelde gethan habe. Sie hatte ihre sämtlichen Schulden bezahlt und sich ein Paar Schuhe und ditto Handschuhe gekauft. Es waren ihr noch zwölf Gulden geblieben, die ihrer Berechnung nach für zwei Wochen reichen dürften.

Georg hörte ihr zerstreut zu. Mit einemmale sprach er:

„Wissen Sie, daß ich gestern Abend bei Frau Haas war?“

„Ach, ich wohne ja nicht mehr dort, und das vergaß ich ganz zu erwähnen. Nun hat sich der hochwohlgeborene Herr umsonst bemüht.“

„Man kennt Sie überhaupt nicht bei Frau Haas.“

Jona blinnte ihn erschrocken an. Der abweisende Ton, in dem er mit ihr sprach, erschreckte und betäubte sie offenbar.

— Man kenne mich nicht, sagte man Ihnen? Das sagte man sicherlich nur aus Nachsicht! Als die Leute erfahren, daß ich Geld habe, wollten sie es mir abnehmen... nur leihweise, wie sie sagten... Ich wagte es nicht hinzugeben, weil der Mann ein Trunkenbold ist... Da fielen sie über mich her, beschimpften mich und stießen Drohungen gegen mich aus... Sie verdächtigten mich, auf unrechte Art zu dem Gelde gelangt zu sein... Da schämte ich mich, und da ich auch Furcht zu empfinden begann, suchte ich mir eine andere Wohnung...“

— Bei wem?  
— Bei der Schwägerin der Frau Haas, einer Frau Winter, die neben der Gasfabrik wohnt... Ich verbrachte die Nacht bei ihr, kann aber auch dort nicht bleiben...“

— Weshalb nicht? wollte Georg wissen.  
Jona zögerte ein wenig mit der Antwort, während sich ihr Gesicht blutroth färbte. Endlich stieß sie hervor:

— Ich hielt Frau Winter für eine ehrsame Witwe... Sie ist es... aber nicht. Es kommen allerlei Herren zu ihr. Sie sagte mir, ich solle nicht so thöricht sein. Aber ich... Sie konnte nicht vollenden, weil sie in krampfhaftes Schluchzen ausbrach. Mühsam brachte sie über die Lippen: Nein, nein, ich gehe nicht mehr hin...“

Mit aufrichtiger Theilnahme musterte Georg die Kleine, die sicherlich schon schwerere Heimjuchungen zu

Aber sie ist eine Amerikanerin, in deren Adern frisches Blut pulst. Sie ließ sich also bei Herrn Cole melden. Und in höflichen Worten sagte ihr dieser auseinander, daß nicht nur wirklich Edwin L. Chalmers sein Diener war, sondern daß auch die Frau Hazel von ihm geschenkten Schmucksachen von Rechts wegen — Frau Cole gehörten. Die Photographie im Medaillon war das Bildniß seiner — Dienstherrin.

Das Ende der Romanze? Edwin L. Chalmers, der „reizende junge Mann“, wurde verhaftet und verbrachte seinen Honigmond in stiller Einsamkeit in einem Marmorpalast, dessen Fenster mit Eisenstäben geschnitten sind. Frau Hazel mußte ohne Pretiosen nollens volens zur Bühne zurück. Wenn ihr aber neuerdings ein „junger Millionär“ vorgestellt wird, will sie sich erst etwas genauer über seine Persönlichkeit erkundigen.

Allerlei.

(Ein Aprilscherz des Kaisers Wilhelm.)

Ein Maler aus Berlin, der den Vorzug genießt, bei Hofe persona grata zu sein, zeigte dieser Tage eine goldene Tabatière mit der Inschrift: „1. April, Wilhelm II.“, von der er folgende amüsante Geschichte erzählt: „Vor einigen Jahren erhielt ich den Auftrag, den Kaiser zu malen, und wurde zu diesem Zwecke ins Schloß bestellt. Da die Sitzung für den 1. April sehr zeitig Morgens festgesetzt war, so bereitetete ich schon Tags vorher mein Zeichenmaterial vor, um die erste Skizze zu machen. Der Kaiser kam zur festgesetzten Stunde, grüßte und nahm schweigend seinen Platz ein. Da ich wußte, daß mir nur wenige Minuten Zeit gönnt sein, nahm ich sofort eine Kohle zur Hand, um die Arbeit zu beginnen. Doch wer beschreibt mein Erstaunen, als ich bemerkte, daß sie keinen merklichen Strich auf dem Papier zurückläßt. Ich nehme eine frische Kohle, ein frisches Papier — dasselbe Schauspiel. Ich stehe auf und warte, da aber der Kaiser schweigt, wäre es ein grober Verstoß gegen das Ceremoniel gewesen, wenn ich das Wort ergriffen hätte. So schweig ich denn auch — fühlte mich aber hilflos. Plötzlich erinnerte ich mich, eine Skizze des Kaisers unter meinen Papieren zu besitzen, die ich zuhause nach Porträts angefertigt hatte. Ich nahm sie aus meiner Mappe, legte sie auf die Staffelei und stellte mich arbeitend. Nach einiger Zeit kam der Kaiser auf mich zu, und da er, wie ich erst später erfuhr, ich erzähle mein Material hatte präparieren lassen, so war nunmehr die Verblüffung auf seiner Seite, als er die fertige Skizze sah. Bald jedoch durchschaute er meine List und gratulierte mir lachend zu meiner Fündigkeit. Ganz früh am nächsten Morgen traf dann bei mir die goldene Dose mit der ominösen Inschrift ein, die ich Ihnen zeigte.“

(Die Negerfrage in den Vereinigten Staaten.)

Wie Präsident Roosevelt, so ist auch „sein Kandidat“, der Kriegssekretär Taft, ein eifriger und überzeugter Vertreter des Glaubens an die bürgerliche Vollwertigkeit der Neger in den Vereinigten Staaten, und die Entwicklung der schwarzen Rasse in der großen Republik scheint dies Vertrauen zu bestätigen. In den fünfundsiebzig Jahren seit der Aufnahme einer systematischen Erziehbarkeit an ihr durch die Schule ist der Prozentsatz der schwarzen Analphabeten von 95 auf 40 Prozent zurückgegangen, und auch die Begabung und Neigung zu gewerblicher Tätigkeit hat sich bewährt. In einem in Brooklyn über die Negerfrage gehaltenen Vortrag legte Taft eine Statistik vor, die nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ folgendes Bild entrollte: Im Jahre 1865 besaßen die Neger kaum ein einziges eigenes Heim, 35 Jahre später gehörten ihnen allein in den Südstaaten nicht weniger als 372,000 Heimstätten. Im Jahre 1900 wurden 746,600 Farmen von Negern be-

arbeitet, das landwirtschaftliche Eigentum der Neger im Süden wird 1908 auf 300 Millionen Dollars geschätzt. Die Hälfte aller Baumwollfarmen, ein Drittel aller Reisfarmen, ein Siebentel aller Zuckerpflanzungen, zwei Elftel aller Tabakpflanzungen gehören Negern oder werden von solchen bearbeitet, obwohl sie nur ein Achtel der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten ausmachen. Auf Grund dieser durch die Statistik nachgewiesenen Erfolge erklärte Taft seinen Optimismus für die Zukunft der Negerrasse trotz aller Schwarzseherei von vielen anderen Seiten für berechtigt. Gleiche Möglichkeiten, sich zur Geltung zu bringen, gleiche Rechte und gleichen Schutz durch das Gesetz, das seien die Forderungen, die die Negerrasse für ihre Angehörigen fordern solle und dürfe, Forderungen, die die Negerfrage, wenn auch langsam, ihrer Lösung entgegenbringen müßten.

(Die verhängnisvolle Fahrt zum Frühstück)

Vor der Pariser Strafkammer spielte dieser Tage ein ergötzlicher Prozeß, der den Beweis dafür erbrachte, daß es nicht gut ist, wenn ein Dramatiker seiner Nervosität und Phantasie auf der Straße zu sehr die Zügel schießen läßt. Der dramatische Schriftsteller Pierre Decourcelles war von seinem berühmten Kollegen Octave Mirbeau zum Frühstück eingeladen worden. Ganz in die Schwierigkeiten und Verwicklungen des Stückes, an dem er gerade arbeitete, vertieft, brach der Eingeladene zu spät von Hause auf. In Folge dessen spornete er den Lenker der Automobil-droschke, die ihn zum Frühstück tragen sollte, zur größten Eile an. Dem Chauffeur bedeutete er, daß es sich um eine ebenso eilige wie wichtige Sache handle. Der Führer des Automobils setzte sich denn auch über alle polizeilichen Vorschriften über die Geschwindigkeit von Autos auf den Straßen von Paris lässig hinweg und raste mit seinem Fahrgast davon. Die tolle Fahrt wurde bald von einem Schuttmann, der auf einem Autozweirade hinterher saufte, aufgehalten. Während sprang Decourcelles aus dem Wagen, ergoß eine Fluth von Schimpfwörtern über den Polizisten und forberte den Chauffeur unter Versprechung eines hohen Trinkgeldes auf, mit derselben Geschwindigkeit weiterzufahren. Nur der Nachweis, daß er eine jährliche Miete von 6000 Francs bezahle, bewahrten den aufgeregten Dramatiker vor einer sofortigen Festnahme. Vor der Strafkammer, die über die Verfehlungen von Decourcelles zu Gericht sitzen sollte, verteidigte sich der Angeklagte, indem er auf sein Metier hinwies: „Meine Herren, führte er aus, ich bin dramatischer Schriftsteller und lebe nur in der Welt meiner Bühnensstücke. Als der Schuttmann mir hindernd in den Weg trat, glaubte ich mich tatsächlich bei der Abfassung einer dramatisch-bewegten Szene, und nur darum entfuhr mir die Schimpfworte, weil sie trefflich in den Rahmen der dramatischen Handlung hineinpaßten. Die Richter schmunzelten und waren gnädig gestimmt. Decourcelles wurde wegen Beleidigung eines Polizeibeamten und wegen Aufforderung an einen Chauffeur zum Ungehorsam gegenüber der polizeilichen Vorschrift nur zu fünfzehn Francs Geldstrafe verurteilt. Der Präsident gab ihm aber den guten Rath mit auf den Weg, in Zukunft nur Theaterstücke zu schreiben, nicht aber auf offener Straße zu spielen.“

(Ein Uniprigo in Eisenbahncoupe.)

Wir lesen im Petersburger „Herold“: Auf der Bahn Kiew-Ruzskaja saß ein Geisteskranker neben einem jungen Mädchen von großer Schönheit und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Gegenüber saß ein Student. Gegen Abends lehnte sich das Mädchen an die Seitenlehne und schlief ein; auch der Geistliche nickte ein wenig. Da beugte sich der Student vor, küßte das Mädchen und ließ sich schnell wieder auf seinen Platz zurückfallen. Das Mädchen, noch etwas schlaftrunken, glaubte, ihr Nachbar habe sie geküßt und gab dem armen Mann

Gottes eine tüchtige, schallende Ohrfeige! Es entstand ein fürchterlicher Skandal, die Eisenbahngendarmerie kam hinzu und es wurde ein Protokoll aufgenommen. Der Student erbot sich als Zeuge zu fungieren. Da tauchte in erster Stunde noch Jemand auf, ein mitreisendes Mädchen; sie hatte in einer dunklen Ecke, von Niemand beachtet, gegessen und Alles mitangesehen. Nun klärte sich die Situation auf und der arme Geistliche konnte sich von dem schändlichen Verdachte reinigen.

(Ein zurückgewiesenes Vermächtniß.)

Der vor Kurzem in London verstorbene Dr. Oldham hatte durch testamentarische Verfügung dem Britischen Museum in London fünf kostbare Geigen italienischer Meister vermacht, unter denen sich als kostbarste die berühmte Toscana von Stradivarius befand. Das Britische Museum hat nun die Annahme dieses Vermächtnisses verweigert und zwar mit der Begründung, daß es geradezu ein Verbrechen sei, diese wunderbaren Instrumente zu ewigem Stillstehen zu verurtheilen. Eine vortreffliche Lektion, fügt der „Menestrel“ dieser Mittheilung hinzu, für alle jene selbststüchtigen Sammler, die kostbare Musikinstrumente hinter Glas und Rahmen verschließen und die Kunst dadurch schädigen, da nur selten ein Künstler instande ist, bei der Erwerbung eines vorzüglichen Instruments mit reichen Sammlern in Wettbewerb zu treten. Was die Toscana anbelangt, so wurde sie 1794 in Florenz um 50 Reichinen (etwa 800 Mark) erworben, im Jahre 1865 für etwa 5000 und im Jahre 1888 in London um 20,000 Mark verkauft.

(Der Strife der Newyorker Studenten.)

über dessen Veranlassung wir berichteten, ist beigelegt worden, ohne daß die von den Universitätsbehörden angeordneten scharfen Maßregeln zur Anwendung zu kommen brauchten. Aus Newyork wird neuerlich telegraphirt: Die Behörden der Columbia-Universität erklärten den streikenden Studenten, daß sie sofort zurückkehren müßten bei Strafe der sofortigen Entlassung. Der Neuling Henry Bloch, welcher die Veranlassung zum Strife gab, hat jetzt nachgegeben und bot an, sich jedem nicht geradezu unmenschlichen „Fuchstreiben“ seitens seiner Kommilitonen zu unterwerfen, um dadurch den Frieden wieder herzustellen. Dieses edelmüthige Verhalten rührte die streikenden 1500 Studenten und sie beschloßen gestern Abends spät, heute wieder zur Universität zurückzukehren.

(Für 120 Millionen Mark Blumen.)

Auf nicht weniger als 120 Millionen wird die Summe beziffert, die England alljährlich für Blumenschmuck aufwendet. Vom Oktober ab bis Ende Juni werden täglich für ungefähr 400,000 Mark Blumen umgesetzt. Der Handel mit geschneitten Blumen ist in den letzten fünfzig Jahren ungeheuer gewachsen. Die Londoner Blumenläden erzielen in der Gesellschaftsaison gewaltige Umsätze; dazu kommen die Händler in der Provinz und die Straßenverkäufer. Der Verkauf der Straßenhändler ist mit 20 Millionen Mark im Jahr nicht zu hoch eingeschätzt. Allein aus Frankreich und von den Kanalinseln werden jährlich für circa 20 Millionen Mark Blumen eingeführt.

(Madame Toselli.)

Aus Sindau wird berichtet: Die „Badische Presse“ meldet, die frühere Kronprinzessin von Sachsen hat Samstag in einem Telegramm an eine befreundete Familie ihre endgültige Trennung von Toselli und ihre Rückkehr nach Deutschland angezeigt.

(Automobilanfall.)

Aus Padua meldet man: Bei der Automobilfahrt Padua-Bonvalenta stieß eine vom Grafen Daltorto gesteuerte „Itala“, die an der Wettfahrt gar nicht theilnahm, gegen eine Gruppe von Personen. Der fünfzehnjährige Guido Baldemar, Sohn eines hiesigen Gerichtsbeamten, erlitt den Tod, während sechs andere Personen verwundet wurden.

bestehen hatte, als sie eingestiegen wagte. Er streifte ihr thränenbefeuchtes kleines Gesicht und diese zarte Berührung wirkte in einer Weise auf Ilona, daß sie mit einemmale seine Hand erfaßte und ihre Wange an seinen Arm schmiegte.

— Ketten Sie mich! schluchzte sie. Ich will keine „solche“ sein. . . Ich habe meinem Vater auf dem Todtenbette gelobt, rechtschaffen zu bleiben. . . Sie sind aber immer hinter mir her, verfolgen und quälen mich. . . Ich habe Niemanden außer Ihnen. . . und wenn Sie mich auch verlassen, dann. . .

Ihr Ausbruch war viel zu leidenschaftlich, als daß er erfolgen hätte sein können; trotzdem stand ihm Georg mißtrauisch gegenüber. Das hatte er bereits erkannt, daß dieses einseitig scheinende junge Geschöpf gar Vieles in seinem Innern verschließe, wovon er keine Kenntniß haben dürfe.

— Beruhige Dich, Kleine, ich werde Dich nicht verlassen, sprach er. Die Frage ist nur, wie man Dich in Kürze an einem anständigen Orte, bei rechtschaffenen Leuten unterbringen könnte.

Ilona lächelte. Es that ihr so wohl, daß Georg sie duzte.

— Belieben Frau Rupa zu kennen? fragte sie.

Frau Rupa war die Witwe des Schullehrers, der in ihrem Heimatsorte unterrichtet hatte, und lebte, besser gesagt, vegetirte in der Hauptstadt. Ilona war ihr gerade heute begegnet. . . Frau Rupa kannte Ilona seit ihrer frühesten Kindheit. Sie würde

ihr gerne Unterkunft geben, hatte sie erwähnt; doch befände sie sich selbst auch in einer sehr schlimmen Lage, sie könne nämlich ihre Wohnung nicht bezahlen und fürchte, daß man sie noch heute auf die Straße setze.

Georg zog seine Brieftasche und legte einen Hundert vor das Mädchen hin, indem er sagte:

— Hier. Gehen Sie zu Frau Rupa und bezahlen Sie die rückständige Miete.

Nun zweifelte er nicht mehr daran, daß ihn die kleine Maus im Dunkel des Gefängnisses nur deshalb auffuche, um kleine Brosamen von ihm fortzuschleppen. Doch das hatte nichts zu sagen; die Sache war eher langweilig als ärgerlich. . .

Unter Dankesworten eilte die Kleine davon und Georg trat unwillkürlich ans Fenster. Vor dem Hause unten stand ein schäbig aussehender Mann, der offenkundig auf Jemanden wartete. Seine ganze Erscheinung erinnerte an einen verkommenen Künstler, und mit der hageren Gestalt, dem glattrasierten Gesicht machte er einen höchst ungünstigen Eindruck. Er trug einen weichen Hut mit breitem Rand und einen Kragenmantel, der einst braun gewesen sein mochte, heute aber schon fuchstroth schimmerle.

Jetzt trat Ilona aus dem Hause und sofort eilte der Glattrasirte auf sie zu, die erschrocken zu den Fenstern emporblickte, aber Georg nicht sehen konnte, da er sich hinter dem Vorhang verbarg. An ihren ungeduldigen Bewegungen erkannte man deut-

lich, daß sie dem jungen Menschen Vorwürfe machte, — wahrscheinlich, weil er hieher gekommen. Auch er blickte zu den Fenstern hinauf und machte dann eine geringschätzende Geberde. . .

— Dieser Lummel braucht also mein Geld, brummte Georg mit einem bitteren Lächeln, machte dann aber gleichfalls eine geringschätzende Geberde. Mit dieser Bewegung verbannte er das Mäuschen sammt allen kleinlichen, verwickelten Lügen aus seinem Geiste, verbannte auch die krankhaften, phantastischen Hoffnungen, die er an das unerwartete Erscheinen der kleinen Maus geknüpft hatte.

Der Zufall fügte es, daß er Ilona noch am nämlichen Abend wieder sah. Die Gaslaternen brannten bereits, als ihm die Kleine auf der Andrássystraße entgegenkam, wieder in Begleitung des glattrasierten Jünglings. Sie trug einen mächtigen, federngeschmückten Hut, der absolut nicht zu ihrem ärmlichen, blauen Kleidchen paßte. Sie wurde kreidebleich, als sie Georg erkannte; mit gesenktem Kopf und verhaltenem Athem ging sie an ihm vorüber, wie ein Schulkind, das bei einem schlimmen Streich ertappt wurde, an seinem Lehrer. Ihr Begleiter, dessen Miene deutlich verrieth, daß er wisse, wer dieser Herr sei, starrte Georg unverschämt ins Gesicht. In seinem Blick lag etwas von der spöttischen Theilnahme des sieghaftesten Nebenbuhlers.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 7. April 1908.

„Neues Pester Journal“.

## Nepzínház-Vigopera.

### A három feleség.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bauer Gyula. Zenéjét szer-zette: Lehár Ferencz.  
Turi János Sajo  
Lóri Kúry  
Coralia Turchányi  
Olivia Langer  
Hüneberg báró Horváth  
Adhémar R. Kányai  
Sadi Baba Virágh  
Bébi Gyula Parányi  
Bendai Béa Kalocsy  
Puk Vendel Andorffy  
Siddónia Petrács B.  
Margit Dobsa M.  
Edi Szentgyörgyi  
Hungyi-Si Dobi

Kezdete 8 órakor.

## Király Színház.

### A dollárkirálynő.

Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szer-zte: Fall Leó.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Modernszínház Cabaret

### Andrássy-ut 69.

Róland kurtje. Operette. Irta: Frank Urbain. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szer-zette: Claude Terrasse. Szereplők: Nyárai, Bársony, Szentirmai, Vörös Ill., Boros, Kelti J., Nagy M., Kökény J.  
Pénz áll a házhoz. Bohózat. Irta: Golz. Szereplők: Sarkadi m. v. Nagy M., Nyárai, Kökény, Szentirmai.  
Nick Carter a Cabaretben. Tréfa. Irta: Heltai Jenő. Szereplők: Kardos, Bársony, Boros, Szentirmai, Nagy M., Paásthy, Radó.  
Angyalka. Dráma. Irta: Szomorú Dezső. Szereplők: Póór Lili, Tihanyi Géza, Kardos J., Nyárai.  
Meggyaszal Vilma, Nyára Antal, Gyözö Lajos és Vörös Ill. magánműsümái.  
Kezdete 9 órakor.

## Urania Színház.

### Uj asszonyok.

Kezdete fél 8 órakor.

## Repertoire des Nationaltheaters.

Mittwoch, 8. April, „A félisten“ (3. Ab. 70.) Donnerstag, 9. April, „Az asszony“ (3. Ab. 71.) Freitag, 10. April, „A félisten“ (Ab. susp.) Samstag, 11. April, „A félisten“ (Ab. susp.) Sonntag, 12. April, „A félisten“ (Ab. susp.)

## Repertoire der kön. ung. Oper.

Mittwoch, 8. April, „Janosi és Juliska“ (Ab. susp.) Donnerstag, 9. April, „Hoffmann meséi“ (3. Ab. 62.) Freitag, 10. April, „A bolygó kisasszony“ (Ab. susp.) Samstag, 11. April, „A proféta“ (3. Ab. 63.) Sonntag, 12. April, „A proféta“ (Ab. susp.)

## Repertoire des Luftspieltheaters.

Mittwoch, 8. April, „Tatárjárás“ Donnerstag, 9. April, „A tanítónő“ Freitag, 10. April, „Az ördög“ Samstag, 11. April, „A tanítónő“ Sonntag, 12. April, „A tanítónő“

## Repertoire des Volkstheater-Komische Oper.

Mittwoch, 8. April, „Három feleség“ Donnerstag, 9. April, „A tékozló fiú“ (Ab. susp.) Freitag, 10. April, „A nagyamama“ Samstag, 11. April, „Tündérlak Magyarhonban“ (Ab. susp.) Sonntag, 12. April, „Három feleség“

## Repertoire des Königstheaters.

Mittwoch, 7. bis inf. Samstag, 11. April, „Dollárkirálynő“ Sonntag, 12. April, „Varázskeringő“ (Ab. susp.)

## Repertoire des Ungarischen Theaters.

Mittwoch, 8. April, „Az attasé apja“ Donnerstag, 9. April, „A császár katonái“ Freitag, 10. April, „Frau Warrens Gewerbe“ (Gastspiel des Berliner Gebel-Theater) Samstag, 11. April, „Die Gläubiger“, „Die Stärkere“, „Mit dem Feuer spielen...“ (Gastspiel des Berliner Gebel-Theater) Sonntag, 12. April, „A császár katonái“ (Ab. susp.)

## Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate  
Leitmödem, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

## Hotel Budapest,

Bécsi-utca 2. 1. St. Thür 5, Adolf Hatschek.

**KALAP** ÁRUHÁZ  
OLD-AMERICAN.  
Elegans angolgyapjú kemény kalapok 4 és 5 koronaért.  
Budapest, IV., Egyetem-utca 7.

## MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76-87.

## HEINRICH STERN

BUDAPEST, Ó-UTCZA 19. SZAM.

- Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

## Uj áruházunkat e hó végén MEGNYITJUK

ennek folytán a raktárón lévő vá-szon, asztalnemű, fehérnemű és szőnyeg-áruinkat az átköltözésig igen jutányosan árusítjuk.

Együttal új áruházunk részére érkezett mosókelmék, zefirek, batistok, levantinok, kretonok stb. dus választékának az árusítását még e helyen MEGKEZDTÜK.

## Kunz József és Társa

cs. és kir. udvari szállítók  
Budapest, V., Déák-tér 1. sz.

## Spezereiwaaren.

Rebenwurzli Lipót, Budapest, Laudong. 3.  
Referenz: Sr. Chm. Herr Oberbäbner Koppel Reich.  
Kunden aus der Provinz werden ersucht, ihre Aufträge rechtzeitig einzufenden.

## Holzjachmann

Größere Unternehmung Oberungarns sucht einen  
Christ, in reiferen Jahren, der in Beschaffung und Manipulation von Buchenrundholz große Erfahrungen nachweisen kann, kaufmännische Routine besitzt und mit Bureauarbeiten vertraut ist. Kenntnisse der slavischen Sprache erforderlich. Ausführliche Offerte, Photographie und Referenzen unter „S. S. 502“ befördert Rudolf Woffe, Budapest.

## ZÄHNE

einzel, sowie Gebisse zum Kaen branchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, beuerhafte Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.  
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.  
KOOS M. cs. 6. kir. m. Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.  
Zeyher u. Beante ermäßigte Preise. a Rókus-korházzal szemben.

## Provinz-Bestellungen werden prompt test effectuirt.

## Spottbillig HOCHZEITS-GESCHENKE u. BRAUTAUSSTATTUNG

in der Hauptniederlage

## ORTNERREZSŐ és Tsa

Budapest, Teréz-körut 32.  
Karlsbader Porzellan  
12 Personen Rococo - Speiseservice  
reih bemalt, stark vergoldet, eingebraunt.

Zusammen 86 Stück, bestehend:

- 2 oval Suppensüßel
- 2 große Bratensüßel
- 2 kleine Bratensüßel
- 2 gr. Mehlspeisichüßel
- 2 H. Mehlspeisichüßel
- 2 Gemüsesüßel
- 2 Salatichüßel
- 2 Saucechüßel
- 2 große Löffel
- 2 Salzschäuler
- 12 tiefe Teller
- 36 flache Teller
- 12 kleine Teller

24

6 Personen Speise-Service.  
Reih vergoldet, reizende Malerei. Smal gebrannt.  
Eisenerbice, Komplet, 1. 6 Bsch., bemalt mit Goldrand 3.95  
Eisenerbice, Rococo, reih verg., wunderh. Malerei 6.50  
Eisenerbice, Barock, feines Porz., wunderh. Malerei 8.75  
Eisenerbice mit eingebrauntem Monogram in Gold 10.75  
Eisenerbice, außerordentlich feih, herrlich gebr. 13.50  
Thee- u. Kaffee-Service, reih bemalt 3.-  
Thee- u. Kaffee-Service, Rococo 3.50

## Wolf Jakob

HERRENSCHNEIDER  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 22.  
Fertige  
Reklam-Anzüge u. Reklam-Überröcke  
zu den Preisen von  
36 Kronen  
42 Kronen  
50 Kronen  
erregen Aufsehen.

## BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER

Bei Nieren- u. Blasenleiden jedes Wasser übertreffend.  
Angenehm, wenig säuerlich, eisenfrei, kohlenwasserreich besonders erfrischendes Tafelwasser.  
Ärztlich empfohlen.  
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen sowie katarrhalischen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.  
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung.

Die Direktion von Muschong's Buziáser Heilbad in Buziásfürdő.

## Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),  
ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!  
Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.  
Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. April. Die Börse verkehrte zu Beginn sehr matt. Die Spekulation blieb bis zum Einlangen der ersten Wiener Meldungen, aber auch dann im weiteren Verlaufe sehr zurückhaltend. Die beiden Kreditaktien blieben unverändert. Hypothekendarlehen waren anfangs schwach, später gefragt. Rimamuränger waren fest, ohne größere Umsätze. Staatsbahnen, zu Beginn höher, schwächten sich gegen Schluss auf Wiener Kurse um 2 R. ab. Auf dem Lokalmarkt gab es in beiden Straßenbahnaktien einiges Geschäft. An der Mittagsbörse war gut behauptete Tendenz. Auf höhere Berliner Notierungen besserten sich die Kurse der in Verkehr gelangten Effekten in mäßiger Weise. Rimamuränger zeigten eine wesentliche Erhöhung. Gebeffert waren auch Staatsbahnen. Auf dem Lokalmarkt waren Salgó gefragt und höher. Beide Straßenbahnaktien blieben behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 751.50 bis 752.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 635.60 bis 635.90, Staatsbahnaktien zu 685 bis 687.50, Rimamuränger Aktien zu 560.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 575, Lampenfabrikaktien zu 284.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekendarlehen zu 432.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 635 bis 637.50, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 560.50 bis 552, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 685.25 bis 686.50, ungarische Kronenrente zu 93.70.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo April 22 R. bis 24 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei mäßigem Verkehr behauptet. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.25 bis 638.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 752.50 bis 752.75, Rimamuränger Aktien zu 563 bis 562.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 685.25 bis 685.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 752.75, Rimamuränger Aktien zu 562.51, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 685.50.

Wiener Effektenbörse. 6. April. Das Interesse des Marktes blieb auch an der heutigen Börse wieder vornehmlich den Alpen Montanaktien zugewendet, für welche nunmehr auch Gerüchte, daß die bereits angekündigte Emission der Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerke in nächster Zeit erfolgen solle, ins Treffen geführt wurden. Alpine Montanaktien begegneten bereits bei Aufnahme des Verkehrs reger Kauflust und erzielten eine weitere Steigerung von circa 6 R. Vorübergehend riefen hierauf wohl größere Realisationen eine leichte Abschwächung hervor. Schließlich aber erfolgten abermals größere Käufe und Alpine Montanaktien gingen fast zu dem höchsten Kursstande aus dem Verkehr. Parallel mit ihnen waren auch Prager Eisenindustrieaktien namhaft höher gehalten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Kronenrente, 4p. oest. Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1864er Lofe, 1868er Lofe, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 637.75, ungarische Kreditaktien 754.—, Anglobankaktien 302.—, Bankverein 540.—, Unionbank 545.—, Länderbank 437.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 685.25, Lombarden 142.—, Elbethal 426.50, Rima-Muränger 562.—, Tabakaktien 408.—, Alpine-Aktien 705.50, Wiener 37.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Russen 93.75, Türkenlose 187.50, Marktnoten

117.66 per Kaffe, 117.56 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.85.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. April. (Börse.) Nach ruhiger Eröffnung konnte sich, ausgehend von der Steigerung in Hüttenwerken, wieder eine größere Festigkeit durchsetzen, doch hielt sich die geschäftliche Thätigkeit im Allgemeinen in engen Grenzen. Von Hüttenwerten waren Bochumer bevorzugt, während Bergwerksaktien zur Schwäche neigten. Von Bahnen zeichneten sich Amerikaner durch Festigkeit aus. Von den übrigen Werthen sind die Aktien der Prinz-Heinrich-Bahn und der Warschau-Wiener Bahn hervorzuheben, von denen erstere auf Rückkäufe anzog, letztere unter Abgaben litten. Banken wurden vernachlässigt. Von Renten konnte sich die 3prozentige Reichsanleihe gut behaupten. Russen wurden zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen, während sich Türkenlose abschwächten. Schiffahrtsaktien wurden durch Realisationen beeinflusst. Die Industriewerthe des Kaffeemarktes neigten zur Schwäche. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 6. April. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.50, 4prozentige oesterreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.60, Elbethalbahn —, oesterreichische Kreditaktien 199.90 ex, ungar. Kronenrente —, Südbahn 24.75, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 146.60, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 214.10, Wiener Wechselkurs 84.95, 4prozentige neue russische Anleihe 75.—, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 175.50, allg. Elektrik Edison 191.—, Dynamit-Trost 162.75, Gelsenkirchener 200.75, Harpener 197.90, Laurahütte 213.75, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 95.70. — Ruhig.

Berlin, 6. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 200.25, Südbahn 24.90, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 146.40. — Fest.

Frankfurt, 6. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.50, oesterr.-ung. Staatsbahn 146.50, Südbahn 24.90, Deutsche Bank 233.80, Diskontokonto 175.70, Dresdener Bank 139.10, Berliner Handelsgesellschaft 180.10, Gelsenkirchener 190.70, Harpener 198.—, Hibernia —, Laurahütte —, Italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 6. April. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.10, oesterreichische Kreditaktien 200.30 ex, 1860er Lofe —, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.50, Südbahn 24.70, italienische Rente 103.30, vierprozentige oesterreichische Goldrente 98.80, vierprozentige ungarische Goldrente 93.75. — Ruhig.

Paris, 6. April. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 98.20, oesterreichische Goldrente 99.65, ungar. Goldrente 94.75, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 490.50, vierprozentige italienische Rente 103.40, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 314.—, fünfprozentige Marokkaner 512.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 89.50, vierprozentige amort. Rumänen 1905 90.60, fünfprozentige Russen 1906 98.25, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 512.—, vierproz. Serben 1907 450.—, vierprozentige spanische Exteriores 93.60, vierprozentige unifizirte Türken 94.47, Türkenlose 180.—, türkische Tabakaktien 139.—, oesterreichische Bodenkreditanstalt 1162.—, oesterreichische Länderbank 482.—, ungar. Hypothekendarlehen —, Banque de Paris —, Banque d'Algerie 724.—, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 678.—, Orientbahnen —, Waggon Sitz —, Hartmann Maschinen 472.—, Rio Tinto 16.32, Sucrerie d'Egypte —, Tula 245.—, Thomson Houston —, Witkany Kohlen 151.—, Chartered 18.—, De Beers 295.—, East Rand 82.25, Jagersfontein 82.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 43.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.93, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.25, Privatdiskont 2 1/2%. — Ruhig.

Londoner Schlusskurse vom 6. April. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd. Bankgeschäft, Basilidon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 87 1/8, 5prozentige Japaner 97 1/2, 4prozentige Ruspian 63 1/2, vierprozentige ungarische Goldrente 94. Amerikaner: Atchafon 76 3/8, Baltimore & Ohio 85, Canadian Pacific 156 3/4, Steel Company 34 1/8, Union Pacific 128 1/2, Minenwerthe: Anaconda 77 1/2, Rio Tinto 64 7/8, De Beers Deferred 11 3/8, Jagersfontein Deferred 3 1/8, Premier Diamonds Deferred 5 1/8, East Rand Propri. 3 3/8, Chartered 12, Shilling 9 Pence, Kleinfontein New 12 1/2, Randfontein 12 1/2, Rand Mines 5 1/2, Van Nyns 3 1/8.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. April. Effektivere Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und besserem Interesse in flauer Tendenz. Es wurden bei 20—30 H. billigeren Preisen circa 22,000 Mztr. aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 18,000

Mztr. — Roggen ist 25 H. billiger. Per prompt ist R. 9.95 bis R. 10 per Kaffe, Parität hier machbar. — Futtergerste ist 15 H. billiger. Wir notiren per prompt nominell R. 6.50 bis R. 6.75 per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist 10 H. billiger. Ab hier ist R. 7.30 bis R. 7.80 per Kaffe machbar. — Mais tendirt 5 H. billiger und notirt per prompt Parität hier R. 6.35 per Kaffe. Schiffswaare ist zu R. 6.20 erhältlich.

Der Terminmarkt hatte heute einen stark bewegten Tag. Man setzte flau ein, und es ergaben sich weitere Kurseinbußen, doch kam allmählich — ohne daß hiezu andere Veranlassung vorhanden gewesen wäre, als daß sich wieder lebhaftere Kauflust bekundete — festere Tendenz zur Geltung, und die laufenden, sowie die Maisfrüchten zogen stärker an. Das Geschäft ist dabei bewegt und die Fluktuationen sind bedeutende. Kündigungen sind außer 3500 Mztr. Roggen keine erfolgt und dürften auch morgen ausbleiben, da die Uebernahme auf den 11. April (Nationalfeiertag) und 12. April (Sonntag) fallen würde.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 1400 Mztr. 77.4 zu 11.30, 350 Mztr. 77 zu 11.30, 100 Mztr. 77 zu 11.25, 2000 Mztr. 76.5 zu 11.20, 3000 Mztr. 76.5 zu 11.25, 1000 Mztr. 76 zu 11.20, 100 Mztr. 76 zu 11.15, 1570 Mztr. 75.2 und 2076 Mztr. 75.7 zu 11.15, Alles per drei Monate. — Kalocsaer: 2070 Mztr. 76.3 zu 11.10, 800 Mztr. 76.3 zu 11.15, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 1000 Mztr. 77 zu 11.05, per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 11.20, per drei Monate. — Tolsnaer: 4700 Mztr. 76.7 zu 10.59, per drei Monate. — Magazinswaare: 740 Mztr. 74.5 zu 10.60, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.95, per Kaffe. Parität. Gerste: 100 Mztr. zu 6.75, per Kaffe.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.50, 100 Mztr. zu 7.20, 100 Mztr. zu 7 (dumppig), per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.65, 10.98; Weizen per Mai zu 10.80, 10.81, 10.77, 11; Weizen per Oktober zu 9.50, 9.51, 9.43, 9.52, 9.50; Roggen per April zu 9.98, 10.04; Roggen per Oktober zu 8.41, 8.42, 8.31, 8.36, 8.32; Mais per Mai zu 6.20, 6.21, 6.18, 6.30; Mais per Juli zu 6.32, 6.35; Hafer per April zu 7.14, 7.15; Hafer per Mai zu 7.18, 7.20; Hafer per Oktober zu 6.61, 6.62, 6.59. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 10.97 Geld, 10.98 Waare; Weizen per Oktober zu 9.51 Geld, 9.52 Waare; Roggen per April zu 9.98 Geld, 10 Waare; Roggen per Oktober zu 8.35 Geld, 8.36 Waare; Mais per Mai zu 6.29 Geld, 6.30 Waare; Hafer per April zu 7.18 Geld, 7.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu 11.07, Weizen per Mai zu 11.10, Weizen per Oktober zu 9.53, Roggen per April zu 9.97, Roggen per Oktober zu 8.37, Mais per Mai zu 6.29, Hafer per April zu 7.22, Hafer per Oktober zu 6.60.

Gelündigt wurde: 3500 Mztr. Roggen.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Weizen R. 10.97, Roggen R. 9.98, Hafer R. 7.18.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Theiß, Weißbuniger, Pester Boden, Bácskaer, Banater, etc.

Roggen, Ia, neu, R. 20.65—20.75; Roggen, Mittel, neu, R. 20.45—20.55; Gerste, Ia, neu, R. 13.30—13.70; Gerste, Mittel, neu, R. 12.90—13.20; Hafer, Ia, neu, R. 15.40—15.60; Hafer, Mittel, R. 14.70—14.90; Mais, ungar., neu, R. 12.85—12.95.

Termine.

Weizen per April R. 21.94—21.96; Weizen per Mai R. 21.98—22.—

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Mais) and Price (K. 19.02-19.04, etc.)

Table titled 'Kartoffeln' with columns for 'Weiß' and 'Rosa' potato prices per 100 Kilogramm.

Schiffstracht auf Grund der vom 1. bis 6. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm...

Wiener Fruchtbörse vom 6. April. (Privat-Telegramm.) Die flauere Tendenz vom Schlusse der Vorwoche übertrug sich auch auf das dieswöchentliche Geschäft...

Berlin, 6. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 207.—, per Juli 210.—, Roggen per Mai 196.25, per Juli 192.50...

Breslau, 6. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 20.80, gelber Weizen loco, alter —, neuer 20.70...

Paris, 6. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 22.55, per Mai 22.65, per Mai-August 22.40, per September-Dezember 22.15...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. April, Abends 6 Uhr, bis 6. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen...

Table with 4 columns: Grain type, Quantity, Price, and Total. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl, and Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 137 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 137 Geld, R. 138 Waare...

Kleearten: Luzerne, ungarische 1907er K. 136.— Geld, 170.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1907er K. 150.— Geld, R. 160.— Waare...

Budapest, 6. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 6. April. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute kräftige Fortschritte gemacht; prompter Kontingentspirituss notirt 60 K. 40 S. Geld, 61 K. 20 S. Brief.

Prag, 6. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohwaid auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 25 K. 30 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 70 S. bis — K. — S.

Hamburg, 6. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohwaid f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 30 Pf. bis 22 M. 35 Pf., per Mai 22 M. — Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 5 Pf. bis 20 M. 15 Pf.

Köln, 6. April. (Produktenmarkt.) Rübol loco Nm. 76.50.

Viehmärkte.

Köbánya, 6. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 4. April 29,722 Stück. — Am 5. April wurden aufgetrieben 816 Stück, abgetrieben wurden 276 Stück...

Wiener Schlachtwiehmärkte vom 6. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2698 Stück ungarisches, 190 Stück galizisches, 1120 Stück deutsches, zusammen 4016 Stück Vieh...

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigen Zufuhren blieben die Preise heute unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 84 S. bis 96 S., hinteres von 90 S. bis 1 K., Prima von 1 K. bis 1 K. 24 S., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, m der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 86 S. bis 92 S., Primawaare von 90 S. bis 96 S. per Kilogramm en gros.

Schaffleisch 70 S. bis 80 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. 16 S. bis 1 K. 30 S. per Kilogramm en gros. Sehr gesucht.

Speckschweine 1 K. 16 S. bis 1 K. 24 S. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 73 K. bis 74 K., mindere Sorten zu 71 bis 73 K., per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kauflust sehr lebhaft.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 38 S. bis 1 K. 50 S. per Kilogramm. Backhendl 2 K. 80 S. bis 3 K. 40 S., Brathendl 2 K. bis 3 K. 40 S., Suppenhühner 4 K. bis 4 K. 80 S., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 11 K. bis 14 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Girsche 90 S. bis 1 K., Reh 1 K. 70 S. bis 1 K. 90 S., Wildschweine 1 K. bis 1 K. 20 S. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 6. April. — Johann Weiß, 79 J., II., Szalagasse 11. Andreas Szuhán, 47 J., VIII., Josephgasse 68. Anton Polz, 42 J., II., Zardagasse 7. Abraham Steiner, 57 J., VII., Tabakgasse 10. Margarethe Barzmann, 20 J., VI., Herzengasse 40. Ludw. Berczuch, 40 J., VII., Billagasse 14. Johann Medveczky, 67 J., IX., Neudorfstraße 69. Frau Moriz Blatt, 68 J., VII., Kofengasse 36. Hermann Wörtinger, 71 J., VII., Clemengasse 6. Emilie Spingler, 19 J., IX., Billagasse 2. Alexius Gurobi, 23 J., VII., Kazinczygasse 52. Frau János Bigennik, 51 J., V., Vésögasse 8. Roja Fuchs, 70 J., VII., Königsgasse 23.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 6. April 1908, 7 Uhr Morgens. Den Süden Europas bedeckt eine Depression von großer Ausdehnung; der Luftdruck ist im Norden hoch. — Das Wetter in Europa ist überwiegend bewölkt, Regen von größerer Ausdehnung gab es in Westeuropa und in Italien. Im Südosten ist die Temperatur gestiegen. — In Ungarn ist das Wetter bewölkt geworden, die Regenmenge war jedoch nur an der westlichen Grenze und an der Küste beträchtlich. Die Temperatur hat sich zumeist etwas über das Normale erhoben. Das Maximum mit 18 Gr. C. war in Temesvár, das Minimum mit — 1 Gr. C. in Votfalva. — Prognose: Es ist zumeist bewölkt, regnerisches Wetter und später ein Sinken der Temperatur zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 15°, das Minimum 9° Celsius.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location (Inn, Donau, etc.) and Water level (Centimeter). Shows water levels for various rivers and locations.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eishwasser; ? unbestimmt.